

LÄNDERPROFIL

zur Kreislauf- und Wasserwirtschaft in
ALBANIEN



German RETech Partnership
Recycling & Waste Management
Made in Germany



German Water
Partnership



eclareon

sachsenwasser
consulting + operations + management



IMPRESSUM

HerausgeberInnen

uve GmbH für Managementberatung
Kalckreuthstraße 4
10777 Berlin
Tel: +49 30 31582-563
Fax: +49 30 31582-400
info@uve.de
www.uve.de/uve_Managementberatung.de

in Kooperation mit:

German RETech Partnership
Kalckreuthstraße 4
10777 Berlin
Tel: +49 30 31582-563
Fax: +49 30 31582-400
info@retech-germany.net
www.retech-germany.net

German Water Partnership
Reinhardtstraße 32
10117 Berlin
Tel: +49 30 300199-1220
Fax: +49 30 300199-3220
info@germanwaterpartnership.de
www.germanwaterpartnership.de

AutorInnen

Armida Hemeling,
Goduni International GmbH
Dr. Jürgen Wummel, Juan Puga,
Sachsen Wasser GmbH

Redaktion und Lektorat

Ulf Lohse und Alma Lörincz, eclareon GmbH
GWP und RETech

Layout und Satz

Corporate Meta Agentur
www.corporatemetade

Druck

FLYERARLARM GmbH

Bildnachweise

Das Bildmaterial wurde uns freundlicherweise von den Autoren zur Verfügung gestellt.

Rechtlicher Hinweis

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Redaktionsschluss: 14.01.2021

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

LÄNDERPROFIL ALBANIEN

INHALT

1. EINLEITUNG.....	5
2. ZUSAMMENFASSUNG	7
3. LANDESSPEZIFISCHE BASISINFORMATIONEN	8
3.1. GEOGRAPHIE UND DEMOGRAPHIE.....	8
3.2. POLITIK UND WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG	14
3.3. UMWELTPOLITIK UND VERWALTUNG	22
3.4. ZUGANG ZUM MARKT.....	24
4. KREISLAUFWIRTSCHAFT	33
4.1. ABFALLAUFKOMMEN UND ENTSORGUNGSINFRASTRUKTUR	33
4.2. MARKTTEILNEHMER – ENTSORGUNG, VERWERTUNG UND UMWELTECHNIK	48
4.3. RECHTLICHE UND INSTITUTIONELLE RAHMENBEDINGUNGEN	52
4.4. GESCHÄFTSCHANCEN FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN	58
5. WASSERWIRTSCHAFT.....	64
5.1. WASSERVERSORGUNG UND ABWASSERENTSORGUNG	64
5.2. MARKTTEILNEHMER DER WASSERWIRTSCHAFT	68
5.3. RECHTLICHE UND INSTITUTIONELLE RAHMENBEDINGUNGEN	75
5.4. GESCHÄFTSCHANCEN FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN	82
6. NÜTZLICHE KONTAKTE	84
7. LITERATURVERZEICHNIS.....	89
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	98
TABELLENVERZEICHNIS	99

DANKSAGUNG

Gerne möchten wir uns bei nachfolgenden Personen bedanken, die sich für die Modernisierung der Kreislaufwirtschaft in Albanien einsetzen und/oder uns mit wertvollen Informationen unterstützten:

Herrn Minister Blendi Klosi und seinem Team Ministerium für Umwelt und Tourismus in Albanien,

Herrn Michael Alber, Geschäftsführer der Deutsch-Albanischen Gesellschaft DAW in Berlin,

Herrn Maksim Fejzulla, Geschäftsführender Gesellschafter der Firma KORSEL und Präsident des Verbandes Albanischer Entsorgungsunternehmen,

Herrn Bledar Mankollari, Geschäftsführer der DIHA in Albanien,

Herrn Stefan Wings, Vertreter des BVMW in Albanien,

Herrn Florian Borshi, Inhaber des Entsorgungsunternehmens Borshi in Shkoder/Albanien,

Herrn Lulezim Baumann, Abfallexperte, Tirana/Albanien.

Des Weiteren danken die Autoren den Mitgliedern von German Water Partnership und German RETech Partnership herzlich für die Bereitstellung von Informationen und Daten.

1. EINLEITUNG

Die Exportinitiative Umwelttechnologien des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) soll Wissen und Anwendung von Umwelt- und Klimaschutztechnologien, als auch von innovativer (grüner) Infrastruktur in Zielländern verbreiten und verstärken. Für die Verbreitung von Wissen sollen unter anderem jene Aktivitäten gezielt gefördert werden, die kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) aus Deutschland bei der Internationalisierung ihres „grünen“ Leistungsspektrums helfen, beispielsweise durch die Erstellung von Marktinformationen zur Vorbereitung einer erfolgreichen Internationalisierung.

Nach der Erfahrung der Verbände German RETech Partnership (RETech) und German Water Partnership (GWP) ist der Zugang zu fundierten und zugleich auf die Verwertbarkeit in KMU zugeschnittenen Marktinformationen häufig schwierig für die Mitgliedsunternehmen. Daraus entstand die Idee der gemeinsamen Erstellung von „Länderprofilen“, deren Inhalte möglichst passgenau auf die Informationsbedürfnisse von KMU aus den beiden Branchen Wasser- und Abfallwirtschaft zugeschnitten sind.

Die Ideengeber für diese Länderprofile – RETech, GWP und das Beratungsunternehmen eclareon GmbH – erarbeiteten hierfür im Jahr 2016 ein Projektkonzept. Im Frühling 2017 wurde erstmalig und mit Förderung der Exportinitiative Umwelttechnologien:

- eine standardisierte Gliederung für spezialisierte Länderprofile erarbeitet,
- sechs Zielländer für die Erstellung von Länderprofilen ausgewählt,
- und die Recherchen, Analysen und Aufbereitungen durch in diesen Ländern erfahrene Beratungsunternehmen umgesetzt.

Im Sommer 2017 wurden die sechs Profile für die Länder Jordanien, Kuba, Ukraine, Serbien, Saudi-Arabien und Vereinigte Arabische Emirate veröffentlicht und die Märkte auf einer Branchenveranstaltung im BMU diskutiert. Im Jahr 2018 folgten weitere sechs Länderprofile für Argentinien, Brasilien, China, Indien, Montenegro und Vietnam, die auf einer weiteren Veranstaltung im BMU vorgestellt wurden. Diese 12 Profile stehen seitdem auf den Webseiten von RETech und GWP zum kostenlosen Download zur Verfügung. Die Dokumente wurden bis heute über 2.000 Mal heruntergeladen.

Für die aktuelle Publikationsreihe wurden im Jahr 2019 die sieben Länder Ägypten, Albanien, Armenien, Ghana, Kolumbien, Tunesien und Sri Lanka ausgewählt, so dass insgesamt 19 Marktanalysen zum Download zur Verfügung stehen. Das laufende Projekt wird als ein Verbundvorhaben von German Water Partnership e. V. und den Mitgliedsunternehmen beider Verbände (RETech und GWP), namentlich uve GmbH für Managementberatung, eclareon GmbH, Sachsen Wasser GmbH und BlackForest Solutions GmbH durchgeführt. Für die Erstellung der Länderprofile waren weitere Mitgliedsunternehmen beider Verbände mit Erfahrungen in den jeweiligen Ländern verantwortlich: Andreas von Schoenberg Consulting, cyclos GmbH, GITEC-IGIP GmbH, GODUNI International Advisory Board, Indus Media UG, INTECUS GmbH, Ramboll Deutschland GmbH, Tilia GmbH und Urban Waters.

Die Durchführung der Analysen war durch die Ausbreitung der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Kontakt- und Reisebeschränkungen zum Teil betroffen. Die sonst üblichen persönlichen Gespräche mit verschiedenen Experten sowohl in Deutschland als auch im Zielland mussten entfallen oder per Telefon oder Videokonferenz geführt werden. Davon war zuweilen die Beschaffung der Daten und Informationen, die nicht öffentlich verfügbar sind, erschwert.

Die dargestellte wirtschaftliche Situation in den einzelnen Ländern und vor allem die erwartete Entwicklung muss ebenfalls unter diesem Vorzeichen betrachtet werden. Es bleibt abzuwarten, wie Corona sich in den einzelnen Ländern auf Wirtschaft und Beschäftigung allgemein, aber auch auf die Weiterentwicklung in den Bereich Kreislaufwirtschaft, Recycling, Wasser- und Abwasserwirtschaft auswirken wird.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern auch in der durch Corona geprägten besonderen Zeit eine anregende Lektüre und einen erfolgreichen Markteintritt in diese Länder!



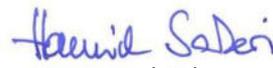
Karin Opphard

Geschäftsführerin

German RETech Partnership e. V.
(RETech)

Julia Braune

Geschäftsführerin

German Water Partnership e. V.
(GWP)

Dr. Hamid Saberi

Geschäftsführer

uwe GmbH für
Managementberatung

Christoph Urbschat

Geschäftsführer

elcareon GmbH



Dr. Jürgen Wummel

Geschäftsführer

Sachsen Wasser GmbH



Kevin Negoro Kasih

Geschäftsführer

BlackForest Solutions GmbH

2. ZUSAMMENFASSUNG

Mit 2,9 Millionen EinwohnerInnen ist Albanien ein kleiner, aber aufgrund seines Nachholbedarfs und der geografischen Lage ein interessanter Markt für deutsche Unternehmen der Kreislauf- und Wasserwirtschaft. Dies trifft sowohl auf Beratungs-, Planungs- und Ingenieurleistungen als auch auf Hersteller und Betreiber von Sammel-, Sortier- und Recyclingsystemen sowie von speziellen Verwertungs- und Kompostier-Anlagen zu. Wenngleich Albanien noch kein EU-Mitgliedsstaat ist, bietet es deutschen Unternehmen Vorzüge aufgrund des Freihandelsabkommens mit Deutschland und der EU, des EU-Beitrittskandidatenstatus mit Beitrittsperspektive zum Jahr 2025 und die gut ausgebildeten Arbeitskräfte. Für die weitere Entwicklung Albanien ist es von großer Bedeutung, dass die Strategien zur Modernisierung konsequent fortgeführt werden. Neben einer Systemharmonisierung und Haushaltskonsolidierung, sind hier weiterhin die Korruptionsbekämpfung und Justizreform zu nennen, die trotz Erfolgen in den vergangenen Jahren eine Herausforderung auch für Auslandsinvestoren darstellen. Auch die Umsetzung angekündigter Reformen, Strategien und Gesetze kommt in vielen Bereichen – einschließlich der Kreislauf- und Wasserwirtschaft – oft nur zögernd voran.

In der Kreislaufwirtschaft ergeben sich gute Geschäftschancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette für Siedlungs- sowie auch für Bau-, Textil- und Bio-Abfälle. Die Fuhrparks und Behältersysteme der meisten Entsorgungsunternehmen sind veraltet und zudem nicht in hinreichender Anzahl vorhanden. Die geplante Systemumstellung auf 2-3 Container für die Einführung der Getrenntsammlung an der Quelle und die Erhöhung der Andienungsrate von ca. 80 % auf 95 % bieten Potenziale für Lieferanten von Sammel- und Transportsystemen und nachgelagerter Sortier- und Aufbereitungstechnik. Im Bereich der Deponierung eröffnen sich Geschäftschancen bei der Sanierung von bestehenden Deponien mit entsprechender Abdichtung sowie Gas- und Sickerwassererfassungssystemen. Neben dem Recycling und der Zurückführung von Sekundärrohstoffen in die einheimische Industrie ist die Behandlung von Bioabfällen von wachsendem Interesse. Albanien verfügt über drei Verbrennungsanlagen - jedoch bislang über keine Biogasanlagen oder moderne Kompostiervorrichtungen. Diese sind Bestandteile der EU-Beitrittsverhandlungen im Rahmen des Kapitels 27. Hierzu hat das Umweltministerium ein „Integriertes Abfallmanagement“-Strategiepapier ausgearbeitet, das sich im Konsultationsprozess befindet. Bis 2032 ist geplant, dass die EU etwa 196 Millionen EUR für Albanien Abfallmanagement bereitstellt.

Der Wassersektor in Albanien, bietet deutschen Komponentenherstellern wasserwirtschaftlicher Anlagen als auch Beratungs- und Ingenieurgesellschaften Geschäftspotentiale. Albanien Wassersektor befindet sich in einer Phase des Umbruchs. Umstrukturierungsmaßnahmen auf der Verwaltungsebene führten zu einer Überforderung vieler Kommunen. Veraltete und marode Leitungsnetze, Pumpen und Anlagen im Trink- und Abwassersektor verursachen hohe Wasserverluste (über 60%). Damit ergeben sich Geschäftschancen in der Erfassung des Zustands von Leitungs- und Kanalnetzen, der Sanierung und im Neubau von Anlagen, auch zur Stabilisierung und Lagerung und Behandlung von Klärschlämmen. Die drastische Erhöhung der bisher subventionierten Wassertarife fördert außerdem Investitionen in energieeffiziente Lösungen für Prozessabläufe in der Trinkwasseraufbereitung, dem Kläranlagenbetrieb und der Schlammbehandlung. Neben Geschäftschancen in der technischen Modernisierung und Effizienzsteigerung besteht insbesondere Bedarf in der Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal und der Beratung bezüglich Planung, Bauleitung und Betriebsablauf für Wasser- und Abwasseranlagen. Nicht zuletzt bestehen gute Geschäftschancen in der Instandhaltung bzw. Sanierung von Staueisen/-dämmen.

3. LANDESSPEZIFISCHE BASISINFORMATIONEN

3.1. GEOGRAPHIE UND DEMOGRAPHIE

Fläche und Einwohnerdichte

Albanien liegt im Südosten Europas, im Westen der Balkanhalbinsel. Das Land hat rund 2,9 Mio. EinwohnerInnen und eine Fläche von 28.750 km²[1] [3]. Albanien's Bevölkerungsdichte beträgt 105,1 Einwohner pro km² und liegt damit deutlich unter der von Deutschland (232 pro km²). Albanien grenzt mit den albanischen Alpen und dem Skutarisee (Shkodrasee) nordwestlich an Montenegro und nordöstlich an den Kosovo. Im Osten grenzt Albanien mit dem Ohridsee an Mazedonien. Der Prespasee und das Grammos Massiv bilden den albanisch-griechischen Grenzverlauf. Der komplette Westen Albanien's grenzt an das Adriatische Meer und an der südwestlichen Spitze an das Ionische Meer. Die komplette Küste Albanien's, welche sich über 365 km erstreckt, ist für den Tourismussektor von hoher Bedeutung. Die Straße von Otranto, eine Meerenge, verbindet das Adriatische mit dem Ionischen Meer, und Albanien mit Italien. Die Entfernung zwischen Italien (Otranto) und der albanischen Küstenstadt Vlora beträgt gerade einmal 71 km. Diese Meerenge ist für den Import und Export über Seewege und damit für den Wirtschaftssektor Albanien's unentbehrlich. Alle großen Flüsse münden in die Adria, so auch der Drin, der mit einer Länge von 285 km [2] der längste Fluss des Landes ist. Auch von wichtiger Bedeutung ist der Fluss Skhumbin, welcher durch Mittelalbanien fließt. Zugehörig zu Albanien sind 13 Inseln.



Abbildung 3.1: Landkarte Albanien

Quelle: Wikimedia Commons [8], Map of counties of Albania von Bes-ART überarbeitet von Goduni Int. 2020: Ergänzung der Städtenamen, Platzierungen und Beschriftungen, 2020

Über die Hälfte Albanien's ist bergig, was eine dichte Besiedlung erschwert. Die Bevölkerungsdichte ist am höchsten in Tälern sowie in Teilgebieten der Küstenebenen. In einem Umkreis von 100 km um die Hauptstadt Tirana in der Mitte des Landes ist die Bevölkerungsdichte mit einer Einwohnerzahl von

über 1,0 Mio. am größten [4]. Der einzige internationale Flughafen liegt zwischen Tirana und Durres. Diese Region ist zugleich für die Wirtschaft Albaniens sehr bedeutend.

Klima

Durch die Küstenlinie einerseits und die Gebirgszüge andererseits ist das Klima Albaniens sehr heterogen. Im Jahr fällt durchschnittlich Niederschlag von ca. 1.200 mm, wobei es im Laufe des Jahres zu starken Schwankungen kommt. Im Landesinneren und Norden sowie Osten dominieren Gebirgsketten – hier herrscht kontinentales Klima mit warmen Sommern und kalten Wintern. In den albanischen Alpen fällt von November bis März häufig viel Schnee, im Sommer wird es kaum wärmer als 25°C [9].

In der Küstenregion (im Westen) hingegen dominiert ein mediterranes Klima mit feuchten und milden Wintern sowie trockenen und sehr heißen Sommermonaten. Die Temperaturen erreichen im Sommer über 30°C. In den Wintermonaten (Dezember und Januar) kann es sehr regnerisch sein, jedoch fällt die Temperatur selten unter den Gefrierpunkt. Albanien verfügt somit über gute Bedingungen sowohl für einen Winter- als auch für einen Sommertourismus.

Die durchschnittliche tägliche Solareinstrahlung in Albanien liegt bei 4,1 kWh/m². Die durchschnittliche Windgeschwindigkeit beträgt in 50 m Höhe rund 6 m/s. Im südlichen Teil des Landes können auf dieser Höhe Geschwindigkeiten von teilweise über 9 m/s erzielt werden[9].

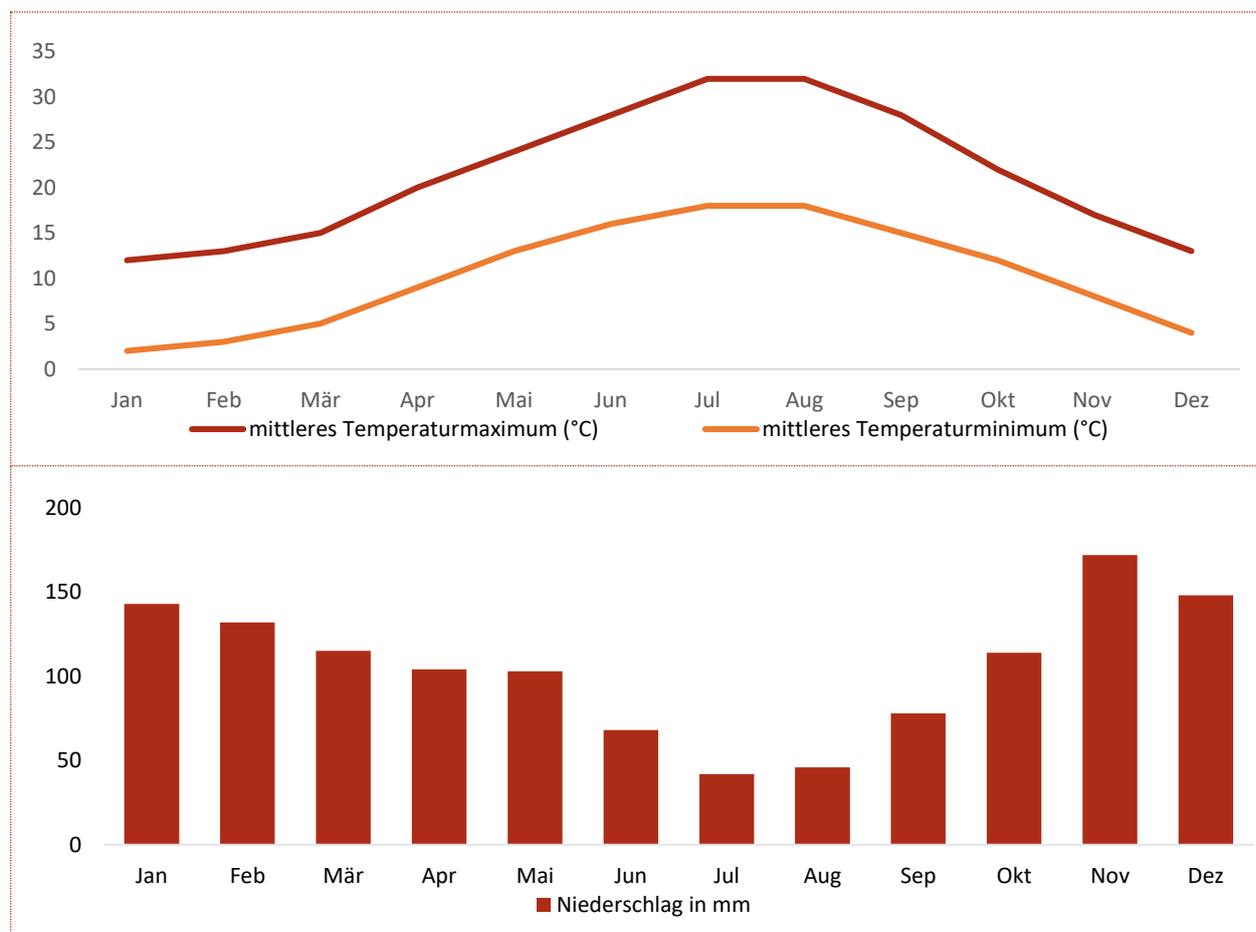


Abbildung 3.2: Mittlere Temperaturen und Niederschläge

Quelle: wetter.de, 2020 [9]

Altersstruktur und Urbanität

Offiziell lebten in Albanien 2019 rund 2,9 Mio. Menschen - die inoffizielle Einwohnerzahl wird geschätzt auf rund 3,5 Mio., womit Albanien nur Platz 140 der bevölkerungsreichsten Länder weltweit belegt [4]. Die (offizielle) Bevölkerung Albanien entwickelt sich kontinuierlich rückläufig. Zum Vergleich im Jahr 2006, lebten etwa noch 3,2 Mio. Menschen in Albanien.

Das Statistikinstitut Albanien erwartet, dass 2029 weniger als 2,8 Mio. Menschen in Albanien leben werden [4]. Die Gründe dafür sind neben der rückläufigen Geburtenrate auch die Auswanderung und Migration junger AlbanerInnen – vor allem Studierender, die keine adäquate Beschäftigung im Land finden. Mehr als 4 Mio. Albaner leben mittlerweile dauerhaft im Ausland.

Die Altersgruppe der 0 bis 14-Jährigen macht etwa 17,2 % der gesamten Bevölkerung aus. Der Anteil der 15 bis 24-Jährigen liegt bei 14,9 % und die 25 bis 64-Jährigen machen mit 53,2 % den Großteil der Bevölkerung aus. Der Anteil der über 65-Jährigen ist schätzungsweise 14,7 % [7],[17].

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt in Städten. In der Hauptstadt Tirana leben offiziell gemeldet rund 895.160 Menschen, die inoffizielle Zahl liegt bei knapp 1 Mio. Einwohner. Im gesamten Ballungsgebiet Tiranas (100 km Radius mit Durrës und Elbasan) sind über 565.000 Einwohner offiziell registriert. Die inoffizielle Zahl ist deutlich höher - geschätzte 700.000 Einwohner [4].

Tabelle 3.1: Bevölkerung der 10 größten Städte gem. Registrierungen

Stadt	Bevölkerungsanzahl
Tirana	895.160
Durrës	290.126
Elbasan	274.982
Vlorë	189.311
Shkodër	202.895
Pogradec	61.530
Fier	294.982
Diber	118.948
Korça	207.889
Lezhe	125.195

Quelle: INSTAT – Albanisches Amt für Statistik, 2020 [4]

Ethnische, sprachliche und religiöse Gruppen

Mit über 80 % machen ethnische Albaner den größten Teil der Bevölkerung des Landes aus. EinwohnerInnen griechischer Abstammung stellen mit 155.000 Einwohnern die größte Minderheit [22], die vor allem im Süd-Osten Albanien beheimatet ist. Weitere Minderheiten sind Einwohner serbischer Abstammung mit weniger als 10.000 Einwohnern, sowie Roma, Aromunen und Minderheiten mit gemischten Abstammungen anderer Nationalitäten [23].

Die Volkszählung 2011 ermittelte folgende Religionszugehörigkeiten: Knapp 58 % sind Anhänger des Islams, 17 % sind Christen, die übrigen 25 % gaben keine Antwort oder sind keiner Religion zugehörig.

Die Angaben waren freiwillig, daher werden diese Ergebnisse von mehreren Religionsgemeinschaften angezweifelt. Im Zuge des kommunistischen Regimes stellte die Regierung die Sozialistische Partei und die Gleichheit der Bürger in den Vordergrund, wodurch zunehmend die Religionen in den Hintergrund gestellt wurden. Dies führte im Jahr 1967 zum Erlass eines totalen Religionsverbot, was Albanien zum „ersten atheistischen Staat der Welt“ machte. Dieses Verbot wurde 1990 beendet, hat jedoch bis heute noch Auswirkungen - verschiedene Religionsgruppen leben sehr fried- und respektvoll miteinander.



Abbildung 3.3: Verteilung der albanischen Dialekte

Quelle: Wikimedia Commons [10], Map of counties of Albania von Bes-ART überarbeitet von Goduni Int. 2020: Ergänzung der Städtenamen, Platzierungen und Beschriftungen

Die verschiedenen Volksgruppen sprechen verschiedene Dialekte von Albanisch (Shqip), der Amtssprache Albanien, das der indogermanischen Sprachfamilie angehört und neben Albanien auch in Kosovo und in Teilen Mazedoniens, Italiens (Sardinien), Griechenlands (Thessaloniki) und der Türkei gesprochen wird. Als Fremdsprachen werden vor allem Englisch und sehr verbreitet Italienisch, Griechisch und Französisch gesprochen [10].

Bildung

Insgesamt wurden im Jahr 2016 rund 4,0 % des BIP in Albanien für Bildungsausgaben verwendet [5] (Deutschland 4,1 % von BIP). Bildung nimmt gesellschafts- und bildungspolitisch eine wichtige Rolle in Albanien ein. Die Anzahl der Studierenden und ausgebildeten Kräften ist im Vergleich zu Nachbarstaaten hoch. Mehr als 2/3 der Studierenden in Albanien studieren an einer Hochschule oder Universität in Tirana, Durrës und Vlora. Im Jahr 2018 waren 160.527 Studierende immatrikuliert, und 33.009 schlossen ihr Studium mit einem Bachelor oder Master ab [7]. Die beliebtesten Zielländer für albanische Studierende sind Italien, Griechenland und auch Deutschland [7]. Seit 2018 ist das albanische Abitur für den direkten Hochschulzugang in Deutschland grundsätzlich anerkannt.

Tabelle 3.2: Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit Vorlesungen (Wasser- und Kreislaufwirtschaft)

Name der Universität	Ort
Universiteti Politeknik i Tiranës (UPT)	Tirana
Universiteti Politeknik	Tirana
Universiteti Politeknik Durres	Durres
Universiteti Politeknik Vlora	Vlora

Quellen: Universitätsliste der Regierung, eigene Recherchen Stand 04/2020 [25]

Für Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren besteht eine neunjährige Schulpflicht, die durch den Besuch der Primarschule absolviert wird. Anschließend haben Schüler die Möglichkeit, an einer weiterführenden Schule wie dem Gymnasium, Mittelschulen und berufsorientierten Oberschulen die Hochschulzugangsberechtigung zu erlangen. Mit der Transformation zur Demokratie und der damit einhergehenden wirtschaftlichen Liberalisierung des Landes, erlebte Albanien Anfang 2000 einen starken Anstieg der privaten Hochschulen. Es gab zeitweise über 40 private Einrichtungen [6], die aufgrund einer Nicht-Anerkennung der Abschlüsse teilweise wieder geschlossen wurden. Albanien hat 15 öffentliche Hochschulen [7]. Seit 2007, dem Beitritt Albaniens zum Bologna-Prozess, wurden an den albanischen Hochschulen die konsekutiven Abschlüsse Bachelor und Master eingeführt. Die Universitäten müssen seitdem auch immer Promotions-Studiengänge anbieten. Es folgt eine immer größere Angleichung an das westeuropäische Bildungssystem.

In Albanien gibt es umweltwissenschaftliche Studiengänge und vereinzelte Vorlesungen für die Bereiche Abfall- und Wasserwirtschaft. Es gibt jedoch (noch) keine eigenständigen Lehrstühle oder Bachelor/Masterstudiengänge, weder für die Abfall- noch für die Wasserwirtschaft. Derzeit gibt es in Albanien nur wenige Experten, die auf Abfallwirtschaft spezialisiert sind. Die meisten wurden in Deutschland, Frankreich oder England ausgebildet. In der untenstehenden Tabelle 3.3 sind alle Universitäten aufgeführt, die ein Umweltstudium anbieten oder über Dozenten im Bereich Abfallwirtschaft verfügen.

Tabelle 3.3: Universitäten mit umweltwissenschaftlichen Kursangeboten

Universität	Fakultät	Fachbereich	Bachelor	Master
Landwirtschaftliche Universität Tirana Abwasser/Abfall: Prof. Uran Abazi, uranabazi@yahoo.it Abfall/Kreislaufwirtschaft : M.A. Lulzim Baumann lulzimbaumann@gmx.de	Landwirtschaft und Umwelt	Agrar-Umwelt und Ökologie	Agrar-Umwelt-technik	Umweltmanagement und Agrar-Umwelttechnik
Polis	Stadtplanung und Umweltmanagement	Umwelt	Umwelt	Management der städtischen Umwelt
Aleksander Xhvani Universität	Naturwissenschaften	Biologie	-	Umweltschutz

Universität	Fakultät	Fachbereich	Bachelor	Master
Tirana Universität	Natural Sciences	Biologie	-	Umweltbiologie
Polytechnische Universität	Bauingenieurwesen	Umwelttechnik	Umwelttechnik	Umwelttechnik
	Geologie und Bergbau	-	Mineralien und Abfallverarbeitung	-
Polytechnische Universität	Institut für Geowissenschaften, Energie, Wasser und Umwelt	Klima und Umwelt	-	-

Quelle: Eigene Recherchen von Goduni International und Baumann, 2020 [25]

Die Landwirtschaftliche Universität von Tirana ist eine öffentliche Universität, die 1951 gegründet wurde, und die mit der Landwirtschaftlichen Universität Stuttgart-Hohenheim in Deutschland kooperiert. An der Fakultät für Landwirtschaft und Umwelt wird Umweltwissenschaften gelehrt.

Diese Fakultät hat sechs Fachbereiche, in denen im Fachbereich für Agrarumwelt und Ökologie der Bachelor in Agrar-Umwelttechnik, der professionelle Master in Umweltmanagement und der Master of Science in Agrar-Umwelttechnik vergeben werden. Im Bachelor-Studium an der Agraruniversität Tirana wird Abfallwirtschaft nicht gelehrt. Im Studiengang „Professional Master“ werden Vorlesungen zum Thema Abfallmanagementsysteme, im Master of Science Studiengang Vorlesungen und Seminare zum Thema Recyclingtechnologien angeboten.

Polis ist eine private Universität, die 2006 gegründet wurde. Eine der drei Fakultäten ist die Fakultät für Stadtplanung und Umweltmanagement. Diese Fakultät bietet einen Bachelor in Umweltstudien und einen Master of Science in Städtischem Umweltmanagement an. Die Universität Polis hält in keinem der angebotenen Studiengänge Vorlesungen oder Seminare zu Abfallwirtschaft.

Die nach Aleksander Xhuvani benannte Hochschule ist eine öffentliche Universität, die 1991 gegründet wurde. Der Fachbereich Biologie der Naturwissenschaftlichen Fakultät bietet auch einen Umweltstudiengang mit dem Abschluss Master of Science-Abschluss in Umweltschutz an.

Die Universität von Tirana ist eine öffentliche Universität, die 1957 gegründet wurde. Die Fakultät für Naturwissenschaften mit dem Fachbereich Biologie bietet einen Master of Science in Umweltbiologie an. Dieser Master beinhaltet jedoch keine Inhalte zur Abfallwirtschaft.

Die Polytechnische Universität von Tirana ist eine öffentliche Universität, die 1951 gegründet wurde. Die Fakultät für Bauingenieurwesen umfasst auch einen Fachbereich für Umwelttechnik. An der Fakultät für Geologie und Bergbau gibt es einen Masterstudiengang mit dem Titel „Minerals and Waste Processing“. An der gleichen Universität gibt es auch das Institut für Geowissenschaften und Energie, Wasser und Umwelt mit der Abteilung Klima und Umwelt.

Insgesamt sind umweltwissenschaftliche Studienangebote in Albanien zwar ausreichend vorhanden (wenn auch nicht sehr praxisnah), es besteht aber großer Bedarf an zusätzlichen Studienangeboten im Bereich Abfall/ Kreislauf- und Wasserwirtschaft.

3.2. POLITIK UND WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

Staatsform und aktuelle politische Entwicklungen

In Albanien gilt seit 1998 eine neue Verfassung, die per Referendum angenommen wurde. Mit ihr erhielten Meinungs-, Presse-, Versammlungs- und Koalitionsfreiheit sowie alle Grundwerte einer Demokratie Eingang in das politische System. National war diesem Prozess der Tod des Diktators Enver Hoxha (1985) vorausgegangen, was dazu beitrug, dass der Systemwechsel hin zu einer auf demokratischen Werten basierten Republik mit weniger internen Konflikten behaftet war als in anderen Staaten kommunistischer Regime[6],[7],[2]. Die Demokratie war und ist die neue Leitlinie in der Politik und dem Leben der Albaner.

Albanien war 1988 das erste Land in Südosteuropa, in dem sich Deutschland entwicklungspolitisch engagierte. Die Entwicklungszusammenarbeit von Albanien und Deutschland konzentriert sich auf Energiepolitik, die Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfallmanagement sowie eine allgemeine nachhaltige und soziale Wirtschaftsentwicklung[6].

Albanien ist heute eine parlamentarische Republik. Wahlrecht haben alle albanischen Staatsbürger, die 18 Jahre und älter sind.

Gesetzgeber ist das albanische Einkammerparlament (Kuvendi i Shqipërisë). Ihm gehören 140 Abgeordnete an, welche alle vier Jahre gewählt werden. Das Staatsoberhaupt ist der vom Parlament alle 5 Jahre gewählte Präsident, dessen Mandat auf maximal zwei Amtszeiten beschränkt ist. Staatspräsident ist seit Juli 2017 Ilir Meta von der pro-europäisch und liberal-orientierten Partei „Sozialistische Bewegung für Integration“ (LSI). Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Wahrung und der Ausbau der auswärtigen Beziehungen, Sicherheitsangelegenheiten und auch die Kontrolle der Streitkräfte, die er gemeinsam mit dem Premierminister, derzeit Edi Rama, abstimmt und wahrnimmt. Die sonstigen Aufgaben des Staatspräsidenten umfassen zeremonielle und repräsentative Funktionen.

Dem Premierminister kommt eine ähnliche Rolle zu wie dem/der BundeskanzlerIn in Deutschland oder Österreich. Edi Rama ist der 33-ste Premierminister Albaniens und seit 2013 ununterbrochen im Amt. Edi Rama ist seit 2005 Vorsitzender der Sozialistischen Partei Albaniens (PS). Zuvor wurde Albanien von 1991-1992 und 1997-2013 von der Demokratischen Partei Albaniens (PD) durch Sali Berisha regiert. Die beiden Parteien (PS und PD) sind die zwei großen Volksparteien Albaniens. Die LSI ist die drittgrößte politische Kraft im Land und nimmt die Rolle einer liberalen und pro-europäischen Partei in Albanien ein. Der Vorsitzende ist der derzeitige Präsident Ilir Meta.

Die dem Parlament für vier Jahre gewählte Regierung wird von dem Ministerpräsidenten geleitet. Die wichtigsten Aufgaben des Parlaments bestehen aus der Gesetzgebung, den Vorschlag an den Präsidenten für das Amt des Premierministers, die Billigung des vom Präsidenten ernannten Premierministers und der vom Premierminister vorgeschlagenen Minister. Das derzeitige Parlament wurde am 25. Juni 2017 gewählt. Seit 2017 ist Gramoz Ruçi von der Sozialistischen Partei (PS) Parlamentspräsident, dem nach dem Präsidenten zweithöchsten politischen Amt des Landes.

Seit dem Ende der Diktatur fanden insgesamt acht Parlamentswahlen statt, die aufgrund von früheren Wahlfälschungen, insbesondere im Jahr 1996, durch die OSZE und anderen internationalen Organisationen beobachtet werden. Im Parlament sind seit 2017 folgende Parteien vertreten: Sozialistische Partei (PS), Demokratische Partei (PD), Sozialistische Bewegung für Integration (LSI), Partei für Gerechtigkeit, Integration und Einheit (PDIU), und Sozialdemokratische Partei (PSD).

Im Zuge der Wahlen im Sommer 2013 hat die Sozialistische Partei unter Führung von Edi Rama für ein „Europäisches Albanien“ die Mehrheit übernommen. Die LSI positionierte sich pro-europäisch und liberal, was in eine bis heute andauernde Koalition zwischen PS und LSI führte. Präsident Ilir Meta und

Premierminister Edi Rama arbeiten zusammen und setzen sich für einen Platz Albaniens in der Europäischen Union ein. Bei den letzten Wahlen im Februar 2017 trat die seinerzeit in der Opposition befindliche PD nur unter Protest an und boykottierte die Parlamentssitzungen. Die Opposition forderte den Rücktritt der Regierung. Begründet wurde diese Rücktrittsforderung seitens der Opposition mit unfairen und unfreien Wahlen. Während des 90-tägigen Protestes fand auch die Präsidentschaftswahl statt. Die Parteivorsitzenden Edi Rama (PS) und Lulzim Basha (PD) einigten sich mit der Opposition auf einen Kompromiss, der eine Verschiebung der Parlamentswahl sowie die Ernennung von weiteren sieben parteilosen Ministern durch die Opposition beinhaltet. Zudem wurden mehrere Wahlreformen vereinbart. Die PD konnte die Forderung eines Regierungsrücktritts nicht durchsetzen, erreichte jedoch 38 Mandate. Die PS konnte durch das Wahlergebnis mit 79 Mandanten rechnen. Die LSI, bisheriger Juniorpartner der Regierung, wurde mit 20 Abgeordneten dritte Kraft. Seitdem koalieren die PS und LSI. Die Wahlbeteiligung war so niedrig wie noch nie und lag bei 46,72 %.

Albanien hat 12 Qarqe (Bezirke) und 61 ihnen untergeordnete Bashkia, Gemeinden. Nach dem Sturz der Diktatur 1990/91, hat sich die Außenpolitik Albaniens stark verändert. 2009 folgte der Beitritt zur NATO, im selben Jahr reichte das Land einen Antrag auf Mitgliedschaft in der EU ein.

Bevor konkrete Beitrittsverhandlungen mit der EU aufgenommen werden konnten muss Albanien zunächst einige Schlüsselkriterien erfüllen. Dazu gehören die Gewährleistung eines funktionierenden Parlaments, eine Reform des Wahlrechts, Reformen öffentlicher Verwaltungen, sowie die Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und die Bekämpfung der Korruption und organisierten Kriminalität. Am 24.06.2014 erhielt Albanien den Status eines Beitrittskandidaten der EU. Die EU unterstützt den Reformprozess Albaniens finanziell beispielsweise auf folgenden Gebieten: Förderung der Demokratie, gute Regierungsführung, Schutz der Grundrechte, Umwelt- und Klimaschutz, Verbesserung der Transportinfrastruktur, Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Bildungs-, Beschäftigungs- und Sozialpolitik. Auch die Landwirtschaft soll zukünftig finanziell unterstützt werden [11].

Währung, BIP, Wachstum, Inflation

Die Währung Albaniens ist der albanische Lek (ALL). 1 Lek entspricht 100 Qindarka. Ein EUR entspricht ca. 123 ALL (Stand Feb. 2020)[24]. Ein US\$ entspricht 105,04 ALL Im Jahr 2018 belief sich die Inflationsrate in Albanien auf 2,0 %. Im Jahr 2019 wird diese auf 1,7 % [13] prognostiziert. Die durchschnittliche Inflationsrate Albaniens von 1992 bis 2018 betrug 17,5 % pro Jahr, welches die politischen und wirtschaftlichen Turbulenzen widerspiegelte [16],[17],[18].

Im Jahr 2018 betrug das Bruttoinlandsprodukt 13,83 Mrd. EUR, was einem BIP pro Kopf von 4.875 EUR entspricht [14]. Im Vergleich dazu beträgt in Deutschland der BIP pro Kopf aufgerundete 47.603 EUR. Galt Albanien vor der globalen Wirtschaftskrise 2008/2009 noch als einer der wachstumsstärksten Märkte Südosteuropas – mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 7,5 % 2008, fiel es im Jahr 2013 mit einer Wachstumsrate von nur noch 1,1 % zurück. Im Jahr 2015 stieg das BIP wieder um 2,7 %. Die höchsten BIP-Wachstumsraten nach der Krise verzeichnete Albanien im Jahr 2018 mit +4,1 % [12]. Grund dafür waren die stark wachsenden Sektoren Tourismus, Dienstleistungen und Bau, der Textilsektor, gefolgt vom Verarbeitendem Gewerbe.

Hauptinvestitionstreiber sind die Energie-, Umwelt- und Verkehrssektoren. Es wird in den letzten Jahren stark in die Modernisierung der rückständigen Infrastruktur, sowie in den Ausbau des Energienetzes durch Erneuerbare Energiequellen investiert. Hierzu zählt auch der Ausbau der Transadriatischen Erdgaspipeline, der Ausbau der internationalen Verbindung Slowenien-

Griechenland über Albanien und der Bau der Wasserkraftwerke Moglice und Kalivac. Des Weiteren fließen Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung eines neuen Flughafens, eines neuen Hafens, lokaler Straßen- und Schienennetze, den Bau von Windrädern, sowie den Ausbau der Eisenbahnstrecke zwischen Tirana und Durrës [16]. Die wichtigsten Investoren in den genannten Vorhaben sind China, Türkei und EU.

Die reale Wachstumsrate des BIP beläuft sich laut Prognose des EBRD im Jahr 2019 (ohne Covid-19 Aktualisierung) auf 2,4 % und 2020 auf 3,5 % [13]. Gründe für den Wachstumsrückgang 2019 sind unter anderem die schwache Energieerzeugung durch drastischen Regenwasserrückgang und die hohe Staatsverschuldung, die im Jahr 2019 rund 68 % des BIPs betrug. Das Finanzierungssaldo des albanischen Staates lag bei -1,7 % [27]. Wenn die Reformbemühungen im Land fortgesetzt werden und die Exporte in die EU gesteigert werden können, sind in den Folgejahren weitere hohe Wachstumsraten sowie Wachstumsstabilisierung möglich.

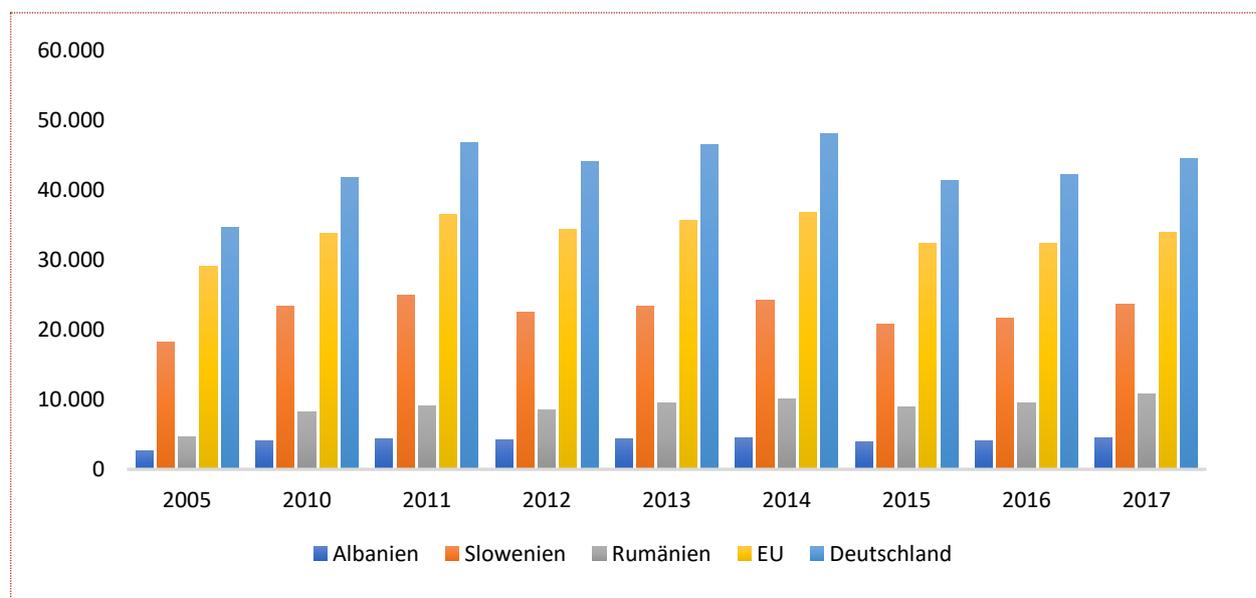
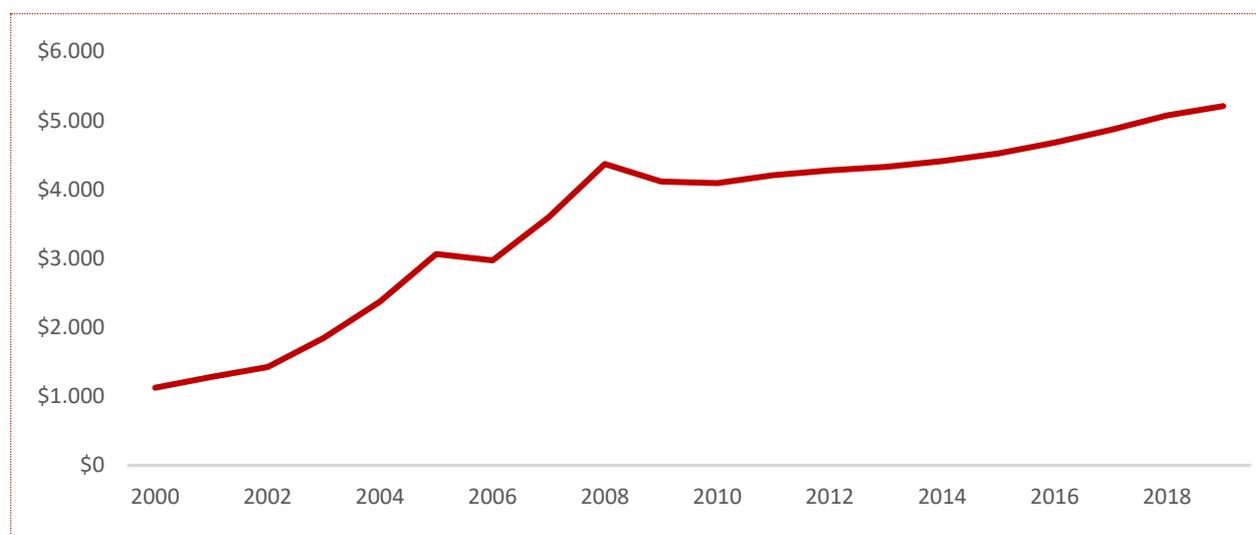


Abbildung 3.4: Entwicklung des albanischen Bruttoinlandsprodukts (in US\$) und im Vergleich pro Einwohner in ausgewählten Ländern

Quelle: Weltbank und IWF, 2019 [12]

Durch die Schaffung einer einzigen nationalen Registrierstelle (QKR) im Jahr 2007 sind Unternehmensgründungen online ohne bürokratischen Aufwand innerhalb eines Tages möglich („One-Stop-Shop“). Diese Maßnahme trug zum Wirtschaftswachstum und Erhöhungen von Investitionen bei. Auch mit dem Inkrafttreten des Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommens 2009 sowie des Doppelbesteuerungsabkommens mit Deutschland 2012, wurden einige Hürden für Wirtschaft und Investitionen wenigstens teilweise beseitigt. So verpflichtete sich Albanien zur Einführung EU-konformer rechtlicher Standards sowie zum Abbau von Außenhandelsbarrieren [13], [14].

Im „Ease of Doing Business“-Index ist Albanien im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr von Rang 62 auf Rang 97 zurückgefallen. Dies wurde auf ein hohes Maß an Bürokratie und Korruption, Intransparenz politischer Entscheidungen sowie einer relativ hohen Emigrationsbereitschaft der erwerbstätigen Bevölkerung, zurückgeführt. Im Jahr 2019 erreichte Albanien wieder Platz 82. Im „Starting a Business“ kommt Albanien für 2019 auf Platz 53, vor Kroatien und Mazedonien. Die Regierung plant hierzu weitere Programme, die sie mit Hilfe der EU umsetzen möchte [15].

Einkommen und Beschäftigung

Der albanische Bruttodurchschnittslohn in 2018 lag bei 50.589 ALL, dies entspricht etwa 408 EUR.

Das Renteneintrittsalter tritt bei Männern mit 65 Jahren ein, bei Frauen mit 60 Jahren. Rund 48,3 % der albanischen Bevölkerung sind erwerbstätig, davon etwa 41 % in der Land- und Forstwirtschaft, 48 % im Dienstleistungssektor und rund 20 % in der Industrie oder im produzierenden Gewerbe [14].

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote belief sich über die letzten 4 Jahre auf 14 %. Die Jugendarbeitslosigkeit im Alter von 15 bis 24 Jahren beläuft sich im gleichen Zeitraum durchschnittlich auf etwa 30%. Viele Menschen leben in Armut, ungefähr 34,6 % mussten im Jahr 2019 mit weniger als 5,5 USD pro Tag auskommen [15]. Die Lohnangaben von unterschiedlichen staatlichen und internationalen Institutionen schwanken.

Die Arbeitslosenquote belief sich von 2006-2013 auf 12-14 %. 2015 erreichte sie einen Wert von 17,3 %. Im Jahr 2019 lag die Arbeitslosenquote bei 12,4 % [97].

Prägende Wirtschaftszweige und -regionen

Wichtige Wirtschaftszweige in Albanien sind der Tourismus, die Textilindustrie, Erdöl- und Rohstoffe, Dienstleistungen, Biopharma (Homöopathie, Medizinpflanzen), die Lebensmittel- und Getränkeindustrie sowie die Landwirtschaft (Anbau von Weizen, Mais und Tabak).

Albanien gilt als größter Exporteur von homöopathischen Produkten auf Basis von Salbei und anderen Heilkräutern, wie beispielsweise Rosmarin oder Gelber Enzian. In den ländlichen Gebieten Albaniens ist dieser Sektor mit Abstand der bedeutendste Wirtschaftszweig. Dieser Biopharma- und Landwirtschaftssektor verantwortete im Jahr 2017 rund 21,7 % des Bruttoinlandproduktes des Landes [17].

Der Textilsektor umfasst die gesamte Wertschöpfungskette von der Erzeugung von Baumwolle und Wolle über die Leder- und Textilherstellung bis hin zu Veredelungsprozessen für hochwertige Modemarken (wie Van Laack oder Armani). Hierzu zählt auch der Handel und die Produktion von Lederware für die Möbelindustrie.

Der Dienstleistungssektor ist mit einem BIP Anteil von 14,9 % (2017) einer der größten Wirtschaftszweige Albaniens[17]. Dazu gehören Tourismus, Hotellerie, Handel und Verkehr/Logistik.

Die Schwerindustrie mit dem Abbau von Erdöl, Salz, Nickel, Eisenerz, Kohle, Chromit und Kupfer war vor allem in den 1990er Jahren ein Wirtschaftszweig von elementarer Bedeutung. Heute ist dieser Sektor vor allem in der Region Fier/Patos stark vertreten. Die Schwerindustrie/ der Bergbau verantwortet rund 15 % des BIP.

Auch die Strom- und Gaserzeugung ist eine der wichtigsten BIP-Säulen Albaniens mit einem BIP-Beitrag von etwa 27 %. Der Großteil der produzierten Elektrizität kommt aus Wasserkraftwerken – vor allem an Standorten direkt an Fluss „Drini“. Hieraus ergibt sich eine große Abhängigkeit von Niederschlägen. Die Trasse für die geplante transadriatische Pipeline, die Erdgas über Italien nach Westeuropa führen soll, verläuft ebenfalls durch Albanien. Albanien wird somit Transitgebühren einnehmen können und wird an das internationale Netz von Gaspipelines angeschlossen, wodurch ein weiterer wichtiger Wirtschaftszweig in Albanien entstehen wird. Albanien soll zum Exporteur „Grünen Stroms“ in seine Nachbarländer werden – so die Strategie der Regierung.

Zu den wichtigsten Wirtschaftsregionen und Ballungszentren Albaniens identifizieren die Autoren nachfolgende Bezirke und sektorale Schwerpunkte:

1. **Tirana** - Sektoren mit dem größten BIP-Beitrag (zum Gesamt-BIP Albaniens):
 - Dienstleistungen, Finanzwesen, Medizin, Bauwirtschaft, Transport, Kultur, Medien, etc.;
2. **Durres** - Entfernung zu Tirana von 35 km und Sektoren mit größtem BIP-Beitrag:
 - Der wichtigste und größte Hafen des Landes, Import/Export, Textil, Tourismus, Transport, Biopharma, Fischfang und -Verarbeitung;
3. **Elbasan** - Entfernung zu Tirana von 45 km und Sektoren mit größtem BIP-Beitrag:
 - Metall- und Stahlverarbeitung, Industrie, Verarbeitender Sektor;
4. **Vlora und Fier** - Entfernung zu Tirana von 150 km und Sektoren mit größtem BIP-Beitrag:
 - Der zweitwichtigste Hafen des Landes, Tourismus, Landwirtschaft, Erdöl, Chemie und Verarbeitung/Veredelung;
5. **Saranda** - Entfernung zu Tirana von 280 km und Sektoren mit größtem BIP-Beitrag:
 - Der dritt wichtigste Hafen des Landes Tourismus, Landwirtschaft;
6. **Korca** - Entfernung zu Tirana von 170 km und Sektoren mit größtem BIP-Beitrag:
 - Lebensmittel- und Getränkeindustrie, Landwirtschaft, Bauwirtschaft, Handwerk;
7. **Shkoder und Lezhe** - Entfernung zu Tirana von 100 km und Sektoren mit größtem BIP-Beitrag:
 - Tourismus, Landwirtschaft, Lebensmittelverarbeitung & Fischfang, Transport- und Bauwesen;
8. **Berat und Skrapar** (Mitte-Süd-Ost Albanien) - Entfernung zu Tirana von 120 km und Sektoren mit größtem BIP-Beitrag:
 - Größte Baumwollerzeugung sowie Textilverarbeitung in allen Stufen, Landwirtschaft, Lebensmittelverarbeitung, Biopharma

Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Die ausländischen Direktinvestitionen beliefen sich im Jahr 2018 auf 1.031 Mio. EUR. Bei den Direktinvestitionen belegt Deutschland den elften Rang. Das Wirtschaftswachstum und Investitionen der letzten Jahre machten sich auch auf Seite des Außenhandels bemerkbar, wenngleich Albanien wesentlich mehr importiert als exportiert. Die Außenhandelsbilanz ist für Albanien dementsprechend defizitär: Im Jahr 2018 belief sich diese auf -2,82 Mrd. EUR.

Das reale Exportvolumen 2018 beträgt 2,46 Mrd. EUR [27]. Zu den wichtigsten Exportpartnern

Albanien gehört Italien - Deutschland trägt rund 4,3 % bei. Im Jahr 2018/2019 gingen laut Statistikinstitut in Albanien über 53 % aller Ausfuhren nach Italien [19],[18]. Diese nahmen im selben Jahr nur leicht zu. Grund dafür waren die anhaltend niedrigen Rohstoffpreise. Allerdings konnte der Exporthandel von Bekleidung und Schuhen weiter ausgebaut werden.

Das reale Importvolumen belief sich im Jahr 2018 auf 5,47 Mrd. EUR [27]. Mehr als zweidrittel aller Einfuhren stammen aus EU-Ländern - Deutschland trug dazu 7,7 % bei. Vor allem die Nachfrage nach Maschinen und Ausrüstungen sowie nach Waren aus Eisen und Stahl war hoch. Einen deutlichen Sprung verzeichneten vor allem Stahl- und Eisenerzeugnisse, die für den Ausbau der Transadriatischen Pipeline von deutschen Herstellern ausgeliefert wurde. Diese Entwicklung wird auf die Importerhöhung für Stahl- und Eisenerzeugnisse und der rückläufigen Preisentwicklung bei Mineralölen, wodurch Budget für Importe gebildet wird, zurückgeführt.

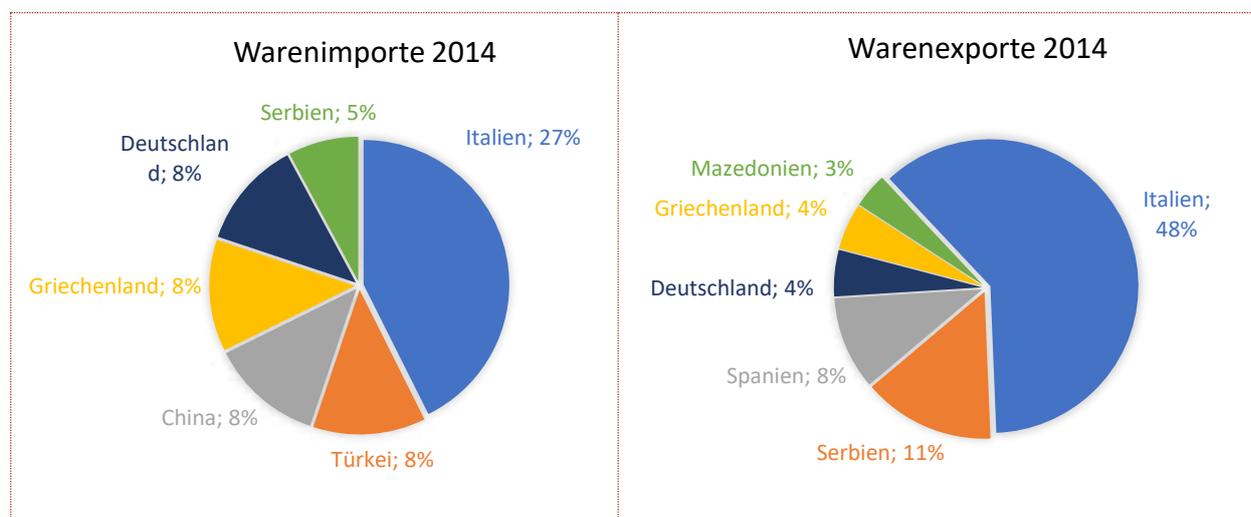


Abbildung 3.5: Wichtige Handelspartner Albanien

Quelle: German Trade and Invest (GTAI) und Destatis UN Comtrade 04/2020 [27]

Laut gtai-Länderbericht 2018 bezieht Deutschland aus Albanien vor allem Textilien, Rohstoffe aus Bergbau (Eisen und Stahl) sowie Gewürze, Lebensmittel und Medizinalpflanzen. Albanien bezieht aus Deutschland Kfz-Ware, chemische Erzeugnisse und Maschinen [16],[17],[19].

Infrastruktur

Das Straßennetz Albanien umfasst insgesamt 18.900 km, wovon rund 4.000 km nationale Fernstraßen sind. Das Eisenbahnnetz umfasst 677 km, wovon derzeit rund 399 km in Nutzung sind. Die Verkehrsinfrastruktur des Landes ist in vielen Bereichen, vor allem in den ländlichen Regionen, modernisierungsbedürftig. Seit 2016 konnten rund 1.200 Kilometer Straße im ländlichen Bereich saniert werden, unter anderem mit Hilfe der Weltbank. Viele Straßen sind aber immer noch reparaturbedürftig. Etwa die Hälfte der Straßen befinden sich in einem schlechten Zustand. Das mangelhafte Streckennetz gilt als ein Haupthindernis für die Entwicklung Albanien. Für die Instandhaltung wurden laut Weltbank im Jahr 2016 nur rund 300 EUR pro Kilometer investiert. Die EBWE möchte mit einem Programm für den regionalen Straßenbau die Lage verbessern.

Ende 2019 bewilligte die Bank zur Sanierung von regionalen Straßenverbindungen umgerechnet 45 Mio. EUR. Im März 2018 bewilligte die Weltbank rund 150 Mio. EUR für Projekte für den Straßenausbau. Von 2019 bis 2021 will die albanische Regierung durch das Reformprogramm auf die

Transport- und Energieinfrastruktur einen Investitionsschwerpunkt setzen. Vor allem die Modernisierung des Schienennetzes steht im Fokus. Noch immer sind über 277 Schienenkilometer überwiegend in einem desolaten Zustand. Bis 2021 soll die sehr wichtige Schienennetzstrecke zwischen Tirana und Durres erneuert und gleichzeitig eine Abzweigung zum Flughafen Tirana gebaut werden. Im Global Competitiveness Index des Weltwirtschaftsforums belegt Albanien im Bereich Infrastruktur Platz 98 unter 141 Ländern (Deutschland besetzt Platz 7) [15].

Bei der Transportinfrastruktur steht das Land im genannten Index auf Platz 120. Albanien wird jedoch auch voraussichtlich von der Seidenstraße-Initiative profitieren. China finanziert zahlreiche Infrastrukturprojekte auf dem westlichen Balkan und vergibt Milliardenkredite auch an Albanien. Das chinesische Finanzunternehmen Everbright Group hat 2016 die Konzession für den Flughafen Tirana erworben, zunächst bis 2025.

Die chinesische Regierung hat weitere Investitionen in die Transportinfrastruktur geplant: unter anderem sind 200 Kilometer Straße nach Nordmazedonien geplant sowie eine neue Küstenautobahn, der sogenannte „Adriatic-Ionian Highway“, der Italien und Griechenland via Albanien entlang der Adria verbinden soll. Obwohl Albanien über mehrere Flughäfen verfügt, wird derzeit für den internationalen Flugverkehr nur der Flughafen Tirana „Nena Tereza“ (Mutter Theresa) genutzt. Es gibt zahlreiche Direktflüge von Deutschland nach Albanien.

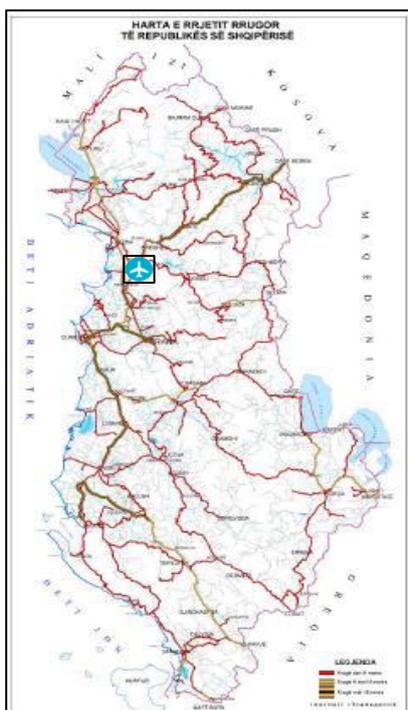


Abbildung 3.6: Straßennetz und einziger Flughafen Albaniens

Quelle: Albanisches Ministerium für Transport, 2020 [39]

Im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien bestehen in Albanien pro 100 gemeldete Personen 8,4 Festnetzanschlüsse und 10 Breitband-Internetanschlüsse. Im Europäischen Vergleich ist dies eine sehr niedrige Zahl. Anders verhält es sich mit der Anzahl an Mobilfunkverträgen (119,4) und Internetnutzende (66,4), wie der Tabelle 3.4 zu entnehmen ist.

Tabelle 3.4: Informations- und Kommunikationsinfrastruktur ausgewählter Länder im Jahr 2017 (Angaben je 100 EinwohnerInnen)

	Albanien	Italien	Kroatien	Rumänien	Deutschland
Festnetzanschlüsse	8,4	34,9	33,5	21	54,1 (-)
Mobilfunkverträge	119,4	141,3	103	106	129,1 (+)
Internetnutzende	66,4	61,3	67,1	63,7	84,4 (-)
Breitband-Internetanschlüsse	10	27,9	26,2	24,3	40,5 (+)

Quelle: destatis, 04/2020 [27]

Energiepreise

In Albanien wurden im Jahr 2018 rund 8.552 GWh erzeugt, die sich wie nachfolgend verteilen: 57,7 % aus Rohöl, 18,5 % aus Wasserkraft, 3,1 % aus Kohle, 10 % aus Biomasse und 10,7 % aus sonstigen erneuerbaren und anderen Quellen [29], [28]. Die Energieerzeugung und -verteilung liegt nach einem früheren gescheiterten Privatisierungsversuch wieder bei dem Unternehmen KESH (Erzeugung) und OShEE (Verteilung) in staatlicher Hand. Die Verluste bei der Verteilung liegen trotz Verbesserungen in den letzten Jahren noch immer bei rund 15 % und sind somit sehr hoch. Die albanische Energie-Regulierungsbehörde (ERE) ist verantwortlich für die Regulierung des Strom- und Erdgasmarkts. Sie bewilligt Strompreise, legt Einspeisetarife für erneuerbare Energien fest und vergibt Lizenzen für die Stromerzeugung, -versorgung, -verteilung, -übertragung sowie den Handel. Die Strompreise werden in Albanien kontinuierlich angehoben. Unternehmen zahlen seit der Vereinheitlichung bis zu 21 % mehr für Elektrizität gegenüber den Vorjahren. Haushalte mit einem jährlichen Stromverbrauch bis zu 300 kWh profitierten von einem günstigeren Tarif in Höhe von 9,24 ALL (0,07 EUR) pro kWh inklusive Mehrwertsteuer (MwSt.). Die Strompreisvereinheitlichung stellt daher besonders für Haushalte mit geringem Einkommen eine zunehmende Belastung dar. Haushalte, die mehr als 300 kWh Strom pro Jahr konsumieren, zahlen hingegen seit 2015 mehr oder minder gleichbleibend über die Jahre rund 5,00 ALL (0,03 EUR) weniger pro kWh. Die

Tabelle 3.5 zeigt die aktuellen Strompreise sowie die geplanten Preise nach der nächsten Tarifierhöhung im Mai 2018:

Tabelle 3.5: Strompreise in Albanien

Tarife ab 05/2018	Verbrauch in kWh/Monat	ALL kWh inkl. 20% Steuer	/	EUR/kWh inkl. 20% Steuer
Privathaushalte		11,40		0,086
Unternehmen & Industrie		11,4 – 16,8		0,086 – 0,12
Lebensmittelindustrie (Verkauf und Verarbeitung)		9,00 – 11,4		0,068 – 0,086

Quelle: Albanisches Ministerium für Infrastruktur und Energie [28]

Auch für gewerbliche Verbraucher steigen die Strompreise kontinuierlich. Je nach Spannung und Verbrauchsklasse liegen die Preise aktuell bei 0,08 und 0,13/kWh [28].

Der Dieselpreis liegt (04/2020) bei ca. 130 ALL/Liter (1,04 EUR) und der Preis für Super Benzin bei 140 ALL/Liter (1,12 EUR).

Wichtige Indikatoren

Im Korruptionswahrnehmungsindex von „Transparency International“, der die Wahrnehmung von Korruption bei AmtsträgerInnen und PolitikerInnen misst, rangiert Albanien auf Platz 106 und Deutschland auf Platz 11 von 168 Ländern [89]. Bei der Privatisierung von Staatseigentum, bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen und Posten und auch bei der Polizei und Justiz wurden häufig Fälle von Korruption bekannt. Beispiele betreffen sowohl Privatisierungsversuche der Wasserversorgung, für die sich auch die Berlinwasser interessiert hatte, als auch die Privatisierungen der Energieversorgung und -verteilung.

Beim „Global Gender Gap Report des WEF“, der die Parität der Geschlechter in den jeweiligen Ländern misst und im Ländervergleich stellt, spielt Albanien im vorderen Rang mit Platz 20 (von 153) mit, was eine gut gelungene Geschlechterparität abbildet. So platziert sich Albanien direkt nach Kanada und vor dem Vereinigten Königreich [98].

Im Human Development Index 2018 der Vereinten Nationen, welcher Einkommens-, Lebenserwartungs- und Bildungsstatistiken vereint, rangiert Albanien mit 0,791 Punkten auf Platz 69 von insgesamt 188 Ländern [20]. Im Vergleich ist Deutschland mit 0,916 Punkten auf Platz 6 positioniert. Im „Ease of Doing Business“-Index ist Albanien im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr von Rang 62 auf Rang 97 zurückgefallen. Dies wurde auf ein hohes Maß an Bürokratie und Korruption, Intransparenz politischer Entscheidungen sowie einer relativ hohen Emigrationsbereitschaft der erwerbstätigen Bevölkerung, zurückgeführt. Im Jahr 2019 erreichte Albanien wieder Platz 82. Im „Starting a Business“ kommt Albanien für 2019 auf Platz 53, vor Kroatien und Mazedonien. Die Regierung plant hierzu weitere Programme, die sie mit Hilfe der EU umsetzen möchte [15].

3.3. UMWELTPOLITIK UND VERWALTUNG

Der rechtliche Rahmen für den Umweltschutz in der Republik Albanien besteht aus einer Vielzahl von Rechtsakten (in Verfassung, Strafgesetzbuch, Sektorengesetzen und Internationalen Umweltabkommen, an denen die Republik Albanien beteiligt ist). In Artikel 59 Absatz 1 der Verfassung der Republik Albanien heißt es: "Der Staat strebt im Rahmen der verfassungsmäßigen Zuständigkeiten und der ihm zur Verfügung stehenden Mittel [...] eine gesunde und ökologisch angemessene Umwelt für die heutigen und künftigen Generationen an." Dieser Verfassungsartikel ist der wichtigste Artikel der Republik Albanien im Umweltbereich, da der Umweltschutz hierin zur Staatspflicht erhoben wird. Die öffentliche Verwaltung spielt eine wichtige Rolle im Umweltschutz Albaniens, zumal laut Artikel 57 Punkt C des Gesetzes über die integrierte Abfallwirtschaft, jede wirtschaftliche Tätigkeit der Genehmigung durch die Verwaltung aus der Umweltschutzperspektive unterliegt. Das Ministerium für Tourismus und Umwelt ist für diese Aufgabe verantwortlich. Allerdings stimmt sich das Ministerium bei übergreifenden Vorhaben mit dem Ministerium für Infrastruktur und Energie sowie mit dem Finanzministerium (dem der Zoll unterliegt) ab. Es bestehen vorhabenbezogene intraministeriale Arbeitsgruppen. Die regionalen Umweltschutzagenturen und staatlichen Kontrollorgane unterliegen bzw. berichten direkt an das Ministerium für Tourismus und Umwelt. Der Handlungs- und

Kontrollrahmen ist in den letzten Jahren stetig gewachsen, was auf den Einfluss der EU und mit der Unterzeichnung des Pariser Abkommens zurückgeführt werden kann.

Albanien verfügt über nachfolgende internationale Umweltschutzvereinbarungen und Mitgliedschaften:

- Londoner Übereinkommen über die Verhütung der Meeresverschmutzung durch das Einbringen von Abfällen und anderer Stoffe;
- Genfer Übereinkommen über weiträumige, grenzüberschreitende Luftverunreinigung;
- Basler Übereinkommen über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung;
- Das Protokoll von Kyoto zum Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen, kurz Kyoto-Protokoll,
- Pariser Abkommen über Klima- und Umweltschutz 2016.

Die Umsetzung der nationalen Umweltgesetze und -Strategie liegt auf der Bezirksverwaltungsebene und verteilt sich auf 12 Bezirke [63],[60],[40] – wie in der unteren Abbildung dargestellt. Dies begründet sich auf die „Kommunale Selbstverwaltung“, die Albanien im Zuge der Reformen zur Vorbereitung des EU-Beitritts vorgenommen und vollständig etabliert hat.

Die Bezirksverwaltungen leiten aus den nationalen Gesetzen, Strategien sowie Programmen (siehe einige Ziele im obigen Abschnitt) eigene Konzepte ab und können unterschiedlich bei der Umsetzung ihrer Konzepte und Erreichung der Ziele vorgehen. Es gibt beispielsweise auch keine Vorgaben oder Leitlinien, wie die Bezirksverwaltungen die Kreislaufwirtschaft organisieren sollen bzw. müssen. Das zuständige Ministerium für Tourismus und Umwelt spricht lediglich Empfehlungen aus, die jedoch nicht verpflichtend sind. Dennoch folgen beinahe alle Bezirksverwaltungen diesen Empfehlungen, weil sie einerseits durch diesen Weg weniger begründen müssen und einfacher an Budgets und Finanzmittel von der Regierung kommen und andererseits, weil sie im Falle einer Nichterreichung der Ziele und Vorgaben auf diese Empfehlungen verweisen können und sich somit weniger angreifbar sehen [63],[49],[48]. Diese Praxis ist in der Region nicht ungewöhnlich.

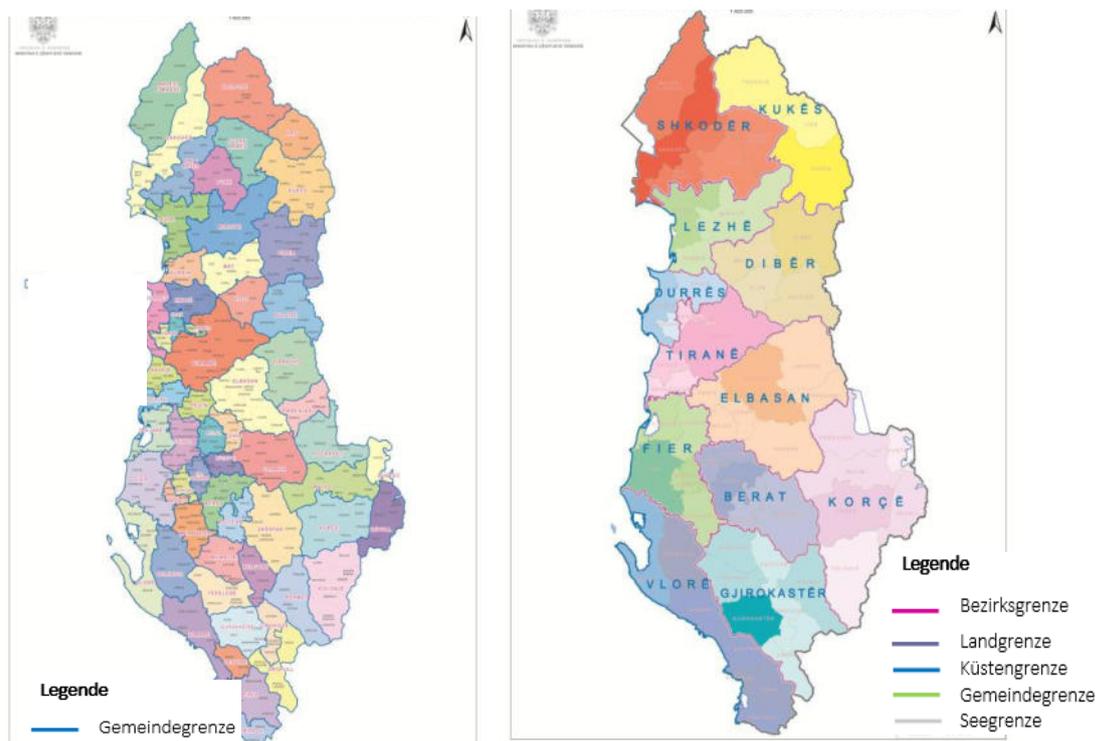


Abbildung 3.7: Aktuelle Verwaltungsgrenzen der Gemeinden (links) und Bezirke (rechts) Albanien

Quelle: Nationales Amt für Raumordnung, 2014 [65],[63]

3.4. ZUGANG ZUM MARKT

Vertriebswege

Zu den Vertriebswegen, die vorwiegend von ausländischen Unternehmen und Investoren genutzt werden zählen unter anderem:

Repräsentanz und/oder lokale Vertretung über einen bestellten Vertreter

Das kann eine ausgewiesene und selbständige Einzelperson sein, mit dem das Unternehmen in der Regel einen Vertretervertrag abschließt. Alternativ kann die Repräsentanz mit einer juristischen Person vereinbart werden – beispielsweise Büros und Händler, je nach Geschäftsmodell und Produkten des ausländischen Unternehmens.

Die lokale Vertretung übernimmt in aller Regel im Auftrag des Kunden (ausländischen Unternehmens) die Marktsondierung und -bearbeitung sowie Koordination von Terminen und Übersetzungen von Dokumenten und Kommunikation zwischen den Parteien bis hin zu Vorverhandlungen. Die Verhandlungen und der Vertragsabschluss werden in der Regel vom Kunden übernommen. In der Regel werden die lokalen Vertretungen über ein monatliches Honorar, das je nach Branche und Produktumfang unterschiedlich hoch sein kann, und einer Erfolgsgebühr unterliegt. Ein rein erfolgsbasierter Vertrag ist in Einzelfällen möglich - jedoch nicht üblich. Die Deutsche Industrie- und Handelsvereinigung in Albanien (DIHA) in Tirana und Rechtsanwälte sowie Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (siehe Kontakte im entsprechenden Kapitel), können Interessierte hierbei unterstützen. In jedem Fall wird eine rechtliche Konsultation vor dem Abschluss von Verträgen empfohlen.

Kooperation und Vertretung durch eine Import- / Distributionsfirma

Ähnlich wie unter „Repräsentanz“ kann sich ein ausländisches Unternehmen im Rahmen einer Kooperation mit einer Import- und Distributionsfirma lokal vertreten und die eigenen Produkte vertreiben lassen. Es gibt für beinahe alle üblichen Wirtschaftssektoren derartige Firmen, die im nationalen Register (im Ministerium für Industrie und Wirtschaft angesiedelt) und beim Zoll aufgeführt sind[41],[43]. Dort können ausländische Unternehmen nach Präferenzen und Schwerpunkte suchen und eine Auswahl treffen. Alternativ können die oben genannten Institutionen ebenfalls unterstützen. Diese Variante wählen in der Regel Unternehmen, die fertige Produkte importieren, für die zudem umfangreiche Importunterlagen und Anmeldeprozeduren anfallen. Weniger geeignet ist diese Variante für Dienstleistungen oder dienstleistungsnahe Güter. Die Verträge mit Distributionsfirmen sind in der Regel deutlich umfangreicher als bei der obigen Variante und benötigen die Beziehungen von Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern.

Betriebsstätte / Niederlassung

Eine dritte Variante stellt die Investition vor Ort in eine eigene Betriebsstätte und Anmeldung eines Gewerbes. In diesem Fall ist es empfehlenswert, die Beratung und Unterstützung über eine Rechtsanwalts- oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einzuholen. Eine solche Registrierung kann durch das etablierte Verfahren „One-Stop-Shop“ bei einfacheren Anliegen ohne umfangreiche Prüfungen innerhalb eines Tages erfolgen. Dafür müssen jedoch alle Unterlagen sehr gut vorbereitet und am besten über eine Rechtsanwalts- oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eingereicht werden. In aller Regel dauert die Registrierung jedoch aufgrund der Unterlagen und Prüfungen mehrere Wochen oder Monate.

Empfehlenswert beziehungsweise erforderlich sind Betriebsstätten und Niederlassungen im Bereich der Kreislaufwirtschaft dann, wenn das ausländische Unternehmen in Albanien selbst direkt Umsätze generiert oder Personal beschäftigt. Verpflichtend ist die Registrierung auch dann, wenn ein ausländisches Unternehmen eine Konzession erwerben möchte oder eine Partnerschaft mit einer Kommune oder Gemeinde eingeht. Es gibt darüber hinaus weitere Voraussetzungen und Verpflichtungen, die im Rahmen einer Rechtsberatung fallbezogen erteilt werden.

Neben den direkten Kontaktaufnahmen empfiehlt es sich beim Markteintritt auch Konferenzen, Kongresse und Messen zu besuchen, nachfolgend ein paar Empfehlungen:

Tabelle 3.6: Messen für Kreislaufwirtschaft, Wasserwirtschaft, Erneuerbare Energien, Umwelttechnik

Messe	Themenschwerpunkte und Messerhythmus	Ort	Veranstalter
Tirana International Fair	Industrien und Technologien mit Themenschwerpunkte auch in Umwelttechnologien vom 21. Bis 24. Nov. 2020 (jährlich)	Tirana	Klik Ekspo Group Trade shows http://www.klikekspogroup.com
ICE2020	Internationale Konferenz für Ökosysteme vom 24-26 Juni 2020 (alle 2 Jahre)	Tirana	ICE2020 Organizing Committee, Prof. Dr. Hysen Mankolli https://www.ijees.net/page-3-Calendar-of-Events.html
Waste Management	Konferenz über neue Konzepte der Kreislaufwirtschaft	Regional	Albanische Vereinigung der Kommunen (Verein), St. "Skerdilajd Llagani", Tower no. 1, App. 33, Tirana https://aam.org.al/en/conference-on-new-approaches-to-the-national-waste-management/

Quellen: Eigene Recherche Goduni International GmbH (Onlineabruf 04/2020)

Ausstellungs- und Prospektmaterial sollte in albanischer und englischer Sprache bereitgestellt werden. Viele jüngere Geschäftsleute sprechen sehr gutes Englisch, aber bei älteren KundInnen und PartnerInnen kann die Kommunikation auf Englisch problematisch werden. In solchen Fällen sollte ein/e DolmetscherIn hinzugezogen werden.

Ausschreibungen

Projektausschreibungen sind auf verschiedenen lokalen und internationalen Portalen zu finden.

- Nationale Ausschreibungen rund um Kreislaufwirtschaft werden direkt über die Homepage des Umweltministeriums auf Albanisch veröffentlicht (<http://turizmi.gov.al/informacion-permbledhes-mbi-projektet-me-financim-nga-donatore-te-huaj-dhe-bashkefinancim-nga-qeveria-shqiptare/>).
- Nationale Ausschreibungsplattform (<http://www.app.gov.al/procurement-forecast/>).
- gtai-Datenbank "Internationale Ausschreibungen" (<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/ausschreibungen>).
- EU-Ausschreibungsdatenbank TED (<https://ted.europa.eu/TED/main/HomePage.do>).
- Ausschreibungsdatenbank EuropeAid (<https://europeaidcontracts.com>).
- Ausschreibungsdatenbank dgMarket (<https://ausschreibungen.dgmarket.com>).
- Auf den Webseiten von internationalen Finanzinstituten werden ebenfalls Projekte ausgeschrieben. Es lohnt sich zum Beispiel, die Seiten der Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) regelmäßig zu besuchen: <https://www.ebrd.com/home>.

Die albanische Regierung, vertreten durch das Ministerium für Tourismus und Umwelt, hat den Investitionen im Bereich des Umweltschutzes eine hohe Priorität eingeräumt. Daher ist für jedes Projekt und jede Investition im Umweltbereich auch eine proaktive Angebotsabgabe möglich. Die albanische Gesetzgebung sieht vor, dass interessierte Investoren, der Regierung ein konkretisiertes Angebot für die Lösung eines bestimmten Problems vorlegen können. In Albanien ansässige Rechtsanwaltskanzleien unterstützen Interessierte in diesem konkreten Fall. Zudem kann jedes Unternehmen Kontakt zur Deutschen Botschaft (Abteilung für Wirtschaft und Industrie) in Albanien oder zur DIHA aufnehmen. Auch die Hinzuziehung vertrauenswürdiger und gut vernetzter albanischer Experten, beziehungsweise von potenziellen albanischen Unternehmen ist empfehlenswert. Diese sind besonders hilfreich, weil sie die Kultur, relevante albanischen Stellen und Institutionen kennen und helfen können, solide und gesetzkonforme Kontakte zu Behörden herzustellen.

Staatliche Behörden als potenzielle Auftraggeber

Die Bezirke und Kommunen übernehmen, wie oben erwähnt, im Rahmen des Gesetzes 139/2015 „Über die kommunale Selbstverwaltung“ die volle Zuständigkeit für die Einrichtung und Betrieb einer integrierten Abfallwirtschaft. Dabei können die Kommunen entweder einen Eigenbetrieb mit der Organisation und Sicherstellung der integrierten Abfallwirtschaft oder ein privates lizenziertes Unternehmen am Markt beauftragen. Der Marktanteil der privaten Entsorgungs- und Recyclingunternehmen ist in Albanien etwas höher als die der kommunalen Betriebe - ähnlich wie in Deutschland. Auf bezirks- oder kommunaler Ebene erfolgen viele Ausschreibungen zum Bau und zum Management von Abfallinfrastruktur, siehe Unterkapitel „Ausschreibungen“.

Das albanische Ministerium für Tourismus und Umwelt (MTU) ist zuständig für die integrierte Abfallpolitik des Landes, die Gesetze und die Umsetzung der nationalen Abfallstrategie. MTU nimmt externe Ingenieur- und Beratungsleistungen in Anspruch, die über die Schwellenwertdefinitionen ausgeschrieben werden. In aller Regel werden dafür die nationalen Budgets mit Finanzmittel der internationalen Geber kombiniert. In diesem Fall ist das MTU verpflichtet, alle Beschaffungen auszuschreiben. Zu den einzelnen Ausschreibungen und Schwellenwerte wird auf die Webseite des MTU verwiesen sowie auf Unterkapitel „Ausschreibungen“.

Das albanische Ministerium für Infrastruktur und Energie (MIE) ist auf der Grundlage des Gesetzes Nr. 10.463 für integrierte Abfallwirtschaft und des Ministerratsbeschlusses Nr. 504 vom 13.09.2017 „Über die Festlegung des Umfangs der staatlichen Verantwortung des Ministeriums für Infrastruktur und Energie“ für die Raumplanung und die nationale Abfallinfrastruktur zuständig. Auch MIE nimmt externe Ingenieur- und Beratungsleistungen in Anspruch. Der Prozess und die Voraussetzungen sind dieselben wie unter MTU beschrieben und betreffen alle anderen Ministerien sowie staatlichen Institutionen.

Die berichteten Erfahrungen einiger deutscher Unternehmen mit staatlichen Behörden als Auftraggeber zeigen, dass die Zusammenarbeit über einen längeren Zeitraum aufgebaut und intensiv betreut wird. Die Ausschreibungsbedingungen orientieren sich oftmals größtenteils auf den Preis, was zu Lasten der Qualität geht. Dies wird größtenteils auf mangelndes Know-How und fehlende Kapazitäten bei den Behörden zurückgeführt. Wodurch auch die Notwendigkeit intensiver Abstimmung, Vorstellung auf Aufklärung dieser mit Experten wichtiger wird. In der Zusammenarbeit berichten einige Unternehmen sodann jedoch eine gut verlaufende Zusammenarbeit.

Projektfinanzierung und Förderungsausfallabsicherung

Wenn sich deutsche Unternehmen in der Projektentwicklung engagieren, kann eine Finanzierung mit Fremdmitteln komplex sein. Albanische Banken sind sehr vorsichtig und vergeben in der Regel nur kurzfristige Kredite für zwei bis drei Jahre und das nach einem strengen Rating (es sei denn eine ausländische Firma übernimmt die Haftung).

Für Finanzierungen in der Kreislaufwirtschaft fehlt den Banken in der Regel Expertise, was dazu führt, dass sie eher zurückhaltend sind. Vereinfachend kann die Ausarbeitung von professionell eigendurchgeführten Machbarkeitsstudien und/oder die Hinzuziehung von anerkannten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sein.

Die ProCredit Bank ist in Albanien seit mehr als 13 Jahren tätig, arbeitet eng mit der KfW zusammen, verfügt über deutschsprachiges Personal und hat Kundenbeziehungen zu deutschen Unternehmen. Allerdings liegt der Schwerpunkt von ProCredit Bank in der Landwirtschaft, Industrie und Textil im Umfeld kleinerer und mittlerer Kredite. Die Kreditzinsen sind mit 11 bis 15% jedoch im Vergleich zu deutschen Banken hoch. Die ProCredit Bank verfügt über wenig Erfahrung bei der Finanzierung von Abfall-, Trinkwasser- und Abwasserprojekten.

Die Kommunen sind in ihren Finanzierungsmöglichkeiten eingeschränkt. Viele sind verschuldet, obwohl sie selbst gar nicht die Möglichkeit haben, ohne Genehmigung der Regierung Kredite aufzunehmen. In der Regel wird die Staatsverschuldung auf die Bezirke und Gemeinden umgelegt. Allerdings bilden Bezirke und Kommunen zunehmend Zweckverbände um die Kreislaufwirtschaft zu organisieren und zu finanzieren. So erhalten sie auch zusätzliche Mittel von der Regierung und erzielen auch höhere Steuereinnahmen. Jedoch müssen Investitionen in Abfall-, Trinkwasser- und Abwasserprojekte mit anderen Infrastrukturprojekten konkurrieren. Zudem fehlt es derzeit den Kommunen auch an Projektmanagement- und Ausschreibungs-Know-how. Um Kommunen zu stärken, unterstützen die KfW Entwicklungsbank und die Weltbank oft gemeinsam mit der „International Finance Corporation“ (IFC) mit finanziellen und kapazitiven Mitteln aufgesetzte Projekte - auch in der Kreislauf- und Wasserwirtschaft. So übernimmt die IFC beispielsweise bei größeren Vorhaben oft die Rolle eines Beraterunternehmens und strukturiert Transaktionen sowie (internationale) Ausschreibungen für Zweckverbände und Gemeinden. Die Weltbank beteiligt sich bei größeren Ausschreibungen finanziell, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Projekte werden auf den oben genannten Datenbanken veröffentlicht. Die KfW-Tochter DEG ist in Albanien derzeit an der Finanzierung von Machbarkeitsstudien oder privatwirtschaftlichen Projekten beteiligt. Eine Kontaktaufnahme zu DEG, GIZ und KfW wird im Falle eines Markteintrittsvorhabens empfohlen.

Die EBRD vergibt Kredite für kommunale- und privatwirtschaftliche Projekte mit einem Projektvolumen von 5 bis 250 Mio. EUR. Die EBRD investiert auch Eigenkapital in der Form von Minderheitsbeteiligungen an Industrie- und Infrastrukturprojekten. Auch andere internationale Institutionen unterstützen Albanien inhaltlich sowie finanziell bei der Realisierung der Vorhaben. Zu diesen Institutionen gehören etwa GEF, SIDA, MTM und andere, die der Homepage des Umweltministeriums zu entnehmen sind (siehe Abschnitt „Ausschreibungen“).

Eine wichtige Rolle bei der Projektfinanzierung in den letzten drei Jahren hat die EU-Kommission mit dem Programm „InterReg“ eingenommen. Über dieses Programm können Regierungs- und Nicht-Regierungsorganisationen sowie Gemeinden Albaniens gemeinsam großflächige Programme für die regionale Entwicklung und gegen Meeresverschmutzung planen und dabei mit finanzieller Unterstützung bei der Umsetzung rechnen [65].

Albanien profitiert derzeit davon im Rahmen des Adria-Programms, welches das Ziel hat, Plastikverschmutzung im Adriatischen Meer zu reduzieren. Dieses Programm flankiert die Bundesregierung indirekt über ihre EU-Beteiligung und direkt über die GIZ vor Ort. Die GIZ hat 2018 ein entsprechendes Programm auf dem Weg gebracht, das sich in Realisierung befindet. Bei Exportgeschäften kann gegen Forderungsausfälle unter bestimmten Voraussetzungen eine Hermes-Deckung (Exportkreditgarantie) beantragt werden. Auch für Albanien bestehen derartige Programme gegen die Prüfung ihrer Bilanzen. Für Gemeinden ist die Prüfung in der Regel schwierig und aufwendig. In jedem Fall lohnt es sich, sich umfassend zu informieren. Weitere Informationen sind über folgenden Link zu finden: <https://www.agaportal.de/pages/aga/deckungspolitik#>.

Wichtigste Geber

Wie bereits erwähnt, ist Albanien seit Jahrzehnten Kooperationsland der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Deutschland fördert vor allem die Entwicklung einer sozialen und ökologisch nachhaltigen Marktwirtschaft. Die Entwicklungszusammenarbeit konzentriert sich dabei noch auf die Schwerpunkte Energie, Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallmanagement und seit 2019 auch auf den Verkehr. Insgesamt belaufen sich die deutschen Leistungen für die Jahre 2018/2019 auf rund 148 Mio. EUR an Darlehen und Zuschüssen. Im Rahmen der finanziellen Zusammenarbeit stehen 20,5 Mio. EUR für die GIZ Projekte bereit. Im Rahmen der Regierungsverhandlungen 2018 erhielt Albanien einen Förderkredit über 150 Mio. EUR zur Reform des Energiesektors über die KfW. Damit ist Deutschland einer der größten und wichtigsten bilateralen Geber und Partner Albaniens.

Albanien ist seit Juni 2014 EU-Beitrittskandidat und erhält im Rahmen von IPA II für den Zeitraum von 2014 bis Ende 2020 insgesamt 649,4 Millionen EUR Unterstützungsgelder von der EU, um die Bedingungen für den EU-Beitritt zu erfüllen. Dieser Betrag wird im Rahmen der IPA III deutlich erhöht. Die Schwerpunkte der Reformen und Modernisierungen, die das Land vor einer Aufnahme in die EU erfüllen muss, liegen unter anderem im Bereich der Justiz, der Förderung von Rechtsstaatlichkeit, Minderheitenrechten und im Umweltschutz. Auf den Bereich Abfallwirtschaft fallen rund 8 % der Gesamt-IPA-Zuschüsse. Die EU-Verhandlungen sollten in der ersten Hälfte des Jahres 2020 beginnen und wurden aufgrund von COVID-19 auf den Sommer verschoben. Diese Verhandlungen umfassen auch die Eröffnung des Kapitels 27 des „Aquis Communautaire“ über Umwelt.

Abfallimporte und Zölle

Weder der Import von Abfällen noch von Sekundärrohstoffen ist in Albanien erlaubt.

Albanien ist Mitglied der Basler Übereinkommens und darf deshalb grundsätzlich keine Gefahrenabfälle importieren. Im Juli 2016 schlugen drei Parlamentsmitglieder den Gesetzesentwurf Nr. 92/2016 vor, der die Einfuhr bestimmter Arten von Sekundärrohstoffen oder Abfälle nach der „Grünen Liste“ nach Albanien ermöglichen sollte. Auch wäre nach diesem Entwurf die Einfuhr von gefährlichem Abfall sowie von nicht gefährlichem Abfall zum Zwecke der Lagerung, Entsorgung und Verbrennung wäre weiterhin verboten. Dieser Entwurf wurde nicht angenommen. Anfang 2018 wurde die Annahme des Gesetzesentwurfs von der Tagesordnung des Parlaments gestrichen. Von einigen Experten wurde insbesondere der erste Punkt (Grüne Liste) als „Einfallstor für organisiertes Verbrechen“ wegen der nicht ausreichenden (Grenz-) Kontrollsystemen und der Zerstörung der Anreize für das nationale Recycling betrachtet. Recycler sind somit auf lokales Recyclingmaterial und Primärrohstoffimporte angewiesen.

Laut der Weisung Nr. 26 vom 4.9.2008 "Über nationale Steuern" werden Kunststoffmaterialien/-waren und Kunststoffverpackungen, die als Rohstoffe in Primärformen unter den Positionen 3901 bis 3914 der „Kombinierten Nomenklatur“ eingeführt werden, nicht besteuert [41].

Die Zölle und Einfuhren nach Albanien werden über die Zollbehörde an allen Grenz- und Kontrollpunkten kontrolliert und abgewickelt. Um die Ein- und Ausfuhrprozesse zu vereinfachen, wurden zahlreiche Import- und Exportagenturen zugelassen, die in- und ausländische Unternehmen bei diesen Aktivitäten unterstützen. Diese arbeiten eng mit albanischen und internationalen Speditions- und Logistikunternehmen zusammen. Importierende und exportierende Unternehmen können ihre Dokumente und Verzollung bereits im Vorfeld des Importes über diese Agenturen und der Speditionen fertigstellen lassen und vornehmen, um die Zeit und Transportkosten zu reduzieren, die anfallen könnten, wenn die Verzollung und Bezahlung an den genannten Kontroll- und Grenzübergängen vorgenommen würde. Bei Einfuhren wird neben der Zollgebühr auch die Mehrwertsteuer für die importierten Waren gemäß der Warenklassifizierung, der Preise und des Zollschlüssels erhoben und einbehalten. Erst nach Bezahlung der Zollgebühren und der Mehrwertsteuer dürfen Waren importiert werden. Die Zollgebühren belaufen sich auf 0 bis zu 15 %, je nach Zollschlüssel und Warenklassifikation. Zu den Waren mit 15% Zollgebühr zählen Luxusgüter, Alkohol, Tabak, etc. Industrieanlagen oder Waren sowie Geräte für den industriellen und gewerblichen Umfeld belaufen sich auf 0 bis 0,5 %. Auch die Mehrwertsteuer variiert, je nach Warenklassifikation und Befreiungsstufe zwischen 0 und 20 %. Diese können auf der Webseite des Zolls direkt berechnet oder entnommen werden [99].

Für Maschinen, Anlagen, LKWs und ähnliche Anlagen sowie Equipments beträgt die Zollgebühr 0%. Für Container und Behälter beläuft sich die Zollgebühr auf 0,1 % des Listenpreises. Es gibt auch Warengruppen, die von der Zollgebühr und Mehrwertsteuer befreit sind. Hierzu werden Gespräche mit dem Zoll, den Zollagenturen oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften empfohlen.

Rechts- und Steuerfragen

Vor der Aufnahme einer unternehmerischen Tätigkeit in Albanien ist es empfehlenswert, den Rat eines Rechtsanwaltes oder einer Rechtsanwältin einzuholen. Obwohl das albanische Recht Ähnlichkeiten zum deutschen Recht hat, sich jedoch auch in vielen Aspekten davon stark unterscheidet, gilt es, Stolpersteine zu vermeiden, wie etwa bei Montage- oder Arbeitsverträgen sowie bei gesellschaftsrechtlichen Fragen. Generell ist es sinnvoll, dass wichtige Verträge ausführliche Regelungen für die Zusammenarbeit beinhalten und zweisprachig aufgesetzt werden. Es sollten keine Musterverträge ohne vorherige fachliche Prüfung benutzt oder akzeptiert werden.

Auch bei der Überprüfung von möglichen Geschäftskontakten kann eine ortsansässige Anwaltskanzlei behilflich sein. Die Bonitätsprüfung kann ebenso über eine Rechtsanwaltskanzlei vorgenommen werden. Dies ist empfehlenswert, um Partnerunternehmen und Personen nach Compliance-Anforderungen zuverlässig zu überprüfen – beispielsweise das Vorliegen von Straf-, Ordnungswidrigkeits-, Insolvenz- und Gerichtsverfahren. Auch bei steuerlichen Fragen sollte der Rat einer erfahrenen Steuerberatung eingeholt werden.

Informationen zu deutschsprachigen Steuerberatungen sind in Kapitel 6 zu finden. Von der deutschen Botschaft in Albanien wird eine Liste von Rechtsanwältinnen veröffentlicht.

Die Gewerbe- und Körperschaftssteuer sowie auf Steuer auf Unternehmensgewinne liegt bei 15 %. Die Umsatzsteuer liegt bei 20 %. Der Einkommensteuersatz ist gestaffelt und beträgt zwischen 0 und 23 % (0 % unter 250 EUR, 13 % bis 1.215 EUR und 23 % über 1.215 EUR Monatseinkommen).

Geschäftsetikette

Der erfolgreiche Markteintritt hängt entscheidend von persönlichen Beziehungen zu starken lokalen PartnerInnen ab. Man sollte ausreichend Zeit und Geduld für den Aufbau und Pflege solcher Beziehungen mitbringen. Dazu zählt das Einholen von umfangreichen Informationen über die Vorhaben, die Umstände rund um die Geschäftschancen und ein Termin vor Ort, bevor die Partnerwahl getroffen und kommuniziert wird. Bei einer solchen Geschäftsreise ist es sehr ratsam, im Terminkalender ausreichend Zeit für situative und spontane Geschäftstermine einzuplanen.

Insbesondere bei einem gut verlaufenden Gespräch bieten albanische GeschäftspartnerInnen gerne im Nachgang einen zweiten oder dritten Termin spontan an. Eine Zurückweisung wird höflich angenommen, hinterlässt jedoch nicht selten einen falschen Eindruck. Eine/n ÜbersetzerIn braucht es in der Regel nicht, weil in Albanien die englische Sprache sehr verbreitet ist. Empfehlenswert ist eine professionelle Übersetzung bei spezifischen und fachlichen Gesprächen oder Gesprächen mit Behörden. In diesem Fall sollte man sich eine Empfehlung bei der Botschaft oder bei der DIHA in Albanien geben lassen. Ratsam ist auch, den Aufwand für die Pflege der Beziehungen zu GeschäftspartnerInnen nicht zu unterschätzen. Regelmäßige Anrufe und Besuche sind erforderlich, um Vertrauen aufzubauen und die Geschäftsentwicklung erfolgreich voranzutreiben. Die Kommunikation per E-Mail ist allein nicht ausreichend.

Im Umgang mit deutschen GeschäftspartnerInnen werten albanische Counterparts einen ersten Termin im Büro oder Betrieb als eine ernsthafte und seriöse Geste eines interessierten Geschäftspartners.

Es ist deshalb empfehlenswert, den ersten Termin formell vorzubereiten und durchzuführen. Informelle Verabredungen, wie etwa zum Abendessen, werden im zweiten Schritt erwartet und sehr geschätzt. Diese „Reihenfolge“ sollte eingehalten werden, selbst wenn im ersten Moment der Eindruck von Unkonventionalität vermittelt wird. Nach einem ersten und zweiten Gespräch ist es empfehlenswert, Interesse am privaten Umfeld von GeschäftspartnerInnen zu zeigen und Einladungen nach Hause anzunehmen. Wichtigen GeschäftspartnerInnen sollte zum Geburtstag gratuliert werden.

Bei offiziellen Terminen mit GeschäftspartnerInnen und Behörden wird in Albanien erwartet, formelle Kleidung / Business Dress zu tragen. Frauen kleiden sich auch im öffentlichen sowie im privaten Umfeld in der Regel modisch-elegant. In der jungen Generation, vor allem bei Start-ups und im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnologien, lockert sich der Dress-Code allmählich.

Frauen werden in Albanien als Geschäftspartnerinnen vollständig anerkannt und sind in albanischen Firmen und Institutionen oft in Führungspositionen zu finden.

Es gibt drei formelle Anredeformen in Albanien:

- Anrede mit „Sie“ sowie Herr oder Frau plus Nachnamen – üblich bei Ausländerinnen aus nichtenglischen Ländern.
- Anrede mit „Sie“ sowie Herr oder Frau plus Vornamen – vor allem im Falle der Übersetzung aus dem Albanischen.
- Anrede mit „Sie“ sowie Vornamen – vor allem im Wechsel von englischsprachiger Kommunikation ins Albanische.

Der Übergang zum informelleren „Du“ wird im Laufe der Zeit von beiden Seiten gestaltet. Einen festen Zeitpunkt gibt es hierzu nicht. Eine asymmetrische Anrede – „Sie“ und Vorname – kommt unter KollegInnen vor, in der Regel aber nicht im Verhältnis zu Vorgesetzten. Wie in vielen südosteuropäischen Ländern ist die Begrüßung mit Handschlag die Regel. Die AlbanerInnen sind sehr

stolz auf sich und ihr Land, ihre Geschichte und was sie seit der Selbstständigkeit 1991 erreicht haben. Ebenso wird Lob und Kritik sowie Unzufriedenheit untereinander offen ausgeübt – sogar mit ein wenig Temperament.

Für ausländische GeschäftspartnerInnen ist es in einer solchen Situation jedoch empfehlenswert, Distanz zu wahren, es sei denn, profunde Landes- und Politikkenntnisse sind vorhanden und es wurde nach der eigenen Meinung gefragt.

Es ist sinnvoll, sich vor der Anreise über die Geschichte und Politik des Landes zu informieren. Interesse am Land kann deutschen Geschäftsleuten vor Ort Sympathie einbringen und helfen, Türen zu öffnen.

Bei der Auswahl von MitarbeiterInnen sollten der Lebenslauf und die Referenzen gründlich geprüft werden. Ebenso sollte geprüft werden, welche Netzwerke diese haben und wie sich sie in der Öffentlichkeit und Geschäftsleben verhalten. Da die gesetzliche Kündigungsfrist nur 15 Tage beträgt, ist es wichtig, MitarbeiterInnen zu gewinnen, die dem Unternehmen länger erhalten bleiben.

Wichtig für die MitarbeiterInnen Motivation und das Arbeitsklima sind neben einer angemessenen Entlohnung auch die Beteiligung am Unternehmen sowie Gewährung von Fortbildungsmaßnahmen und Auslandsreisen / Auslandsengagement. Geschäftsziele sollten klar kommuniziert werden. Es empfiehlt sich, Interesse an dem persönlichen und familiären Umfeld seiner Angestellten zu zeigen.

4. KREISLAUFWIRTSCHAFT

4.1. ABFALLAUFKOMMEN UND ENTSORGUNGSINFRASTRUKTUR

Abfallaufkommen

Im Jahr 2018 fielen insgesamt über 1,5 Mio. Tonnen an Siedlungsabfällen an, die vom Sammelsystem erfasst wurden. Hiervon wurden 77,0 % einer Behandlung unterzogen. Dies entspricht einem Anstieg von 8,0 % gegenüber dem Vorjahr (2017: 69,0 %) und dabei ist zu beachten, dass die Einwohnerzahl sich rückläufig entwickelt. Nach der statistischen Darstellung ergibt sich eine Reduktion der Abfallmengen in den Jahren 2016 und 2017 und ein Wiederanstieg in 2018 ff [55],[56],[27]. Es ist jedoch zu beachten, dass statistischen Daten nicht zentral, sondern über regionale Einheiten erhoben und gepflegt werden, wodurch Unstimmigkeiten entstehen können. Im Jahr 2018 wurde im Zuge der EU-Annäherung die Recycling- und Verwertungs-Methode (In-/Outputverfahren) an die der EU ausgerichtet.

Die Erfassungsrate liegt bei rund 80 %, das heißt, es bleiben noch immer rund 20 % der Abfälle außerhalb des regulären Sammelsystems und sind in den 1,5 Mio. Tonnen Siedlungsabfall nicht erfasst.

Die Menge an behandelten Abfällen schwankt seit 2014 konstant zwischen rund 1,2 und 1,4 Millionen Tonnen. Die Menge der nicht behandelten Abfälle sinkt seit 2015.

Tabelle 4.1: Behandelte und nicht-behandelte Abfälle sowie Gesamtmengen der erzeugten Abfälle

Jahr	Behandelte Abfälle		Nicht-behandelte Abfälle		Gesamtabfallmenge Tonnen
	Tonnen	In Prozent	Tonnen	Prozent	
2015	1.413.233	57,0	1.079.181	43,0	2.492.414
2016	1.300.373	59,0	911.563	41,0	2.211.936
2017	1.253.913	69,0	563.352	31,0	1.817.266
2018	1.325.071	77,0	198.185	23,0	1.523.256

Quelle: Darstellung und Auswahl Goduni International GmbH. Daten des Statistikinstituts in Albanien - INSTAT, 2019 [55]

Die jährliche Menge an städtischen Abfällen, die im Jahr 2018 landesweit erfasst und behandelt wurde, betrug 383 kg pro Person und blieb damit auf dem relativ konstanten Niveau der beiden Vorjahre. Auf dem Land, wo rund 40 % der Bevölkerung lebt, werden deutlich weniger Abfälle pro Kopf bewirtschaftet als in der Stadt, siehe Abbildung 4.1.

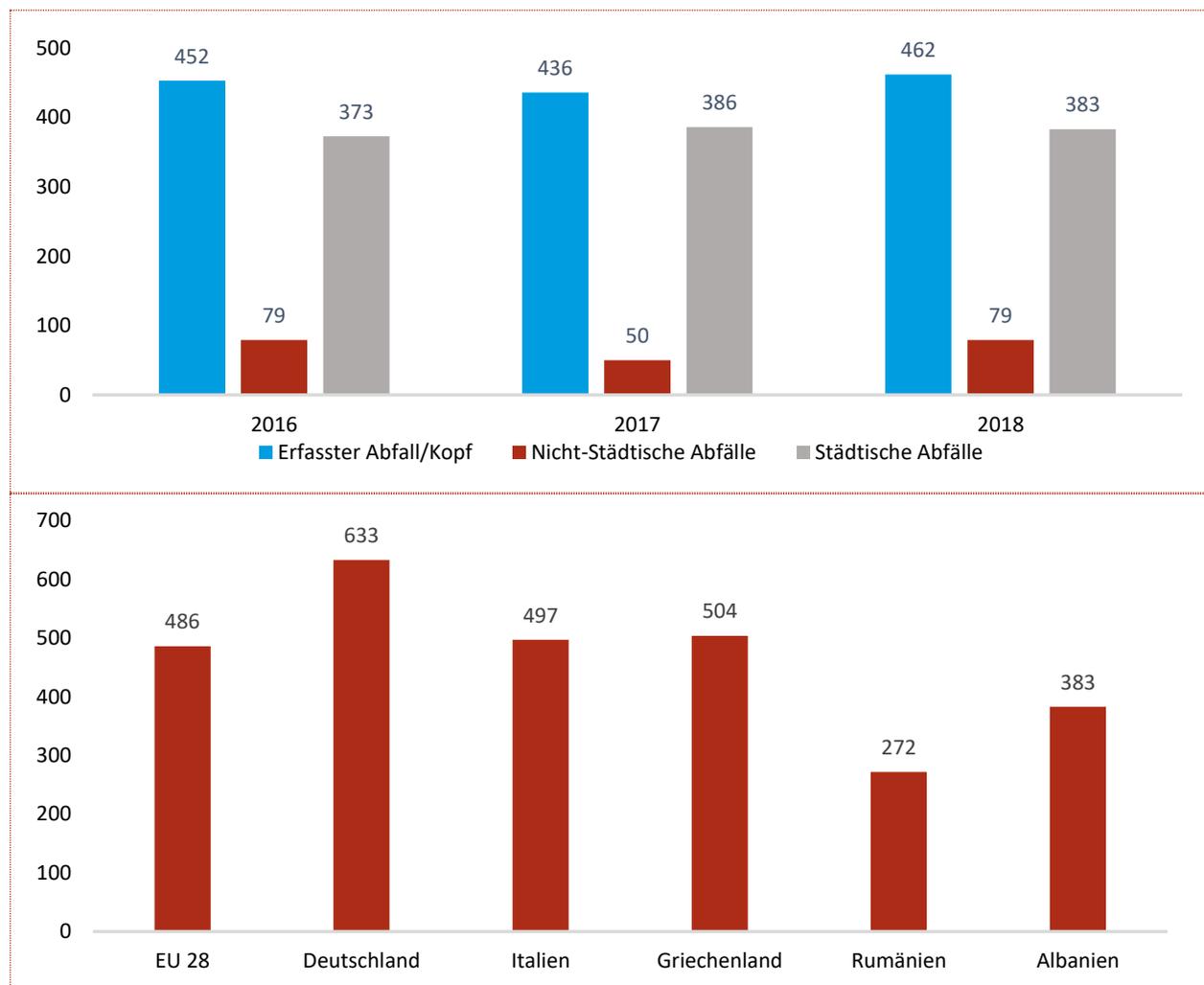


Abbildung 4.1: Siedlungsabfall - Menge pro EinwohnerIn in kg/Jahr (Albanien 2018, andere Länder 2017)

Quellen: Darstellung und Länderauswahl Goduni International GmbH & Baumann. Daten von Eurostat, 2017[30] und INSTAT 2019 Albanien [56]

Abbildung 4.2 zeigt das Siedlungsabfallaufkommen der 12 Bezirke Albaniens. Die größten Abfallmengen pro Kopf fallen demnach in der Hauptstadt Tirana mit rund 383.000 Tonnen an sowie in den Bezirken Durres mit 230.000 Tonnen, Vlora mit 191.000 Tonnen, Fier mit 153.200 Tonnen, Korce und Elbasan mit je 88.000 Tonnen.

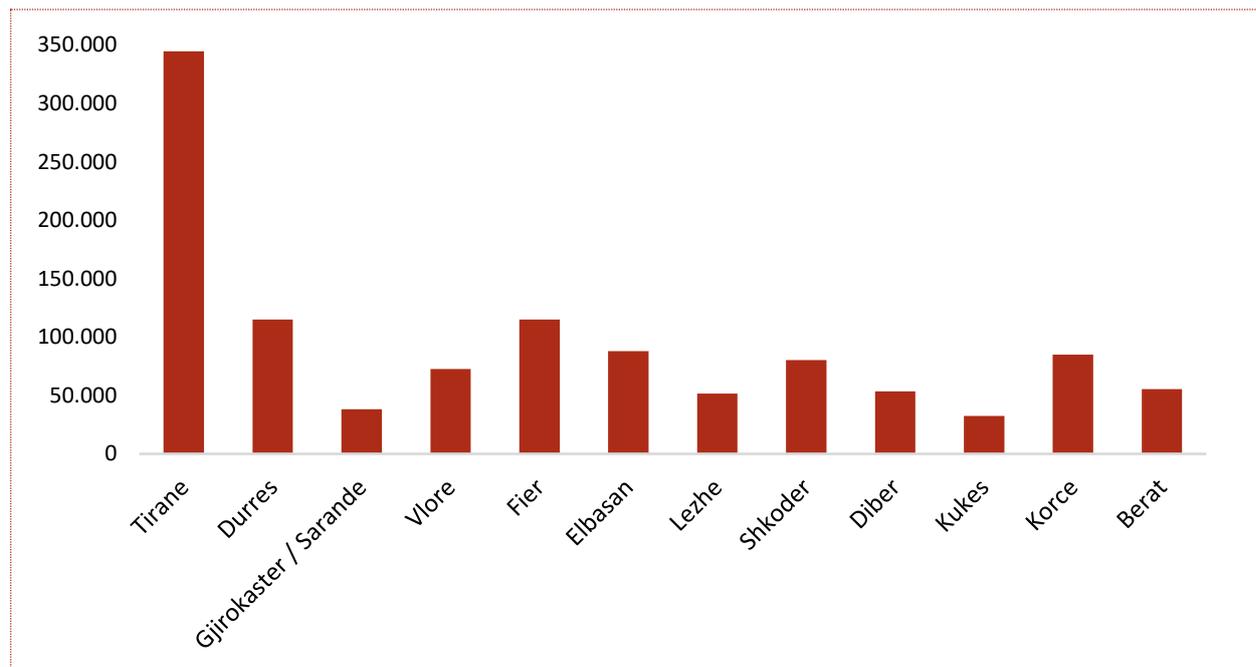


Abbildung 4.2: Siedlungsabfall - Menge pro Region in Tonnen, 2018

Quelle: Recherche und Auswahl sowie Grafik Goduni International GmbH. Daten von INSTAT 2020 [63], [56], [55]

Nach Angaben der Europäischen Umweltagentur basiert die Berechnung der Menge von festem Siedlungsabfall in Albanien auf der Anzahl der Lastwagen, die Abfälle zu den Deponien bringen [27][30][37][52]. In die statistische Berechnung in Albanien fließen die berichteten und erfassten Abfallmengen, die mit Hilfe von Waagen in den Deponien vor der Behandlung erfasst werden, mit ein. Lediglich diejenigen Deponien, die über keine Waagen verfügen (eher in ruralen Gebieten) erfassen die Mengen anhand der Containervolumen und der Fahrzeuge. Bis 2021 sollen alle Deponien die Volumina über Deponiewaagen bestimmen. Bis dahin sollen alle Deponien mit geeichten Waagen ausgestattet werden.

Neben dem Siedlungsabfall fällt in Albanien auch eine beträchtliche Menge an Bau- und Industrieabfällen an. Zu den größten Verursachern zählen hier insbesondere mengenmäßig Produzenten aus der Ölindustrie, der Zementproduktion, und dem Bereich Stahl und Bergbau. Die gefährlichen Abfälle machen dabei bis 3-5 % der Industrieabfälle aus. Es gibt derzeit keine zuverlässigen Informationen über die Behandlung von gefährlichen Abfällen im Land.

Im Jahr 2017 wurden in Albanien durchschnittlich 436 kg pro Person an Industrieabfall erzeugt. In der EU-28 erzeugten die Einwohner durchschnittlich 487 kg Abfälle. Albanien liegt somit unter dem EU-Durchschnittswert aber an der Spitze der übrigen EU-Erweiterungsländer (Tabelle 4.3).

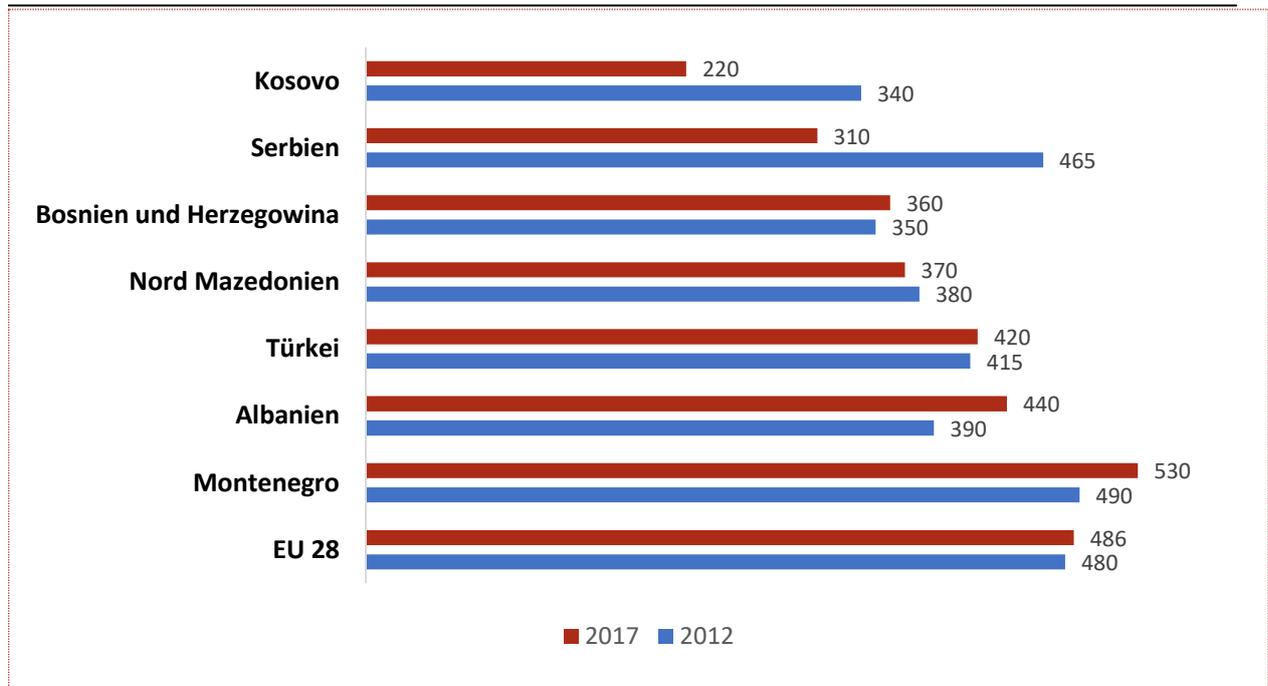


Abbildung 4.3: Menge der erzeugten Siedlungsabfälle 2012 und 2017 in Kilogramm (kg) pro Einwohner (EW)

Quelle: INSTAT 2019, Darstellung Goduni International GmbH [30]

Entsorgungswege

Im Jahr 2016 wurden etwa 666.200 Tonnen Siedlungsabfall (70 %) in Deponien abgelagert. In den Statistiken Albaniens wird unter dem Siedlungsabfall mehr erfasst als in anderen Europäischen Staaten. Insgesamt wurden 2,83 % der Gesamtabfallmenge der energetischen Verwertung und 2 % der thermischen Behandlung in der neuen Müllverbrennungsanlage in Elbasan zugeführt. Zieht man einen Vergleich über die letzten Jahre wird deutlich, dass sich die Deponierungsmengen leicht rückläufig entwickelt haben, seitdem die Recycling- und Verwertungskapazitäten hochgefahren wurden.

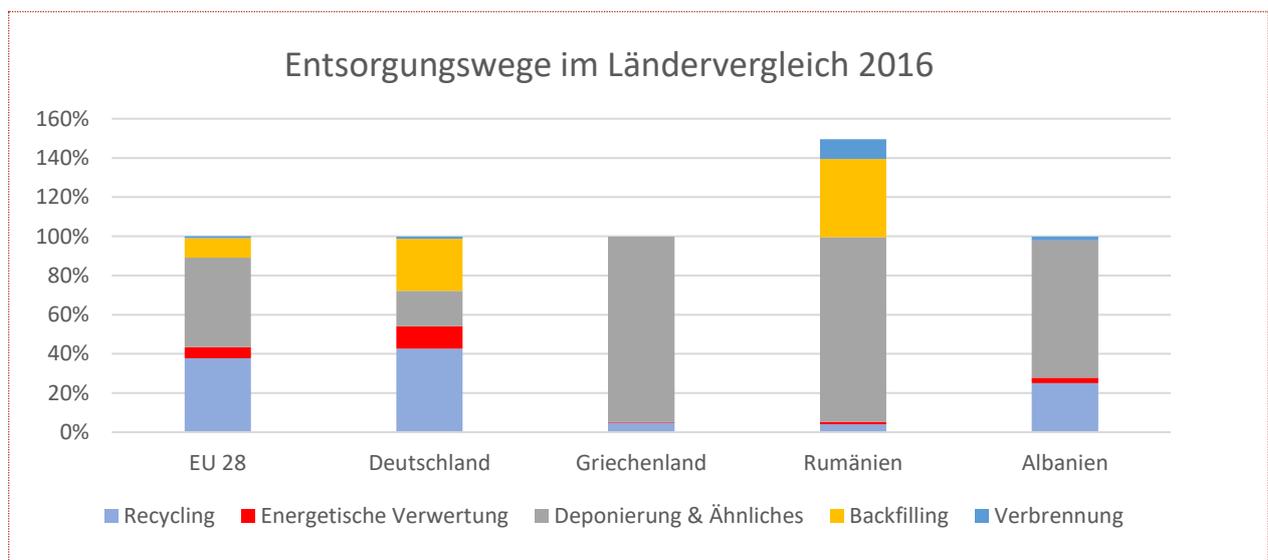


Abbildung 4.4: Entsorgungswege für den Gesamtabfall (Albanien Daten 2018, andere Länder 2017).

Quellen: Eurostat, 2019 [32]

Interessant ist, dass es im Jahr 2018 einen Anstieg der gesamten Abfallverbrennung auf 4,8 % gab – der höchste Wert seit 2013. Die Recyclingquote schwankt seit 2013 zwischen rund 17 und 25 %. Im Jahr 2018 wurden beispielsweise 18,5 % des Gesamtabfalls recycelt. Die Deponierung auf illegalen Deponien entwickelte sich trotz der Erhöhung der Deponiegebühr rückläufig, was auf die Systemumstellung sowie auf die verstärkten Kontrollen und Nachweispflichten zurückgeführt werden kann, die seit 2016 ff erfolgen. So werden die Entsorgungsunternehmen in den größten Städten nicht wie früher pauschal pro Container vergütet, sondern für die auf der Deponiewaage gewogenen Abfallmenge.

Die energetische Verwertung wird in erster Linie in zwei Zementfabriken (Titan Tirane und Lezhe) und in der Ziegelherstellung sowie in Form von Mitnutzung bei der Energieerzeugung (RDF) in Kohlekraftwerken in Fier und Vlore vollzogen. Durch die Investitionen der Zementfabrik „Titan“ in Mitverbrennung von RDF sind die erfassten Verwertungsmengen (energetische Verwertung R1 und R3) in 2017 und 2018 gestiegen.

Nachfolgend finden sich die Behandlungswege für Siedlungsabfälle in Albanien im Jahresvergleich.

Tabelle 4.2: Behandlungswege der Siedlungsabfälle in Albanien

Jahr	Recycling		Energetische Verwertung		Thermische Behandlung		Deponierung in geordnete Deponien		Deponierung in illegalen Deponien	
	Tonnen	%	Tonnen	%	Tonnen	%	Tonnen	%	Tonnen	%
2013	225.638	24	940	0,1	82.734	8,8	475.721	50,6	155.127	16,6
2014	265.439	21,6	6.144	0,5	38.095	3,1	779.112	63,4	140.093	11,4
2015	357.548	25,3	21.706	1,5	38.875	2,5	970.157	68,6	970.157	2,0
2016	224.155	17,2	9.001	0,69	40.783	3,1	1.010.335	77,7	16.103	1,24
2017	218.181	17,4	22.864	1,8	19.816	1,6	791.572	77,5	21.480	1,7
2018	245.040	18,5	36.558	2,8	25.987	2,0	1.012.517	76,4	4.979	0,4

Quelle: Darstellung von Goduni International GmbH & Baumann, Daten vom albanischen Statistischen Amt - INSTAT, 2019 [92],[91]

Die thermische Behandlung findet größtenteils in der Abfallverbrennungsanlage in Elbasan mit einer Aufnahmekapazität von 120-140 kg/Tag für gefährliche und nicht-gefährliche Abfälle statt. Insgesamt gibt es in Albanien 3 Verbrennungsanlagen, wovon die Anlage in Elbasan, die im Jahr 2017 in Betrieb genommen wurde, die größte ist [31]. Diese Anlage ist modern und steht inmitten des Industriegebiets, in dem Metall- und Stahlverarbeitung angesiedelt sind. Neben diesen Kapazitäten wird ein kleiner Teil belasteter Abfälle über die kleineren Anlagen, die speziell auch Krankenhausabfälle behandelt, abgedeckt. In diesem Jahr (2020) sollen die Anlagen in Tirana und Fier in Betrieb gehen. Geplant war die Inbetriebnahme für die genannten Anlagen in Tirane und Fier in 2019, musste jedoch aufgrund langwieriger Bürgerdialoge verschoben werden. Insgesamt sollen diese Anlagen nach dem Bau und Inbetriebnahme eine Kapazität haben, die 31 bis 50 % des gesamten festen Siedlungsabfalls verbrennen könnte, der in Albanien anfällt, siehe untere Tabelle 4.3. Ob es sich hierbei um die Schaffung von Überkapazitäten handelt, bleibt eine Frage, die einige Experten im Land

und in der Nachbarschaft beschäftigt. Die albanische Regierung rechnet damit, dass diese Kapazitäten benötigt werden. Derzeit ist der Import von Abfällen verboten.

Tabelle 4.3: Kapazitäten und Investitionen für die energetische und thermische Behandlung von Siedlungsabfällen in Albanien

Anlage	Investment CAPEX in Mio. EUR	Kapazität Tonnen/Tag	Kapazität Tonnen/Jahr	Nicht-Verwertbar nach Recycling 55% in Tonnen/Jahr	Verbrennungsziele 15% in Tonnen/Jahr	Ungenutzte Kapazität unter Zielerreichung
Elbasan (in Betrieb)	22	140	51.100	34.278	< 11.426	78%
Tirana (in Planung)	122	920	335.800	150.322	< 50.107	85%
Fier (im Bau)	25	240	87.600	38.080	< 12.693	86%
Total	169	1.300	474.500	222.680	< 74.227	84%

Quelle: Goduni International GmbH & Baumann, 2019a. Eigene Darstellung basierend auf Daten des MTU/ KfW, 2018 und eigenen Berechnungen [60],[59]



Abbildung 4.5: Karte der albanischen Deponien und illegalen Müllkippen 2016

Quellen: UNEP 2016 und INSTAT Albanien 2019 [38]

Es gibt derzeit in Albanien lediglich drei Deponien, die die EU-Mindeststandards erfüllen: Bajkaj (nahe der Stadt Saranda, im Süden des Landes), Bushat (nahe der Stadt Shkodra, im Norden des Landes) und Sharra (nahe der Hauptstadt Tirana, in der Landesmitte). Darüber hinaus wurden im Jahr 2018 noch weitere 199 – zumeist illegale – Deponien gezählt, die keine Mindeststandards erfüllen (Ministerium

für Tourismus und Umwelt/MTU, 2018). Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die größten Deponien und Müllkippen in Albanien.

Tabelle 4.4: Übersicht der Deponien in Albanien

Name der Abfalldéponie	Anmerkungen
Bushat (Shkoder)	Trennung von Siedlungsabfällen und Wertstoffen auf der Deponie
Bajkaj (Delvinë)	Trennung von Siedlungsabfällen und Wertstoffen auf der Deponie
Sharra (Tirana)	Recycling-Aktivitäten durch etwa 200 informelle Abfallsammler/innen Gesammelte Menge: 8.285 kg/Kunststoff/Tag.
Rubik	Für Industrieabfälle; Kapazität rund 3.500 Tonnen/Jahr
Dibra	-
Sherishta 1 (Vlorë)	Machbarkeitsstudie abgeschlossen
Bestrova (Vlore)	Machbarkeitsstudie abgeschlossen
Durres	Machbarkeitsstudie abgeschlossen
Kuc Renez (Shkoder)	Keine Angaben zur Menge des auf der Deponie gewonnenen Kunststoffs
Sheq i Madh (Fier)	Studienergebnisse: Gesammelte 375 kg an Mischkunststoff pro Tag
Gerhot (Gjirokaster)	Keine Angaben zur Menge des auf der Deponie gewonnenen Kunststoffs
Lac	Keine Angaben zur Menge des auf der Deponie gewonnenen Kunststoffs
Volloder (Sarande)	Keine Angaben zur Menge des auf der Deponie gewonnenen Kunststoffs
Korce	Machbarkeitsstudie abgeschlossen
Peshkopi	Machbarkeitsstudie abgeschlossen
Bajram Curri	Keine Angaben zur Menge des auf der Deponie gewonnenen Kunststoffs
Rreshen	Keine Angaben zur Menge des auf der Deponie gewonnenen Kunststoffs
Paper, Elbasan	Machbarkeitsstudie abgeschlossen

Quelle: Goduni International GmbH, Übersetzung Baumann basierend auf MTU, 2018 und UNEP, 2016 [60],[59]

Wie im Projekt der Schweizer Entwicklungszusammenarbeit „Bashki te Forta“ (Starke Gemeinden, 2019) ermittelt wurde, behandeln nur 19 von 61 Gemeinden Siedlungsabfälle in kontrollierten Deponien und Verbrennungsanlagen. Dies entspricht rund 39 % der Siedlungsabfälle im ganzen Land. Die restlichen 61 % der Siedlungsabfälle, die 2019 in Albanien erzeugt wurden, wurden auf nicht-sanitären Mülldeponien abgelagert. Im Jahr 2017 hat die NGO „Green Line Albania“ mittels der neuen App „TRASHOUT“ und mit Hilfe engagierter Bürgerinnen und Bürger im ganzen Land mehr als 8.000 illegale Abfalldéponien registriert. Die höchste Anzahl illegaler Abfalldéponien wurde in der Region Vlora (1.704 Deponien), die niedrigste Anzahl in der Region Dibra (93 Deponien) identifiziert.

Rund 3.686 Deponien speisen sich aus Haushaltsabfällen, 3.802 Deponien bestehen aus Festabfällen (zumeist Bauschutt), auf 274 Deponien wurde Elektroschrott abgelagert und 203 Deponien bestehen aus gefährlichen Abfällen [35].

In der EU-28 wurden im Jahr 2016 rund 7 % der Abfälle verbrannt – dabei halten sich Beseitigung (45 %) und Verwertung (48 %) fast die Waage. Unter den EU-Erweiterungsländern hat Albanien mit rund 3 % die höchste Verbrennungsquote. Der Anteil der verwerteten Abfälle (jenseits der energetischen Verwertung) liegt in Albanien bei 17 % - deutlich höher als in Serbien (3 %) oder Montenegro (1 %) - rund einem Drittel des EU-Durchschnitts von 48 %.

Zusammensetzung des Siedlungsabfalls

Im Jahr 2019 betrug der Anteil des organischen Abfalls etwa 50 % des Gesamtabfallaufkommens. Die zweit- und drittgrößte Gruppe sind feste Siedlungsabfälle mit 11,9 %, gefolgt von Kunststoffabfällen mit 10 %. Krankenhausabfälle bilden mit 0,03 % die kleinste Gruppe. Der Anteil der gefährlichen Abfälle liegt bei rund 0,23 %, siehe Abbildung 4.6.

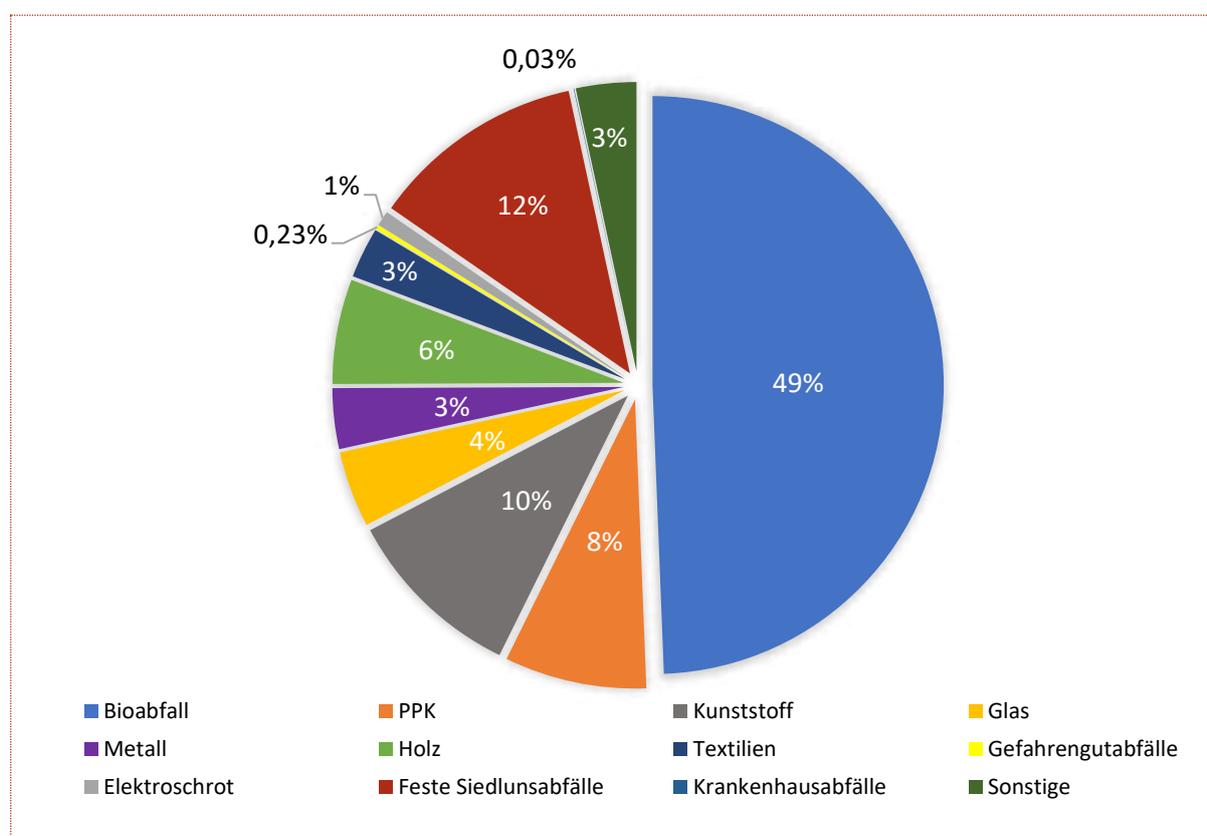


Abbildung 4.6: Zusammensetzung des Abfalls in Albanien in 2019 in Prozent

Quellen: Eigene Darstellung von Goduni International GmbH und Baumann, Daten von EDEN 2019 [48]

Abfall- und Wertstofffassung

In Albanien werden Siedlungsabfälle im Allgemeinen unsortiert in einem Abfallcontainer gesammelt. In vielen Fällen werden so auch Industrieabfälle entsorgt. Die Sammlung wird grundsätzlich von beauftragten privaten oder kommunalen Unternehmen organisiert. Eine Trennung der Abfallfraktionen an der Quelle gibt es flächendeckend nicht. Dies betrifft auch die Verpackungen und Leichtmetalle (wie etwa Aludosen). Bestimmte Recyclingmaterialien, vor allem Eisen und Plastik, sowie noch brauchbare Geräte und Gegenstände, werden meist über den informellen Sektor, der in Albanien gut organisiert ist, den Abfallcontainern entnommen. Seit 2016 ist dieses Sammeln einer unerlaubten Beschäftigung gesetzlich gleichgestellt. Das führt zu sozialen Konflikten, weil sich

Sammler dadurch zu Ordnungswidrig- und Strafhandlungen eingestuft sehen, was sich für sie bisher völlig anders dargestellt hat.

Sie wollen weiterhin diese Art der Beschäftigung ausüben können, ohne als „Gesetzesbrecher“ zu gelten. Die Entsorgungsunternehmen versuchen Lösungen für diese zu finden [58],[62],[63].

Im Bezirk der Hauptstadt Tirana, in dem etwa ein Drittel der albanischen Bevölkerung lebt und der gleichzeitig der reichste Bezirk Albaniens ist, gibt es keine Mülltrennung. Im Jahr 2016 hatte Tirana mit Unterstützung der italienischen Gemeinde Verona zeitweilig den Versuch unternommen, die Abfälle in zwei Fraktionen zu trennen: In eine Wertstofftonne für Recyclingmaterialien und in eine zweite Tonne für den verbleibenden Restmüll (nass und trocken zusammen). Laut Olsi Nika, Vertreter der NGO Eco Albania, scheiterte der Ansatz der getrennten Sammlung in Tirana innerhalb von zwei Wochen an der Unmöglichkeit der Vertragserfüllung seitens des konzessionierten Unternehmens „Eco Tirana“ [33]. Gemäß der Unternehmensangaben seien die Konzessionsbedingungen weder wirtschaftlich noch sozial verträglich. Weitere Details sind nicht bekannt.

Derzeit trennt keine der Gemeinden des Bezirks Tirana (Gemeinden Tirana, Kamza, Vora) den Abfall. Außerhalb des Hauptstadtbezirkes wurden ebenfalls versucht, Mülltrennungskonzepte einzuführen. Beispielsweise wurden in der Region Korca und Pogradec (im Süden Albaniens) und in Lezhe (in Nordalbanien) im Jahr 2010 und 2012 bereits erste Versuche einer Mülltrennung an der Quelle unternommen. Die deutsche Firma SSI Schäfer GmbH aus Siegen (SSI Schäfer) belieferte die genannten Gemeinden mit Unter- und Oberflurcontainern verschiedener Größen. Auch beteiligte sich SSI Schäfer und die Firma Goduni International GmbH an den Aufklärungs- und Informationskampagnen der Gemeinden für die Bürger. Die Bürger trennten daraufhin im Laufe der Pilotprojekte die Abfälle in allen genannten Städten in drei Fraktionen (Wertstoffe, Rest, Glas). Über die Projekte wurde in den Medien berichtet, die Bürgermeister warben intensiv um das Engagement der Bürger. Die Bürger nahmen die Initiative anfangs sehr gut an und engagierten sich. Als sich Gerüchte verbreiteten, dass die Abfälle beim Transport in einem Fahrzeug zusammen abgefahren würden, wurde die Getrenntsammlung in allen Pilotprojekten so gut wie eingestellt. Durch diese Erfahrungen wird klar, dass die Getrenntsammlung an der Quelle in Albanien sehr gut funktionieren kann, wenn dafür die Sammlung, der Transport, die Recycling- und Verwertungswege abgestimmt, gesichert und transparent für die Bürger gemacht werden.

Wie bereits erwähnt, ist der informelle Sektor in Albanien gut und überregional organisiert, obwohl die gesetzliche Grundlage hierfür nicht gegeben ist. Dennoch nimmt dieser eine sehr wichtige Rolle bei der Belieferung der Recyclingindustrie mit wiederverwertbaren Abfällen ein, die aus Containern an öffentlichen Sammelpunkten entnommen werden. Schätzungen der Nationalen Umweltagentur zufolge umfasst der informelle Abfallsektor in Albanien etwa 12.000 Personen - hauptsächlich aus der Sinti und Roma Minderheit, die im ganzen Land wiederverwertbare Abfälle sammeln [56],[58],[62].

Auch auf Deponien sammeln WertstoffsammlerInnen recycelfähige Abfälle. Das geschieht teils unter sehr schlechten Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen.

Der informelle Sektor sorgt somit auf seine Weise dafür, dass die Menge des auf Deponien und anderen Müllkippen abgelagerten Abfalls um 2 bis 3 % reduziert wird - so die Schätzungen der Nationalen Umweltagentur. Der informelle Sektor ist auf nicht gesetzeskonformer Weise zu einem der wichtigen Lieferanten der albanischen Recyclingindustrie geworden.

Derzeit zeigt der informelle Sektor ein sehr großes Interesse an Metallschrott. Die Preise hierfür sind am Markt auf rund 0,25- 0,30 EUR/kg gestiegen. Auch steigt das Interesse an Kunststoffen. Mit der Sammlung von Kunststoffabfällen kann derzeit ein deutlich besserer Preis (etwa 0,16 EUR/kg) als mit Papierabfällen (etwa 0,03 EUR/kg) erzielt werden.

Laut dem Sozialunternehmen „Emmaus Valona“ aus Vlora (Sammeln von Kunststoffwertstoffen) sowie dem Unternehmen „Green Recycling“ aus Tirana (Sammeln von Papierwertstoffen), hat die lokale Industrie kaum ein Interesse an der Verwendung dieser Wertstoffe aus dem eigenen Land. Daher sammeln diese beiden Unternehmen Wertstoffe in Albanien, um sie zu exportieren. Derzeit werden intensive Gespräche darüber geführt, ob eine getrennte Sammlung von Papier- und Kunststoffabfällen (Wertstofftonne) von der Regierung subventioniert werden müsse, um die Recyclingquote zu erhöhen. Andere Stimmen fordern die Einführung eines Modells nach der erweiterten Produkt- und Herstellerverantwortung (EPR). Letztere findet immer mehr Zustimmung. Dabei wird die Regierung jedoch ausländische Expertise benötigen. Die Abfall- und Wertstoffsammlung in Albanien ist noch sehr weit von EU-Standards entfernt. Dennoch gab es zwischen 2013 und 2017 deutliche Verbesserungen: Während das Statistikinstitut Albaniens INSTAT für das Jahr 2013 angab, nur etwa 50 % der Bevölkerung würde von der städtischen Abfallsammlung profitieren, wurde im Jahr 2017 der Anteil im auf 70 % erhöht und im Folgejahr 2018 wieder auf 65,5 % gesenkt, siehe Abbildung 4.7. Über die Gründe gibt es keine wissenschaftlichen Untersuchungen.

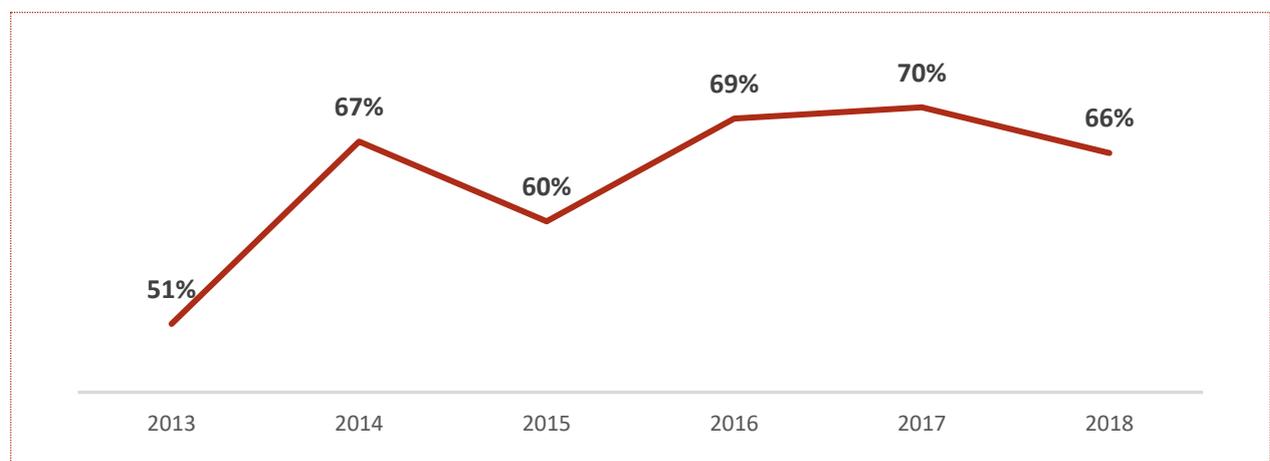


Abbildung 4.7: Abdeckungsgrad der Bevölkerung mit Abfalldienstleistungen

Quelle: Eigene Darstellung von Goduni International und Baumann, Datenquelle: INSTAT (2019)[55],[56],[54]

Entsorgungsgebühren, Finanzierung und Ausschreibungen

Die durchschnittliche Abfallgebühr in Albanien lag im Jahr 2016 bei 12,4 EUR/Familie/Jahr. Diese Gebühr wird über einen Vertrag zwischen den Haushalten und dem Entsorger erhoben und entrichtet oder an die Stadtverwaltung mit der Strom- und Wasserrechnung beglichen. Die Gemeinden legen die Satzungen und Gebührenhöhe mit dem Gemeinderat fest. Die Gebührenerhebungsrate auf kommunaler Ebene lag im Jahr 2016 bei nur 63 % der Haushalte. Damit konnten nur 34 % der Betriebs- und Wartungskosten gedeckt werden.

Um die gesamten Erhebungs- und Unterhaltskosten zu decken, müsste die Servicegebühr auf 23 EUR/Familie/Jahr erhöht werden und die Gebühren bei allen Haushalten erhoben werden [36]. Wie in der folgenden Grafik dargestellt, sind die öffentlichen Mittel zur Einführung einer integrierten Abfallwirtschaft seit 2016 deutlich gestiegen (Abbildung 4.8). Die Steigerungen sind auf die Erhöhung der inländischen Finanzierung aus dem Staatshaushalt zurückzuführen. Im Jahr 2018 wurden zusätzliche Staatsmittel im Rekordumfang von 122 Millionen EUR zugesagt, die ein privates Bauunternehmen für den Bau der Verbrennungsanlage in Tirana erhalten wird. Die Finanzierungen erfolgen hauptsächlich über das Budget des Ministeriums für Tourismus und Umwelt.

Dieses Budget soll die Verpflichtungen der Regierung zum Bau und zur Deckung der Kapital- und Betriebskosten der Verbrennungsanlagen in Elbasan und Fier ebenfalls erfüllen. Die Finanzierung der laufenden Kosten für die Verbrennungsanlagen in Elbasan und Fier wird über das Jahr 2020 im selben Umfang fortgesetzt.

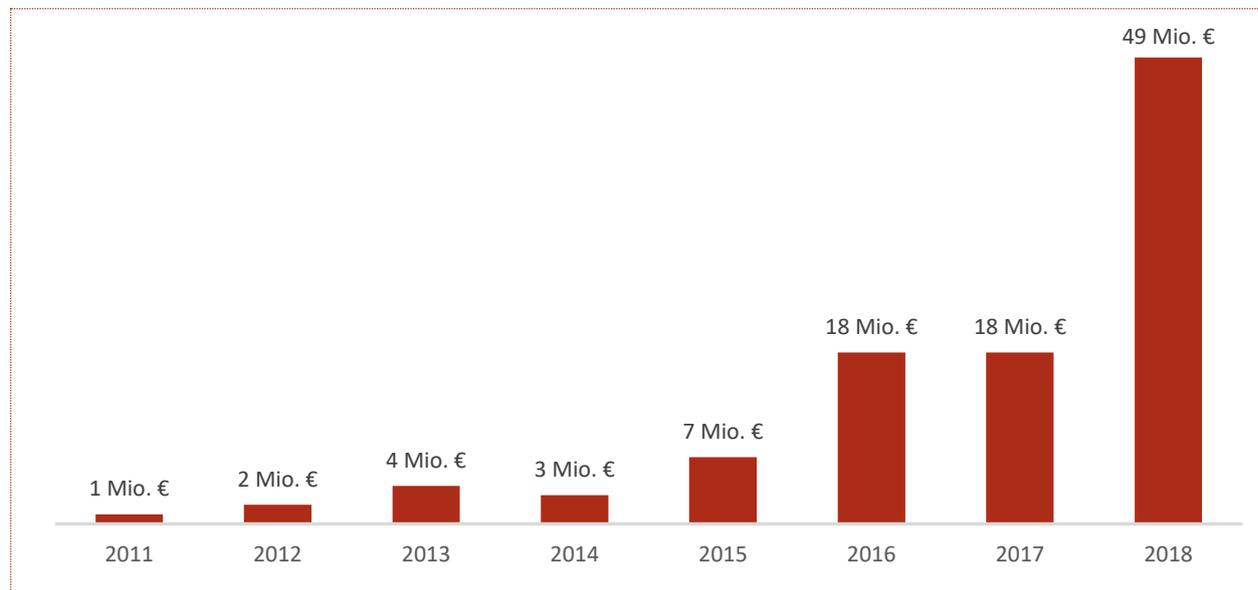


Abbildung 4.8: Finanzierung der integrierten Abfallwirtschaft 2011-2018 aus dem Staatshaushalt und durch ausländische Geber, in Mio. EUR

Quelle: Eigene Darstellung von Goduni International und Baumann, Datenquelle: MTU, 2018 [36]

Zwischen 2014 und 2016 hat sich das Budget der Gemeinden für die Entsorgung fast verdoppelt, siehe Abbildung 4.9. Dennoch können von diesen Gebühren die Gesamtkosten nicht gedeckt werden. Die Gemeinden und Entsorgungsunternehmen verzeichnen noch immer Defizite, die durch eine staatliche Subventionierung behoben werden sollen. Laut einigen Unternehmen führen diese Vorfälle zu Intransparenz und Rechtsstreitigkeit, die über Jahre vor Gericht ausgetragen werden (können).

Experten aus Deutschland, Dänemark und der Weltbank zählen auch deshalb zu den Befürwortern der Einführung einer Erweiterten Produktverantwortung nach dem Europäischen Prinzip. Das bedeutet, dass Produzenten und „Inverkehrbringer“ die Kosten für die Sammlung, den Transport und das Recycling übernehmen müssen.



Abbildung 4.9: Budget für integrierte Abfallwirtschaft auf kommunaler Ebene, 2014 - 2016 (Tausend EUR/Jahr)

Quelle: MTU, 2018[60]

Nach dem Gesetz 139/2015 und Gesetz 78/2017 „Über die Finanzen der Gemeindeverwaltung“ sind die Gemeinden für die Berechnung der Kosten und die Festlegung der Gebühren für die Abfallwirtschaft verantwortlich. Landesweit gibt es in Albanien jedoch keine anerkannte Methode zur Berechnung der Kosten und zur Erhebung von Gebühren für die Bereitstellung von Abfallentsorgungsdiensten. In den Gemeindeverwaltungen fehlt es oft an Expertise. Der Abfallbereich wird häufig als einer von vielen Bereichen in den Abteilungen für Infrastruktur geführt und aufgrund geringer Gemeindebudgets vernachlässigt, da kein Return-on-Investment im Vergleich zu anderen Bereichen gesehen wird. Die aus öffentlichen Mitteln finanzierten Einrichtungen, die im Jahr 2017 die städtischen Abfälle entsorgten und behandelten, waren zu 46 % öffentliche und zu 54 % private Einrichtungen (juristische und natürliche Personen), die den Gemeinden untergeordnet waren. Die Privatisierung in der Abfallwirtschaft nimmt leicht zu, siehe Abbildung 4.10. Während beispielsweise im Jahr 2016 noch 52,7 % der Abfallentsorger öffentliche Unternehmen waren, reduzierte sich dieser Anteil im Jahr 2017 schnell auf 46 %.

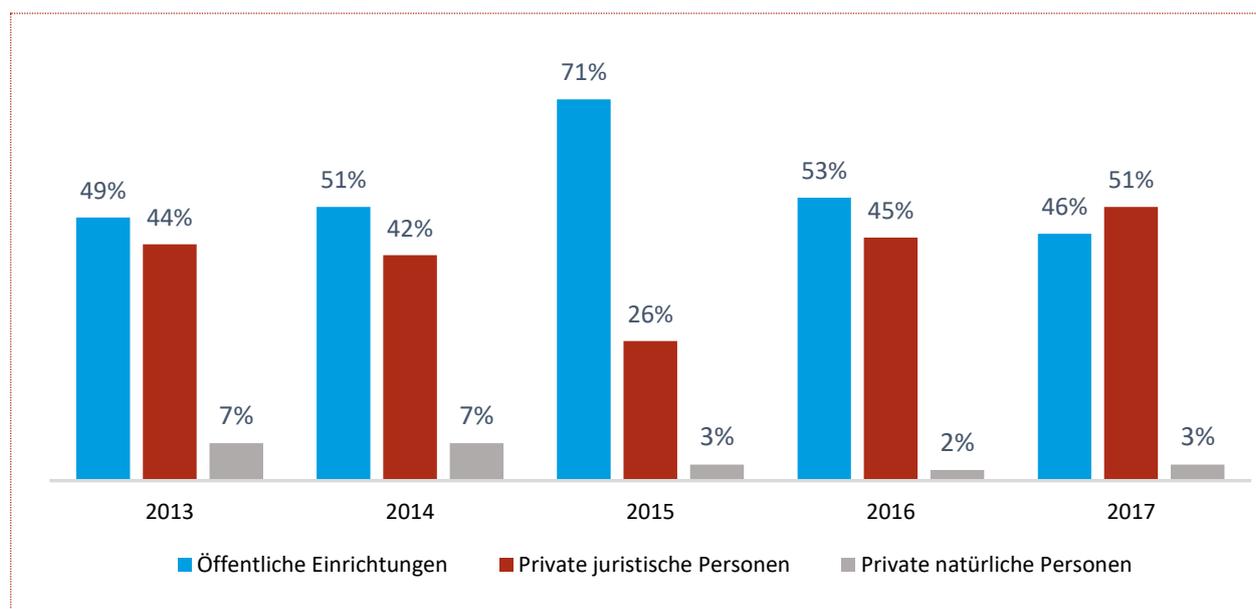


Abbildung 4.10: Abfallentsorgungsunternehmen in Albanien (%)

Quelle: MTU, 2018[60]

Im August 2018 veröffentlichte das albanische Ministerium für Infrastruktur und Energie mit Unterstützung der KfW Entwicklungsbank die gemeinsam erarbeitete „Sektorenstudie zum Investitionsbedarf in der integrierten Abfallwirtschaft in Albanien“ [37]. Das Dokument umfasste einen Investitionsplan und legte angemessene Technologien, Kosten und Tarife fest. Ein Drei-Phasen-Plan wurde von 2018 – 2033 erstellt. Tabelle 4.5 gibt einen Überblick über die geschätzten Investitionskosten. Für jede der Phasen wurde der spezifische Bedarf an regionalen Einrichtungen aufgezeigt, die durchschnittlichen Betriebskosten wurden geschätzt und konkrete Projekte vorgeschlagen, ausführlichere Informationen finden sich im Kapitel 4.4 „Geschäftschancen“.

Tabelle 4.5: Eine Zusammenfassung der geschätzten Investitionskosten pro Planungsphase (in EUR)

	Phase 1	Phase 2	Phase 3	Total
Albanien	219.205.000	126.350.000	106.736.000	452.291.000
Regionale Investitionskosten	162.914.000	64.869.000	28.173.000	255.956.000
Lokale Investitionskosten	56.291.000	61.481.000	78.563.000	196.335.000

Quelle: Eigene Darstellung von Goduni International GmbH und Baumann, Datenquelle: MIE/KfW, 2018 [60],[59]

Die höchste Investition, die die albanische Regierung bisher im Bereich der Abfallwirtschaft getätigt hat, war der Bau der drei genannten Müllverbrennungsanlagen, gefolgt von dem Bau von Deponien. Die Finanzierung der Müllverbrennungsanlagen erfolgt über Public-Private-Partnership-Modelle mit Laufzeiten von 5 Jahren (Elbasan und Fier) sowie 30 Jahren für Tirana. Mit diesen Modellen hat die albanische Regierung bereits in anderen Sektoren (Flughafen, Hafen, Straßenbau, Energie, Wasser) viel Erfahrung gesammelt. Nach diesem Modell sollen in den ersten sechs Jahren die Bau- und Betriebskosten zu 100 % aus dem Staatshaushalt gedeckt werden.

Dabei wird ein spezialisiertes Privatunternehmen für die Kommissionierung und den Betrieb in der Übergangszeit, die es zu vereinbaren gilt, verantwortlich sein. Anschließend (nach Vertragsende) gehen die Müllverbrennungsanlagen in die Verantwortung der jeweiligen Gemeinden über. Der weitere Betrieb muss von der Gemeinde sichergestellt werden – sie kann diese beispielsweise an private Unternehmen delegieren.

Für die Verbrennung sollen die Gemeinden etwa 25 bis 30 EUR pro gelieferte Abfalltonne zahlen müssen. Die Müllverbrennungsanlage in Tirana wird über eine Konzessionsregelung für 30 Jahre finanziert und soll 122 Millionen EUR kosten.

Derzeit gibt es kein landesweites, einheitliches System für die Vergabe von kommunalen Aufträgen für die Sammlung, Recycling und Verwertung von Siedlungsabfällen. Einige Aufträge werden ausgeschrieben, andere werden direkt an das kommunale Abfallentsorgungsunternehmen vergeben. Gemäß Gesetz Nr. 9643 vom 20.11.2006 „Über das öffentliche Auftragswesen“ können die Kommunen selbst bis zu bestimmten Budgetgrenzen über die Auftragsvergabe bestimmen. Die Budgetgrenze für die freie Vergabe öffentlicher Aufträge liegt bei 97.000 EUR für öffentliche Bauaufträge und bei etwa 65.000 EUR für öffentliche Dienstleistungsaufträge. Die Agentur für das öffentliche Auftragswesen veröffentlicht jeden Montag das Bulletin für die öffentliche Bekanntmachung neuer Ausschreibungen, siehe auch Unterkapitel „Ausschreibungen“.

Verwertung, Behandlung und energetische Verwertung

Obwohl eine gesetzliche Verpflichtung zur Wiederverwertung von Siedlungsabfällen besteht, gibt es, wie oben erwähnt, keine oder fast keine getrennte Sammel- oder Recyclingsysteme in Albanien. Die folgende Karte (Abbildung 4.11) zeigt die Einteilung des Landes in die von der Regierung festgelegten „Abfallzonen“ (Waste Zones, WZ). Die Grenzen der Abfallzonen decken sich mit den Grenzen der 12 Verwaltungsbezirke Albaniens. Auf der Karte sind auch die dort jeweils vorhandenen und geplanten Einrichtungen verzeichnet. Eine Abfallzone fällt dabei in die Zuständigkeit einer oder mehrerer Gemeinden. Innerhalb einer Abfallzone wird die Sammlung und der Transport von Abfällen von den Sammelstellen (Transferstationen) einheitlich organisiert und somit die Abfall-(Vor)-Behandlung erleichtert. Die Abfallzone Tirana-Durres verfügt bereits über eine bestehende Abfallentsorgungsanlage, die Deponie von Sharra. Diese soll allerdings nach der Errichtung der neuen Müllverbrennungsanlage in Tirana, die eine Sortieranlage, Deponien für Verbrennungsrückstände und feste Siedlungsabfälle (Interte) umfasst, geschlossen werden. Andere bestehende Abfallanlagen werden auch in Zukunft die entsprechenden Abfallzonen bedienen.

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.: Abfallzonen und bestehende Abfallanlagen

Quelle: MIE/kfW, 2018 [60],[59], [58]

Neben den Deponien und Verbrennungsanlagen gibt es 38 private Recyclingunternehmen, die in der Regel über eigene Lager- und Sortierhöfe [49] verfügen. Dort – sowie durch einige nicht registrierte Privatpersonen – findet eine Sortierung von Glasflaschen, Papier und Pappe sowie von Schrott statt. Die Glasflaschen werden gesammelt, sterilisiert und von Getränkeunternehmen wiederverwendet. Papier und Pappe werden in einer Papierrecyclinganlage in Tirana nur in kleinen Mengen sortiert.

Der Großteil der Verpackungsabfälle landet meist auf Deponien oder in der Mitverbrennung bei Zementwerken (Titan) beziehungsweise in der Müllverbrennungsanlage in Elbasan. Aluminiumdosen werden in der Regel zur Wiederaufbereitung in die Nachbarländer exportiert, und ein sehr geringer Anteil geht an eine kleine private albanische Schmelze. Der Stahlschrott wird an das Stahlwerk in Elbasan geschickt, um dort eingeschmolzen und wiederverwertet zu werden.

Angesichts der Tatsache, dass das Recycling in Albanien weit hinter den EU-Recyclingstandards zurückbleibt, überrascht es, dass die albanische Regierung derzeit ausschließlich in Müllverbrennungsanlagen und praktisch nicht in Recycling investiert – zudem erscheinen 3 Anlagen für die Größe des Landes und seine überschaubaren Abfallmengen eher überdimensioniert. Wie bereits erwähnt sagte die Regierung zwischen 2014 und 2017 insgesamt 178 Millionen EUR für den Bau dieser drei Verbrennungsanlagen zu. Die erste Müllverbrennungsanlage Albaniens in Elbasan ist im Betrieb, siehe Abbildung 4.11.

Wie bereits ausgeführt, verfügt sie über eine Verbrennungskapazität von rund 51.100 Tonnen pro Jahr und erzeugt eine Stromkapazität von 2,9 MWh pro Jahr. Um diesen Energieoutput zu erzeugen, wurden den Anlagen einfachste Aufbereitungsanlagen vorgeschaltet. Die Projektkosten beliefen sich auf rund 22 Millionen EUR (ohne Mehrwertsteuer).



Abbildung 4.11: Müllverbrennungsanlage in Elbasan

Quelle: Goduni, 2020

Nach den Angaben des albanischen statistischen Amts wurden im Jahr 2018 immer noch 76,4 % der Siedlungsabfälle auf Deponien entsorgt [37]. Die wichtigsten offiziellen Deponien in Albanien sind die Deponie von Bushati/Lezhe, die von der deutschen Firma Jakob Becker gebaut und betrieben wurde, die Deponie von Sharra/Tirana (eine kommunale Deponie der Stadt Tirana), die Deponie von Bajkaj/Vlore, die mit Unterstützung der KfW finanziert wurde und in kommunaler Hand ist, und die Deponie von Maliqi (eine kommunale Deponie). Diese Deponien zählen zu den modernen und gesicherten Deponien Albanien.

Ein Teil der wiederverwertbaren Materialien aus den Abfällen, die auf die Deponien von Sharra und Bushati geschickt werden, wird von dem informellen Sektor gesammelt, getrennt und dann an Recyclingunternehmen verkauft. Es wurden in den letzten Jahren zwei weitere moderne Deponien mit Recyclinganlagen mit Unterstützung der KfW in Sarande und Korce gebaut.

4.2. MARKTTEILNEHMER – ENTSORGUNG, VERWERTUNG UND UMWELTECHNIK

Entsorgungsbetriebe

Der nationale Abfallwirtschaftsplan sieht vor, dass bis 2025 in jedem kommunalen Entsorgungsbetrieb der 12 Bezirke jeweils eine kontrollierte Deponie in Betrieb ist, die EU-Standards erfüllt. Die Behörden gehen jedoch davon aus, dass aufgrund der Einführung von Recycling- und Verwertungsaktivitäten weniger Deponien erforderlich sein werden [38].

Im Bereich Abfallentsorgungsdienste gibt es großen Verbesserungsbedarf aus denen sich ebenfalls Geschäftschancen ergeben: Nur 65,7 % der Bevölkerung waren 2018 mit Abfallentsorgungsdiensten versorgt. Oftmals waren die Dienste nur mangelhaft ausgeführt, was zu höherer Verschmutzung und Unzufriedenheit führt.

Die Unternehmen sind dabei genauso unzufrieden. Viele Entsorger und Betreiber beklagen zu kurze Vertragsdauern von 3-5 Jahren. Dadurch können sie kaum in Anlagen und Ausstattung finanzieren. So können sie nur ineffizient arbeiten und sind mehr oder minder gezwungen, mit alten Müllwagen und Containern zu arbeiten. Über den Verband der Entsorgungsunternehmen werden diese Punkte regelmäßig an die Regierung kommuniziert, bislang jedoch ohne Erfolg. Die Regierung weist die Verantwortung von sich und weist auf die kommunale Selbstverwaltung (Bezirke und Gemeinden).

Die Gemeinden beklagen wiederum die fehlende Unterstützung der Regierung und die unzureichenden Mittel durch die Abfallgebühren. Die Unternehmen befinden sich somit inmitten eines Konflikts zwischen nationaler und regionaler Kompetenz.

Die wichtigsten bereits bestehenden Deponien des Landes werden von privaten Unternehmen, beziehungsweise von kommunal-privaten oder Gemeindeunternehmen im Auftrag der Gemeinden betrieben. Dazu gehören die Bushat-Deponie, die von einem privaten Betreiber im Auftrag der Gemeinde Vau i Dejes verwaltet wird und die Deponie von Sharra, die ebenfalls von einem privaten Betreiber im Auftrag der Stadtverwaltung Tirana betrieben wird. Die Deponie von Bajkaj in Vlorë (Sherishta) wird von einem kommunal-privaten Unternehmen der Gemeinde Bajkaj betrieben, das vom Regionalrat von Vlorë mit dem privaten Entsorgungsunternehmen Korsel gegründet wurde. Auch die Deponie von Maliq wird von einem kommunal-privaten Unternehmen betrieben, das von der Gemeinde Maliq und dem gleichnamigen privaten Entsorgungsunternehmen gegründet wurde. Alle weiteren Deponien in Albanien werden von den zuständigen Gemeinden verwaltet, die in der Regel private Unternehmen mit dem Betrieb der Deponie beauftragt haben. Um weitere Informationen über die Deponien zu erhalten, müssen die zuständigen Gemeinden kontaktiert werden. Die Deponien betreiben in aller Regel keine eigenen Internetseiten mit Informationen.

Tabelle 4.6: Informationen über die Baufirmen der drei Verbrennungsanlagen

Name	Kontakt	Tätigkeit	Tag/Ort der Gründung
Integrated Energy BV SPV	Hauptsitz: Tirana, Vaqarr; info@iebv.al	Bau, Verwaltung und Betrieb der Abfallbehandlungsanlage in Tirana.	30.08.2017, Tirana
ALBTEK ENERGY	Hauptsitz: Elbasan, Fushe-Mbret. Tel: +355686060530	Bau der Müllverbrennungsanlage und Betrieb in Elbasan.	10.07.2014, Elbasan

Name	Kontakt	Tätigkeit	Tag/Ort der Gründung
Integrated Technology	Hauptquartier: Tirana, Papa-Johannes-Paul-Straße Tel: +355 693748928	Bau, Verwaltung und Betrieb der Abfallbehandlungsanlage und der Energieerzeugung in Fier.	03.10.2016, Tirana

Quelle: Eigene Zusammenstellung von Goduni International GmbH und Baumann basierend auf OpenCorporates.al, 2019 [96]

Verwerter

Insgesamt gibt es 57 registrierte/lizenzierte Recyclingunternehmen in Albanien (siehe nachfolgende Liste), davon sind 28 Mitglied des albanischen Recyclingverbands (ARA) und mit Kontakten in Tabelle 4.7 aufgeführt. Fast alle haben albanische Eigentümer, es sind jedoch auch vereinzelt deutsche, italienische, spanische und türkische Unternehmen darunter.

Tabelle 4.7: Detaillierte Tabelle für Recyclingunternehmen, die in Albanien tätig sind

Unternehmen	Kontakt	Standort und Webseite	Tätigkeitsbereich	Genutzte Kapazität
Fusha	Shkelqim Fusha, CEO, info@fusha.al Tel: +355 4 2268557	Tirana, www.fusha.al	Entsorgungs- und Reinigungsunternehmen in Tirana	
Korsel	Maksim Fejzulla, CEO maksimfejzulla@yahoo.com Tel: +355 82 242094	Tirana, Sarande, Korce	Entsorgungsunternehmen in Tirana, Korce und Sarande	
Borshi	Florian Borshi, CEO fborshi@yahoo.it Tel: 355 22 243 327	Shkosder	Entsorgungsunternehmen in Shkoder	
Polipack	Jorgji Basho polypack_info@yahoo.com Mobil: +355692090297	Tirana: http://polypack.al	Recycling und Herstellung von Kunststoffverpackungen	≈ 30 %
ELFA Recycle	Juni Kondi elton_meta@yahoo.com Mobil: +355673004197	Tirana: https://www.facebook.com/ELFArecycling/	PET-Recycling	30 %
AGELS ALBANIA	Agim Sula info@gpr-albania.com Mobil: +355692047700	Vore Tirana	Kunststoff-Recycling	≈ 30-35 %
GERI Shpk	Sefedin Oshafi geri.shpk@yahoo.com Mobil: +355682022930	Kashar, Tirana	Recycling und Herstellung von Kunststoff	35 %

Unternehmen	Kontakt	Standort und Webseite	Tätigkeitsbereich	Genutzte Kapazität
Albplast Shpk	Yusuf Gokdemir albplast@gmail.com Mobil: +355692061981	Elbasan Stadt	Kunststoff-Recycling, Herstellung von Kunststoff-Arrays, Kunststoff	40 %
Leter Plast Imeri	Ylli Imeri leter_plast@yahoo.com Mobil: +355676000084	Kamez, Tirana	Recycling	20%
AME Ambient Shpk	Alush Xhiani info@ameambient.al Mobil: +355692056870	Xhavzotaj, Shijak Stadt	Kunststoff-Recycling	15%
Restore Reduce Recycle Albania Shpk	Iljaz Mehameti info@r3albania.com Mobil: +355682044014	Kavaja Stadt	Sammlung, Auswahl, PET-Recycling	35%
Istrefi Shpk	Selim Istrefi istrefi_shpk@yahoo.com Mobil: +3556820 33132	Porto Romano, Durrës City	Plastic Recycling	30%
EVEREST I.E Shpk	Vullnet info@everestie.com Mobil: +355692090854	Tirana City https://everestie.com/	Sammlung, Auswahl, Recycling von Kunststoffabfällen	25%
EDI Pack Shpk	Bardhyl Balteza bbalteza@gmail.com Mobil: +355692026111	Durrës City https://www.edipack.al/	Sammlung, Recycling, Pappe	≈ 25- 30 %
KURUM International	info@kurum.al Mobil: +355 54 210 300	Elbasan, Albania	Metall-Recycling https://www.kurum.al/	-
Zodiac Shpk	Reshat Mansaku zodiac@abcom.al Mobil: +355682024608	Qafzotaj https://www.zodiac.al/	Sammlung, Auswahl, Buntmetall-Recycling	40 %
AMA Recycle Shpk	Rezart Zylfi amarecycling@gmail.com Mobil: +355692076767	Tirana City	Sammlung, Auswahl, Buntmetall-Recycling	40 %
ETNA Polimer Shpk	Vullnet Haka info@etnapolimer.com Mobil: +3556920 90854	Korce Bilisht Devoll ALBANIA	Sammlung, Auswahl, Recycling von Kunststoffabfällen	
Rametal Shpk	Elman Abule info@rametal.al Mobil: +355694094944	Durrës Tirana Highway	Sammlung, Buntmetall- Recycling & Herstellung von Barren	25 %
Albate Shpk	Reshat Mansaku	Fllak, Qafzotaj	Sammlung, Batterie- und Geschossverarbeitung	20 %

Unternehmen	Kontakt	Standort und Webseite	Tätigkeitsbereich	Genutzte Kapazität
	rmansaku@hotmail.com Mobil: +355682024608			
BrRecycling Shpk	Sejdin Zere info@brecycle.al Mobil: +355682026313	Berat City	Sammlung, Kunststoffverarbeitung, PET	25 %
B.I.A.P.Shpk	Sazan Piro info@biap.al , pirosazan@gmail.com Mobil: +355692087090	Mucaj, Vore City	Sammlung, Abfallauswahl und Herstellung von Kunststoffrohren	20 %
Floro Plast Shpk	Petrit Lika floorplast_al@yahoo.com Mobil: +355696260181	Mbrostar Bridge, Fier City	Recycling & Herstellung von Kunststoffbehältern	20 %
Invemet Albania	Ferdinand Luca albania@invemet.com Mobil: +355692027099	Lezhe-Milot Highway km. 7	Sammlung, Elektronikschrottverarbeitung & Katalysator, gebrauchte Fahrzeugteile	1 %
FrutiBest Shpk	Artan Habili frutibest@yahoo.com Mobil: +355682071277	Metallurgy, Elbasan City	Recycling, Herstellung von Kunststoffrohren	50 %
Tevi Plast Shpk	Evis Gjata gjata.el@hotmail.com Mobil: +355682097888	Metallurgy, Elbasan City	Kunststoff-Recycling	30 %
Queen Park Shpk	Ilir Abedini queen.park@hotmail.com Mobil: +355682021023	Former hennery, Laprake, Tirana City	Sammlung, Auswahl, Kunststoff-Recycling	60%
Serinçay Shpk	Shpetim Bica bicashpetim@hotmail.com Mobil: +355692073481	5 Maji Area, Elbasan City	Recyclete Kunststoffabfälle (PET)	30 %
BrRecycle Shpk (Pelet)	Sejdin Zere info@brecycle.al Mobil: +355682026313	Librazhd City	Holzpellet-Herstellung	30 %
I.B Recycling	Fatbardh Meca info@ibrecycling.al Mobile: +355692083538	Bisht Kamez, Fllak-Durres City	Recycling von Elektroschrott, elektronischen und katalytischen Rückständen	25 %

Quelle: Eigene Darstellung und Übersetzung von Goduni International und Baumann, basierend auf Eptisa, 2017a [39], [63]

4.3. RECHTLICHE UND INSTITUTIONELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Übergeordnete Ziele

Im Abfallwirtschaftsplan 2018-2033 der albanischen Regierung und in den Vereinbarungen zwischen Albanien und seinen Gebern sowie Partnern (zum Beispiel der Fortschrittsberichte der Europäischen Kommission [40]) wird allgemein anerkannt, dass die Abfallwirtschaft in Albanien auf einem niedrigen Niveau liegt und die Umweltprioritäten erhöhen muss bzw. wird. Die Ziele und Strategie wurden angepasst und an die Ziele der EU angeglichen. Die EU-Abfallwirtschaftsziele, EU-Richtlinien und die albanische nationale Abfallwirtschaftsstrategie 2018 sind mittlerweile die wichtigsten Regelwerke der Abfallwirtschaft in Albanien. Dabei stehen die albanischen Gesetze und nationalen Strategien im Einklang mit den Anforderungen der EU, einschließlich vorgesehener Ziele und Fristen. Tabelle 4.8: Übersicht der EU-Anforderungen in der albanischen Gesetzgebung gibt Aufschluss über den Status Quo der Entwicklung in Albanien mit Blick auf die wichtigsten EU-Abfallziele.

Tabelle 4.8: Übersicht der EU-Anforderungen in der albanischen Gesetzgebung

EU-Ziel	Umsetzungsstand in Albanien
Mind. 55 % Recycling / Kompostierung des Bioabfalls bis 2020. Der albanische Ministerrat beschloss am 17.09.2014, dass die Menge des zu deponierenden Bioabfalls bis 2021 max. 50% gegenüber der Menge 2014 betragen sollte.	Nur 18,5 % wurden insgesamt in 2018 recycelt - Anteil des Bioabfalls intransparent. Der Beschluss des Ministerrats ist nach heutigen verfügbaren Technologien, Containern und Transportfahrzeugen kaum realisierbar.
Max. 10 % Deponierung bis 2025.	Über 76,4 % wurden in 2018 deponiert.
Mind. 65 % der Batterien, Akkumulatoren und Ähnlicher Abfälle sollen bis 2025 über das Sammelsystem eingesammelt und verwertet werden.	Keine Informationen verfügbar

Quelle: Goduni International GmbH und Baumann 2019a, Datenquelle: Nationale Abfallstrategie (MIE) [51],[54],[60],[64],[65].

Wie bereits im Kapitel 3.3. genannt, ist Albanien seit Juni 2014 EU-Beitrittskandidat und erhielt im Rahmen von IPA II zur Erreichung dieser und anderer Ziele für den Zeitraum von 2014 bis Ende 2020 insgesamt 649,4 Millionen EUR Unterstützungsgelder von der EU. Dieser Betrag wird im Rahmen der IPA III deutlich erhöht. Zu den Reformen und Modernisierungen, die das Land vor einer Aufnahme in die EU erfüllen muss, liegen neben Justiz, Förderung von Rechtsstaatlichkeit auch der Bereich Umweltschutz. Auf den Bereich Abfallwirtschaft fallen zur Erreichung der obigen Ziele rund 8 % der Gesamt-IPA-Zuschüsse. Die EU-Verhandlungen sollten in der ersten Hälfte des Jahres 2020 beginnen und wurden aufgrund von COVID-19 auf den Sommer verschoben. Diese Verhandlungen umfassen auch die Eröffnung des Kapitels 27 des „Aquis Communautaire“ über Umwelt.

Wesentliche Regularien

Im Juni 2006 unterzeichneten Albanien und die EU das Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen, wonach Albanien sich verpflichtet, seine Gesetzgebung Schritt für Schritt an die der EU anzugleichen. Verstärkt wurde dies auch durch den EU-Beitrittskandidatenstatus, den Albanien seit Juni 2014

genießt. Die Beitrittsverhandlungen mit der EU umfassen auch das Umwelt-Kapitel 27 mit Bestimmungen zur integrierten Abfallwirtschaft.

Bezüglich der Kreislaufwirtschaft wurden die Abfallrahmenrichtlinie 2008/98/EG und der Deponierichtlinie 1999/31/EC größtenteils in nationales Recht übernommen, wie in Tabelle 4.9: Angleichung der Abfallwirtschaftsgesetzgebung in Albanien an die EU-Richtlinien dargestellt. Alle wesentlichen seither beschlossenen Regularien und Gesetze der albanischen Abfallpolitik sind dementsprechend im Einklang mit den EU-Richtlinien.

Tabelle 4.9: Angleichung der Abfallwirtschaftsgesetzgebung in Albanien an die EU-Richtlinien

Europäische Union	Albanien
Rahmenrichtlinie 2008/98 EG über Abfälle (19.11.2008)	- Gesetz 10463/2011 "Über die integrierte Abfallwirtschaft". - Untergesetzliche Regelungen für die differenzierte Sammlung von Abfällen an der Quelle (DCM 408, 25/06/2008) - Nationaler Abfallwirtschaftsplan 2010 - 2025
Richtlinie 94/62 / EG über Verpackungen (20.12.1994)	DCM-Nr. 177/2012 über Verpackung und Abfallentsorgung
Richtlinie 99/31 / EG über Abfalldeponien (20.04.1999)	DCM-Nr. 452/2012 über Abfalldeponien
Richtlinie 2000/76 / EG über die Verbrennung von Abfällen (04.12.2000)	DCM-Nr. 178/2012 Müllverbrennungsanlagen

Quelle: Eigene Darstellung und Übersetzung von Goduni International GmbH und Baumann - Datenquelle: MTU, 2018 [60]

Die wichtigste Grundlage bietet das albanische Gesetz Nr. 10 463 vom 22.09.2011 „Über die integrierte Bewirtschaftung von Abfällen“. Es wurde auf der Grundlage der EU-Abfallrahmenrichtlinie (Richtlinie 2008/98/EG des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates vom 19.11.2008) erarbeitet.

Artikel 12, Punkt 2 dieses Gesetzes verpflichtet jede Kommune Albaniens, einen lokalen Abfallwirtschaftsplan für ihr Territorium in Übereinstimmung mit dem Integrierten Nationalen Abfallplan zu erstellen.

Das Gesetz 139/2015 „Über die lokale Selbstverwaltung“ präzisiert weiter, dass den Kommunalverwaltungen die vollständige Zuständigkeit für den Aufbau einer integrierten Abfallwirtschaft übertragen wird. Diesem Gesetz entsprechend haben albanische Gemeinden folgende Aufgaben:

1. Sicherstellung der Sammlung, des Transports, der Lagerung und der Behandlung von festen Siedlungsabfällen (Artikel 23, Punkt 10);
2. Festlegung einer Gebühr, die die Kosten der Abfalldienstleistungen deckt (Artikel 9, Punkt C / b);
3. Festlegung von Standards auf gleichem oder höherem Niveau als die nationalen Standards (Artikel 22, Punkte 2 und 3). Hierbei dürfen die Kommunen rechtlich jedoch mit Subventionierung der nationalen Regierung rechnen, wenn sie aus finanziellen Gründen nationale Standards nicht erreichen können.

Am 1. Januar 2019 ist zudem der Ministerratsbeschluss Nr. 687/2015 „Über die Umsetzung der Regeln für die Führung, Aktualisierung und Veröffentlichung von Abfallstatistiken“ in Kraft getreten. Darin ist die Verantwortung der Gemeinden für die Sammlung und Meldung von Abfalldaten festgelegt worden.

Weitere relevante Abfallgesetze sind:

- Gesetz 8094/1996 „Über die öffentliche Abfallentsorgung“, demnach die Gemeinden einen Dritten mit Managementverträgen beauftragen können.
- Das Gesetz Nr. 7/2017 „Über die Förderung der Nutzung erneuerbarer Energiequellen“ welches der Reduktion von Importen fossiler Brennstoffe und die Emission von Treibhausgasen und damit den Umweltschutz fördern soll.

Die Abfallwirtschaftsstrategie

Im Jahr 2010 erarbeitete Albanien erstmals eine nationale Strategie für die „Integrierte Abfallwirtschaft“, die aber nicht in Kraft trat. Im Januar 2018 wurde zuletzt vom albanischen Umweltministerium ein erneuter, detaillierter Entwurf für die nationale Strategie „Integrierte Abfallwirtschaft“ für den Zeitraum von 2018 bis 2033 erstellt und veröffentlicht. Der Strategieentwurf beinhaltet den angestrebten Umgang mit kommunalen, nicht-kommunalen und gefährlichen Abfällen im Einklang mit allen EU- und nationalen Regularien. Das übergeordnete Ziel ist es, in Albanien langfristig die Abfallmenge zu reduzieren und Abfälle integriert und im Einklang mit EU-Richtlinien zu bewirtschaften. Auch wenn der Entwurf noch immer nicht offiziell angenommen wurde und die eingeholten Stakeholder-Kommentare noch nicht bearbeitet wurden, ist er das einzige von höchster Verwaltungsstelle veröffentlichte umfassende Planungsdokument.

Da der Entwurf der Abfallstrategie ausschließlich in der albanischen Sprache vorliegt, werden im Folgenden die Bereiche zusammengefasst, in denen prioritär Verbesserungen erzielt werden sollen:

- Gesetz 10463 von 2011 über die „Integrierte Abfallwirtschaft“ soll verbessert werden – insbesondere, um institutionelle Aufgabenteilung und Koordination zu klären, die Verantwortlichkeiten der Abfallerzeuger und „Inverkehrbringer“ auszuweiten und den EU-Beitritt durch weitere Rechtsangleichung im Detail zu beschleunigen.
- Sicherstellung des Vorhandenseins einer Deponie in jedem der 12 Bezirke, die EU-Mindeststandards erfüllt.
- Abfalltrennung an der Quelle und differenzierte Sammlung von Siedlungsabfällen ist einzuführen, um die auf Deponien abgelagerten Abfallmengen zu reduzieren.
- Ein Haus-zu-Haus-Sammelsystem (öffentliches Straßencontainersystem, Säcke oder andere Sammelbehälter) soll flächendeckend sichergestellt werden. Dabei soll in qualitativ höhere Abfallsammel- und Transportausrüstung investiert werden.
- Gefährliche Abfälle sollen sicher gesammelt, recycelt und gelagert/entsorgt werden.
- Die Erhöhung der Recyclingquote sind vor allem durch bessere Sammlung/Trennung zu erreichen.
- Eine fachgerechte Lagerung und Behandlung von Abfällen auf Deponien sowie Auflösung der großen Anzahl von (legalen und illegalen) Mülldeponien, die keiner Standards erfüllen, muss gewährleistet werden. Eine fachgerechte Entsorgung im Allgemein muss ebenso gewährleistet sein.

- Die zuständigen Verwaltungen soll in 15 Jahren „EU-Reife“ sicherstellen, vor allem durch die Erfüllung der EU-Vorgaben durch die Anwendung bestmöglicher Techniken und Technologien (BAT) um das Prinzip der fünfstufigen „Abfallhierarchie“ (1. Vermeidung, 2. Wiederverwendung, 3. Recycling, 4. Verwertung und 5. Beseitigung von Abfällen) durchzusetzen.

Die Nationale Agentur für Wasser-, Abwasser- und Abfallinfrastruktur wurde im Jahr 2018 im Rahmen des MIE gemäß DCM Nr. 431 vom 11.07.2018 geschaffen. Die Zuständigkeit der Agentur im Bereich Abfall ist die Raumplanung, die Abfallinfrastruktur und die technische Unterstützung der Politik des MIE.

Das Nationale Komitee für Abfallwirtschaft (NCWM) sowie eine Nationale Behörde für Abfallwirtschaft (NWMA) wurden auf der Grundlage des DCM Nr. 967 vom 25.02.2013, „Über die Organisation und den Betrieb des Komitees für integrierte Abfallwirtschaft“, eingerichtet. Sie sollen in Zukunft eine immer wichtigere Rolle spielen.

Der NCWM wurde als unabhängiges Beratungsgremium eingerichtet, das sicherstellen soll, dass die nationale Abfallwirtschaftsstrategie, die Politik und die Projekte strikt eingehalten und in Übereinstimmung mit der nationalen und der EU-Gesetzgebung umgesetzt werden. Hier könnte eventuell Bedarf an externen Beratungsleistungen bestehen.

Umsetzung in der Praxis

Die Bezirksverwaltungen gehen bei der Organisation der einzelnen operativen Schritte und bei der Beschaffung von Anlagen und Technik durchaus unterschiedlich vor. So delegieren einige Bezirke diese Aufgaben an die Stadtverwaltungen und Gemeinden (beispielsweise Vlore, Durrës, Shkoder) und andere führen diese in Eigenverantwortung über die eigenen Abteilungen und/oder Unternehmen für alle bezirksangehörigen Gemeinden durch (beispielsweise in Tirana, Korça, Diber, Berat, Elbasan). Bei allen Vorhaben besteht bei einer Beschaffung von Dienstleistungen sowie im Rahmen von Konzessionen und Werkverträgen eine Ausschreibungspflicht, die national oder international über etablierte Plattformen und Amtsblätter veröffentlicht werden, gerichtet an die Schwellenwerte der zu beschaffenden Dienstleistung oder Werkvertrages, siehe Kapitel „Ausschreibungen“.

Die Umsetzung der Strategien und Maßnahmen gestalten sich in der Praxis schwieriger. Dies wird auf den Mangel an Know-How und Kapazitäten bei den Verwaltungen und Behörden zurückgeführt, sowie auf die Ausschreibungsprozesse mit Preisschwerpunkt und auf den stockenden Mittelfluss, mit dem viele Kommunen umgehen (müssen). Zwischen der Konzipierung und Verabschiedung einer Maßnahme und der Freigabe dieser zur Ausschreibung bis hin zur Beauftragung des Durchführers verlaufen oftmals viele Monate bis sogar Jahre, wodurch sich die Budgets verändern und die Mittel für andere Vorhaben ausgegeben werden. An diesem Prozess scheiterten viele Vorhaben in den letzten Jahren. Unter anderem hat die EU deshalb auch die Mittelüberwachung noch in eigener Hand und es wird voraussichtlich noch so bleiben, bis diese Abläufe in Albanien transparent und vorhabenbezogen stattfinden können. Eine weitere Hürde in der Umsetzung stellt die Abstimmung zwischen Handelnden und Verantwortlichen dar. Die Ministerien und Kommunen müssen sich bei vielen Vorhaben aufgrund geteilter Kompetenzen abstimmen. In vielen Fällen liegen die Interessenlagen und Schwerpunkte sehr unterschiedlich, wodurch sich Vorhaben erledigen oder verschoben werden. Für ausländische Unternehmen ist es deshalb empfehlenswert mit beiden Instanzen zu sprechen, dort vorstellig zu werden und die Interessenlagen besser zu verstehen, wenn regionale und nationale Vorhaben im Fokus stehen. Dazu gehört auch die aktive Einbindung von internationalen Gebern - von Beginn an.

Wichtigste Geber der Kreislaufwirtschaft

Die EU-Kommission, Deutschland und Schweiz sind die wichtigsten Geber im Abfallsektor in Albanien. Deutschland ist über seine Durchführungsorganisationen, die deutsche KfW Entwicklungsbank (seit 1988) und die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit/GIZ (seit 2016) im Abfallsektor aktiv. Im Jahr 2016 hat die albanische Regierung Deutschland zum „Lead Donor“ für den Abfallsektor ernannt, was bedeutet, dass Deutschland das Mandat hat, die Tagesordnung der Gebertreffen vorzubereiten und die albanische Regierung bei der Koordinierung der Geberprogramme im Abfallsektor zu unterstützen. Die Schweizer Regierung unterstützt Albanien seit 2017 beim Aufbau einer städtischen Abfallwirtschaft in der Region Berat mit einem Zuschuss von 2,2 Millionen EUR. Die EU-Kommission hat zudem die Abfallwirtschaft zu einer Priorität der Zusammenarbeit mit Albanien im Rahmen von IPA II (2014-2020) gemacht. Dabei hat sie ihren Schwerpunkt auf die Angleichung an das EU-Recht und die EU-Normen sowie auf eine bessere Behandlung von Abwasser und Abfall gelegt. Das letzte Geberengagement in der Abfallwirtschaft in Albanien umfasst die folgenden Hauptaktivitäten [39]:

- KfW Entwicklungsbank: Umsetzung einer regionalen Mülldeponie in Maliqe und einer Umladestation in Billisht und Erseke (Region Korca) sowie Abschluss der Machbarkeitsstudie und Fortsetzung der Phase II in Vlore und Selenice zur Entwicklung einer regionalen Mülldeponie und der damit verbundenen Infrastruktur (Region Vlore).
- GIZ: Laufendes Projekt mit drei Gemeinden in Südalbanien (Himara, Peqin und Rogozhina) mit Schwerpunkt auf die Kompostierung organischer Stoffe und der Steigerung der Abfalltrennung und -verwertung sowie Pläne zur Unterstützung bei der Überprüfung der nationalen Abfallwirtschaftsstrategie auf nationaler Ebene.
- SECO (Schweizerisches Staatssekretariat für Wirtschaft): Technische Unterstützung, Entwicklung einer Machbarkeitsstudie, Kommunikation und öffentliche Bewusstseinsbildung für die Region Berat durch das SECO
- Schweizerische Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit: Technische Unterstützung bei der lokalen Planung der Abfallwirtschaft und bei kleinen Investitionen in Shkoder, Lezhe und Tropoja (Notfallinvestitionen).
- JICA (Japanische Entwicklungsagentur): 3-R-Aktivitäten und Förderung der Deponien von Bushat, Lezhe und Sharra sowie die Entwicklung einer Methode zur qualitativen und quantitativen Analyse von Abfallströmen und Abfallzusammensetzung.

Im Jahr 2017 wurde außerdem im Auftrag der EU durch das spanische Beratungsunternehmen Eptisa eine Zusammenstellung sämtlicher Geber-Projekte und Aktivitäten im Abfallsektor landesweit erstellt:

4.4. GESCHÄFTSCHANCEN FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN

Gute Geschäftschancen für deutsche Unternehmen eröffnen die immer häufiger und umfangreicher werdenden Ausschreibungen von Abfallprojekten der Geber (siehe auch Abschnitt „Ausschreibungen“). Obgleich auch die Weltbank mit der IFC, die EU-Kommission, die EBRD und auch albanische Behörden Aufträge teilweise öffentlich ausschreiben, ist es für viele deutsche Unternehmen vor allem interessant, insbesondere die Ausschreibungen der GIZ, der KfW, und der Entwicklungsagenturen der Schweiz (SECO) zu beobachten. Der Fokus dieser Geber auf den Abfallsektor in Albanien ist bereits groß und wächst weiter.

Albanien hat unter anderem enormen Bedarf an:

- Ingenieur- und Planungs- sowie Beratungsdienstleistungen für die Erarbeitung und Implementierung einer „Integrierte Abfallwirtschaft“ – inklusive aller technischen und finanziellen Aspekte,
- Sammel- und Transportsystemen, insbesondere in Verbindung mit der Strategieumsetzung bis 2025,
- Sortier- und Recyclinganlagen, um die stoffliche Verwertung zu erhöhen, die die einheimische Industrie braucht, um die Deponierung zu reduzieren,
- Vergärungstechnologien,
- Mechanisch-Biologische-Behandlungsanlagen für eine hochwertige Aufbereitung,
- sowie weitere Geräte und Anlagen auf Deponien,

In nahezu allen Teilen des Landes und in allen Bereichen der Wertschöpfungskette, von der Sammlung bis zur Entsorgung der Abfälle, bieten sich somit Geschäftschancen für deutsche Unternehmen. In vielen Bezirken und Gemeinden Albaniens gibt es jedoch vor allem Geschäftsmöglichkeiten für Studien und Projekte im Bereich der Abfallwirtschaft. Albanien ist dabei sehr an der Kooperation mit ausländischen Partnern interessiert – nicht zuletzt aufgrund des begrenzten staatlichen Investitionsbudgets. Deutsche Unternehmen genießen einen hervorragenden Ruf und Bewerbungen auf Ausschreibungen werden in aller Regel besonders beachtet und wohlwollend geprüft.

Auch in Bezug auf die *Einführung der getrennten Sammlung* von Wertstoffen und Restmüll bestehen in fast allen Städten und Gemeinden Albaniens gute Geschäftsmöglichkeiten. Abfallsortierung ist in Albanien so gut wie nicht existent. Die Einführung, beziehungsweise Entwicklung von Sortiertechnologien ist notwendig.

Im Bereich *Elektroschrott* hängen die Geschäftschancen davon ab, ob und wann die albanische Regierung die erweiterte Produzentenverantwortung (EPR) einführt. Die Umsetzung des EPR würde viele Geschäftsmöglichkeiten schaffen, weil es Investitionen unter anderem im Bereich des Recyclings von Elektroschrott rentabel macht. Seit mehr als 3 Jahren befasst sich das albanische Umweltministerium mit Unterstützung von deutschen Experten mit diesem Thema.

Bei der *Gebührenerhebung, -Fakturierung und -Eintreibung* besteht nahezu überall IT-, Beratungs- und Systembedarf. Derzeit gibt es keine einheitliche Gebührenordnung und kein transparentes System. Wie bereits erwähnt, decken die erhobenen Gebühren keinesfalls die Kosten der Entsorgung und wurden auch nur von 63 % der Haushalte bezahlt. IT-gestützte Systeme und Apps für die Bürger und Gemeinden könnten bei der Beseitigung dieses Problems helfen, auch hier liegen Chancen für deutsche Unternehmen.

Auch beim *Bau von neuen und modernen Deponien sowie bei der Sanierung und fachgerechten Schließung* vieler offener und illegaler Deponien bestehen Geschäftschancen. Die Nachfrage nach guten Lösungen ist enorm, vor allem, weil die Deponien überfüllt, veraltet und sanierungsbedürftig sind.

In den bestehenden Deponien gibt es kaum Gas auffangsysteme, so dass Treibhausgase weitgehend in die Umwelt gelangen. Geschäftschancen bestehen auch mit Blick auf den notwendigen Bau neuer Deponien mit einem Gas- und Sickerwassersammelsystem, die es in Albanien bisher so gut wie nicht gibt.

In einer Vielzahl von Bezirken gibt es keine Deponie, die EU-Standards erfüllt. Laut der (noch nicht offiziell verabschiedeten) Abfallwirtschaftsstrategie der Regierung muss dies aber bis 2025 von jedem Bezirk sichergestellt werden. Beim Bau der Deponien und eventuell auch beim Betrieb könnten deutsche Unternehmen zum Zuge kommen.

Bei den *Verbrennungskapazitäten* ergeben sich für deutsche Unternehmen kurz- und mittelfristige Geschäftschancen im Bereich von Schulungen und Qualifizierungen für folgende Anlagen

- Tirana: die Anlage wird demnächst ausgeschrieben
- Die Konzession der Müllverbrennungsanlage Elbasan läuft im Jahr 2022 (nach 6 Jahren) aus. Eine neue Ausschreibung ist in Vorbereitung.
- Die Konzession der Müllverbrennungsanlage Fier läuft im Jahr 2026/2027 (nach 6 Jahren) aus. Eine neue Ausschreibung ist in Vorbereitung.

Im Bereich der energetischen Abfallverwertung könnten sich ebenfalls gute Geschäftsmöglichkeiten für *Energiegewinnung aus biogenen Abfällen und Biomasse* ergeben (derzeit noch nicht existent in Albanien).

Der *Gesamtinvestitionsbedarfs* wird sich bis Ende 2032 nach Schätzungen des albanischen Ministeriums für Infrastruktur und Energie (MIE) und der deutschen KfW Entwicklungsbank auf etwa *196 Millionen EUR* belaufen und ist in der folgenden Tabelle 4.10 aufgeführt.

Tabelle 4.10: Zusammenfassung der Investitionskosten für lokale Komponenten der Abfallwirtschaft

Lokale Komponenten der Abfallwirtschaft	Phase 1 (in EUR)	Phase 2 (in EUR)	Phase 3 (in EUR)	Summe in EUR
<u>Straßenreinigung</u>				
Manuelle Straßenreinigung	2.074.000	2.242.000	2.553.000	6.869.000
Mechanische Straßenreinigung	596.000	1.219.000	1.704.000	3.519.000
<u>Abfallsammlung</u>				
Sammlung von gemischten Abfällen	16.769.000	17.425.000	18.781.000	52.975.000
Sammlung von organischen Abfällen	205.000	1.474.000	1.791.000	3.470.000
Sammlung von trockenen Wertstoffen	4.528.000	7.039.000	6.954.000	18.521.000
<u>Lokale Einrichtungen</u>				
Anlage zur Rückgewinnung von Materialien inkl. vollautomatische Kompostieranlage	727.000	5.014.000	3.642.000	9.383.000

Lokale Komponenten der Abfallwirtschaft	Phase 1 (in EUR)	Phase 2 (in EUR)	Phase 3 (in EUR)	Summe in EUR
Deponiesanierung	19.061.000	21.013.000	36.088.000	76.162.000
Behandlung von mobilem/stationärem festen Siedlungsabfall				
Inertabfall-Deponie	12.331.000	6.055.000	7.050.000	25.436.000
Gesamtinvestitionskosten für lokale Einrichtungen	56.291.000	61.481.000	78.563.000	196.335.000

Quelle: Eigene Darstellung und Übersetzung von Goduni International GmbH und Baumann, Datenquelle: MTU, 2018 sowie MIE/KfW, 2018 [60],[59]

Weitere wichtige Geschäftsmöglichkeiten in Albanien in den Bereichen Abfall, Recycling-Management und Kreislaufwirtschaft sind:

- Behandlung und Entsorgung von Bergbauabfällen, die erhebliche Risiken für die Umwelt verursachen. Bisläng gibt es keinerlei Behandlungen. Zukünftig werden Aufbereitungsanlagen benötigt.
- Behandlung und Entsorgung medizinischer Abfälle. Es gibt es bereits einige aktive Unternehmen, aber es besteht noch Bedarf an weiteren, insbesondere an sehr spezialisierten Unternehmen.
- Abfallmanagementzentren mit modernen Materialrückgewinnungsanlagen zur Annahme, Trennung und Aufbereitung von wiederverwertbaren Materialien und deren Vermarktung an Endkunden-Hersteller. Hier ist die Planung, der Bau und Betrieb erforderlich.
- Sammlung und Verwertung von Bioabfällen. Dazu zählen mechanisch-biologische Behandlungsmethoden mit anaerober Vergärung und Verwertung (MBA-AD). Diese existieren derzeit für biologische Abfälle in Albanien nicht. In Zukunft werden diese dringend benötigt, da die Kompostierung von Abfällen landesweit erfolgen muss.
- Die Sanierung von 199 nicht EU-Standard-konformen Deponien und Mülldeponien ist erforderlich. Diese könnte auch aus dem Engagement von Gebern wie der EU oder der KfW Entwicklungsbank finanziert werden.
- Die Sammlung, Aufbereitung und Entsorgung von Elektronik- und Elektroabfällen wird in Albanien zu einem interessanten Investitionsfeld für deutsche Unternehmen. Das Hauptinteresse gilt dem Recycling und sicheren Entsorgung von Elektroschrott. Für das Jahr 2020 ist eine Ausschreibung zur Elektroschrott-Entsorgung in Albanien angedacht. Bisläng wird in Albanien weniger als 1% des Elektroschrotts gesammelt. Die Umstände für Unternehmen in diesem Bereich sind günstig, denn Albanien ist aufgrund nationaler und internationaler Gesetze verpflichtet, mit der Sammlung und Entsorgung von Elektroschrott zu beginnen.

Weitere neue Geschäftschancen ergeben sich mittelfristig aus dem schnell wachsenden Umweltbewusstsein und der deshalb veränderten Konsumgüternachfrage im Land – nicht zuletzt aktuell befeuert durch die Ausbreitung des Corona-Virus sowie Überschwemmungen, das große Erdbeben im November 2019 und das zunehmende Bekanntwerden enormer Gewässerverschmutzungen.

Ausblick

Die Reform des Justizsektors und Korruptionsbekämpfung hat oberste Priorität für die albanische Regierung, um die EU-Beitrittsverhandlungen eröffnen zu können. Der Kampf gegen die Korruption wird durch moderne, online-basierte, transparente Systeme angegangen, die die Möglichkeiten für Korruption im Land stark reduziert haben. Dies alles ist eine sehr positive Entwicklung für Unternehmen, die in Albanien investieren wollen. Trotz zahlreicher Reformen bleibt die Korruption eine Herausforderung. Ein persönliches Engagement interessierter in- wie ausländischer Unternehmen in einer Gemeinde, die eine Ausschreibung plant oder veröffentlicht, ist empfehlenswert, weil das der üblichen Geschäftsanbahnung und -pflege entspricht. Allerdings muss dieses Engagement transparent und gesetzeskonform geschehen. In den vergangenen Jahren sind die Kontroll- und effektiven Anzeigemöglichkeiten inklusive „Whistle-Blowing“-Mechanismen stark gestiegen, die auch auf lokaler Ebene greifen. Umso wichtiger ist es, dass interessierte ausländische Unternehmen einen „längeren Atem“ und integre Partnerschaften mit albanischen Unternehmen mitbringen.

Die Korruptionstoleranz in der Bevölkerung, die noch vor vielen Jahren als „Kavaliersdelikt“ durchging, hat sehr stark abgenommen und es werden inzwischen sehr viele Fälle zur Anzeige gebracht und von den Behörden verfolgt. Positiv ist, dass deutsche, beziehungsweise ausländische Unternehmen ihr Engagement problemlos und korruptionsfrei über ein transparentes Onlinesystem anmelden können und auch alle dafür notwendigen Dokument online frei zugänglich sind. So können deutsche Unternehmen Großprojekte und Investitionen umsetzen, wenn sie von Beginn an gut und solide sondieren, Beratungsgesellschaften und Rechtsanwälte sowie Partnerunternehmen einbinden, die zu ihren Unternehmensleitlinien und Geschäftsmodellen passen. Albanien befindet sich konjunkturell in der Phase eines verhaltenen-positiven Aufschwungs. Während der Konjunkturausblick für Albanien Wirtschaft allgemein als verhalten bis verhalten-positiv bewertet werden kann, ist er für den Abfallsektor als positiv einzuschätzen. Laut der Geschäftsklima-Umfrage 2019 des Deutschen Unternehmerverbandes in Albanien (DIHA) sind die positiven und negativen Aspekte von Investitionen in Albanien im Allgemeinen wie folgt in Tabelle 4.11 zusammengefasst.

Tabelle 4.11: Unternehmensbefragung Albanien 2019 zum Geschäftsklima

Positive Aspekte	Negative Aspekte
1. Arbeitskosten	1. Rechtssicherheit
2. Produktivität und Leistungsbereitschaft der Arbeitnehmer	2. Öffentliche Verwaltung
3. Qualifikation der Arbeitnehmer	3. Berechenbarkeit der Wirtschaftspolitik
4. Akademische Ausbildung	4. Transparenz der öffentlichen Vergabe
5. Verfügbarkeit von Fachkräften	5. Bekämpfung von Korruption, Kriminalität

Quelle: Eigene Illustration von Goduni International GmbH und Baumann, Datenquelle: DIHA, 2019 [47]

Während Albanien insbesondere in den letzten zwei Jahrzehnten eine bemerkenswert positive Entwicklung verzeichnen konnte (vor allem in den Sektoren Wasser, Energie, Telekommunikation, Bildung, Gesundheit und Verkehrsinfrastruktur), hinkte die Entwicklung der albanischen Abfallwirtschaft bisher noch stark hinterher. Einige Pilotprojekte liefen zunächst gut, entwickelten sich jedoch aufgrund mangelnder Stringenz, Anreiz- und Kontrollmechanismen nicht weiter. Allerdings ist das Bewusstsein von Regierung, Investoren sowie Bürgern und NGOs für die notwendigen Investitionen und Veränderungen in den Abfallsektor sehr stark gestiegen. Dies spiegelt sich in zahlreichen, umfangreichen Geberprogrammen wider, die insbesondere seit 2016 deutlich ausgeweitet wurden. Mittel aus dem Staatsbudget fließen derzeit vor allem in die Verwertung und kommunalen Investitionen und werden umfangreicher. Die größten Investitionssummen kommen aus geberfinanzierten Projekten. Im Folgenden findet sich eine Auflistung der Faktoren, die die Konjunktur in Albanien Abfallsektor in den nächsten Jahren positiv oder negativ beeinflussen.

Positive Faktoren:

- EU-Beitrittsperspektive schafft positives Investitionsklima und motiviert die albanische Regierung auch im Abfallsektor die EU-Standards zu erreichen.
- Albanische Regierung anerkennt vor allem seit 2018 die Bereiche Umweltschutz, Abfallwirtschaft und Kreislaufwirtschaft als eine Regierungspriorität an.
- Offene Ausschreibungen für die Durchführung von Studien und Projekten im Abfallsektor (vor allem bei den Gemeinden) nehmen stark zu. Viele Projekte werden von der EU und auch der deutschen Bundesregierung unterstützt.
- Weiter zunehmende Investitionen im Abfallsektor sind mit der Eröffnung des Kapitels 27 über Umwelt in den EU-Beitrittsverhandlungen zu erwarten – insbesondere in den Bereichen Sammlung und Trennung an der Quelle sowie im Recycling.
- Auch die EU unterstützt Albanien Abfallsektor. Im Rahmen von IPA-II hatte die Abfallwirtschaft einen sehr wichtigen Schwerpunkt. Im Rahmen von IPA-III, welches 2021 beginnt, soll Abfallwirtschaft einen noch stärkeren Schwerpunkt haben.
- Die von der KfW Entwicklungsbank unterstützte Sektorenstudie zum Investitionsbedarf für die integrierte Abfallwirtschaft in Albanien (MEI/KfW, 2018) hat konkrete Projekte und die dafür notwendigen Mittel in drei Phasen bis 2033 quantifiziert.
- Der Arbeitsmarkt ist gut ausgebildet und EU affin. Die junge Bevölkerung und kostengünstige Arbeitskräfte begünstigen die Entwicklungen im Bereich der Kreislaufwirtschaft.
- Die neue Gesetzgebung schafft mit Standards, Normen und Qualitäten Sicherheit für Unternehmen.
- Die Kommunalwahlen im Juni 2019 sorgten mit Hinblick auf größere allokierte Budgets in der Kreislaufwirtschaft für eine relative Stabilität für kommunale Abfallinvestitionen.
- Das steigende Umweltbewusstsein der Bevölkerung und damit die Investitionen der Regierung in den Abfallsektor nehmen zu.
- Insgesamt positiv wirkt auch die strategisch gute Lage in Südosteuropa, der vergleichsweise freie Markt, das unternehmerfreundliche Umfeld und die sich rasch verbessernde Infrastruktur.

Negative Faktoren:

- Die Implementierung und Durchsetzung von geltendem Umweltrecht sind noch mangelhaft.
- Anreizinstrumente zur Förderung von Recycling und Abfallprävention sind begrenzt.
- Die Erstattung der Mehrwertsteuer funktioniert bei kleinen Unternehmen eher selten beziehungsweise mit mehrjähriger Verzögerung.
- Kommunalregierungen haben oft kaum Abfallexpertise und kennen zudem wenig das eigene Budget und Spielraum für Investitionen.
- 43 % der jungen AlbanerInnen haben großes Interesse an einer Arbeit im Ausland und verlassen Albanien. Lediglich 23 % haben ein schwach bis moderat ausgeprägtes Interesse zu emigrieren (FES, 2019).
- Die Korruption stellt weiterhin eine Herausforderung dar.

Trotz einiger Herausforderungen überwiegen die konjunkturförderlichen Faktoren in Albanien Abfallsektor. Der albanischen Regierung ist bewusst, dass die Durchsetzung eines integrierten Abfallmanagements umfassende eigene Investitionen (von Zentralregierung und Kommunen) erfordert, dass aber auch andere Finanzierungsquellen und private Investitionen notwendig sind. Die albanische Regierung heißt deshalb das Engagement ausländischer Unternehmen und Geber ausdrücklich willkommen und ist im Allgemeinen sehr kooperativ. Bewerbungen deutscher Unternehmen auf Ausschreibungen werden wohlwollend geprüft. Insgesamt sind die Geschäftsaussichten für deutsche Unternehmen im Abfallsektor Albanien besser als je zuvor, die Rahmenbedingungen sind günstig und der Ausblick ist insgesamt kurz-, mittel- und langfristig positiv.

5. WASSERWIRTSCHAFT

5.1. WASSERVERSORGUNG UND ABWASSERENTSORGUNG

Wasserressourcen

Im Westen Albaniens befindet sich das Mittelmeer. In Richtung Osten zeichnet sich die Topografie durch Bergregionen (höchster Berg Korab: 2.751m) aus. 76 % des Landes sind Gebirge mit vereinzelt Tälern und Flachland in der Küstenregion der Adria [1]. Die 476 km lange Küste Albaniens ist zu zwei Dritteln im Norden der Adria und zu einem Drittel im Süden dem ionischen Meer zuzuordnen. Diese beiden Küstenregionen sind geologisch unterschiedlich. Die Region an der Adria zeichnet sich durch Flachland und eine breite Küstenebene aus. Durch Berge aus Sand/Lehm Konglomeraten wird die Küste in Buchten und Lagunen unterteilt. Ab dem Ort Vlora beginnt die ionische Küste, welche sich durch steinigtes Terrain und Kalksteinklippen bis zu 1.500 m ü. NN auszeichnet. Die Adriaküste ist mit über 50 % der Einwohner Albaniens, inklusive der Hauptstadt Tirana, dicht besiedelt. In dieser Region sind über 80 % der Industrie und über 70 % der Landwirtschaft Albaniens ansässig. In der Region der ionischen Küste sind kleinere traditionellere Dörfer aufzufinden [2]. Das Klima in Albanien ist subtropisch mediterran und zeichnet sich durch heiße trockene Sommer und milde Winter mit reichlich Regen aus. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge in Albanien beträgt 1.485 mm. In den Bergregionen bewegt sie sich zwischen 2.700-3.000 mm und im Flachland zwischen 650-700 mm [1]. Albanien gilt mit 13.300 m³ erneuerbarer Wasserressourcen pro Person und Jahr als sehr wasserreich [102]. Die sieben größten Flüsse Albaniens (Drin, Mat, Ishëm, Erzen, Shkumbin, Seman, Vjosa) weisen einen Volumenstrom von 39-42 Mrd. m³/a auf. Die meisten Flüsse Albaniens fließen von Ost nach West und münden zu 95 % in der Adria und zu 5 % im ionischen Meer. Albanien hat über 250 Seen. Die drei größten sind der Ohridsee (55Mrd.m³), der Prespasee (5 Mrd.m³) und der Shkutarisee (2 Mrd.m³) [103]. Aufgrund der zahlreichen Flüsse mit ihrem Ursprung in der Bergregion bietet sich die Energiegewinnung durch Wasserkraft in Albanien an. Fast 100 % der in Albanien produzierten Energie werden durch Wasserkraftanlagen (WKA) gewonnen. Schätzungen zufolge hat Albanien bislang jedoch lediglich 30-35 % der gesamten potenziellen Energiegewinnung durch Wasserkraft ausgeschöpft. Aufgrund von Steuerbefreiungen für den Import von Maschinen für erneuerbare Energien sind private und ausländische Investitionen in diesem Sektor sehr attraktiv [104]. Beschwerden aus der Bevölkerung, und die potenziell schädlichen Auswirkungen von WKAs auf das Ökosystem veranlassten das Ministerium für Energie und Infrastruktur Albaniens geplante Baumaßnahmen von WKAs im Februar 2019 zu stoppen und detaillierte Umweltverträglichkeitsprüfungen für neue Projekte zu verlangen [105]. Albanien verfügt über reichlich Grundwasser (9-13 Mrd. m³/a) [103]. In Folge von Grundwasserentnahmen an der Adria durch Brunnen kommt es allerdings zu Meerwassereintrag in der Kiesaquifer [100]. Die Karstaquifer der ionischen Küste sind somit brackisch [101]. In Tabelle 5.1 sind die größten Grundwasserleiter Albaniens nach Flussgebietszonen dargestellt.

Tabelle 5.1: Parameter der Aquifer an der Adriaküste

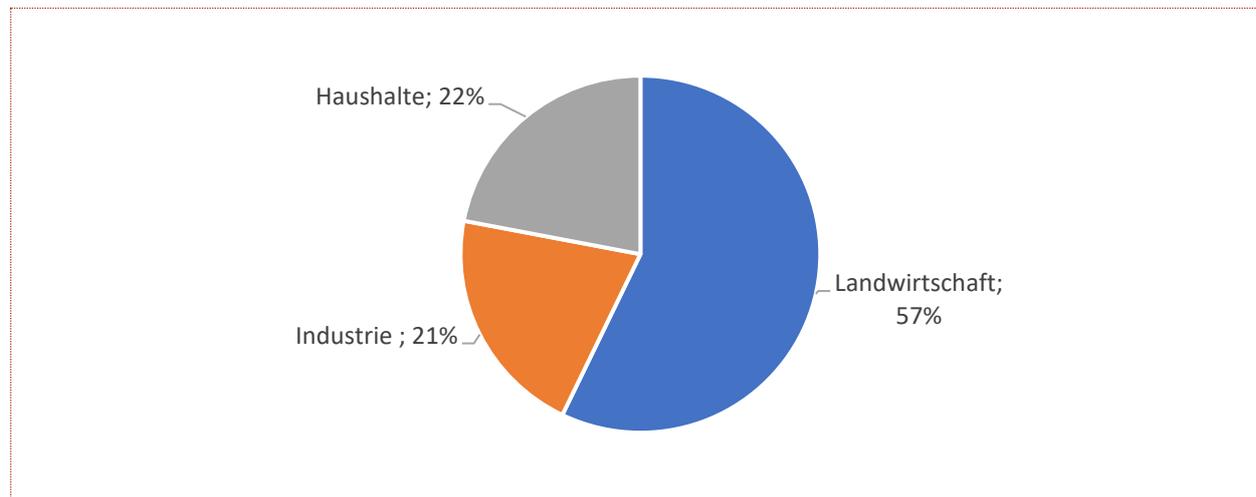
Parameter	Mat	Erzen	Vjosa	Dukat	Pavlla
Maximale Tiefe [m]	150	15	30	80	100
Permeabilität [m/d]	90-260	1-50	50-500	50-350	10-100
Transmissivität [m ² /d]	2.000-10.000	100-700	2.000-9.000	1.000-5.000	300-3.000
Kapazität der Brunnen [l/s]	5-150	2-10	5-150	5-100	1-20

Quelle: Eftimi, 2003 [101]

Wasserbedarf

Der jährliche Wasserbedarf Albanien beträgt 1,3 Mrd. m³ [106]. Das entspricht einer jährlichen Wasserentnahme von 464 m³ pro Einwohner und Jahr. In Abbildung 5.1 ist die prozentuale Verteilung des Wasserbedarfs bezogen auf Haushalte, Landwirtschaft (LWS) und Industrie dargestellt. Der Bedarf der Landwirtschaft (LWS) macht mit 743 Mio.m³/a den größten Anteil aus [103].

Abbildung 5.1: Prozentuale Verteilung des Wasserbedarfs auf Sektoren bezogen



Quelle: Weltbank, 2018 [106]; WRA, 2018 [107]

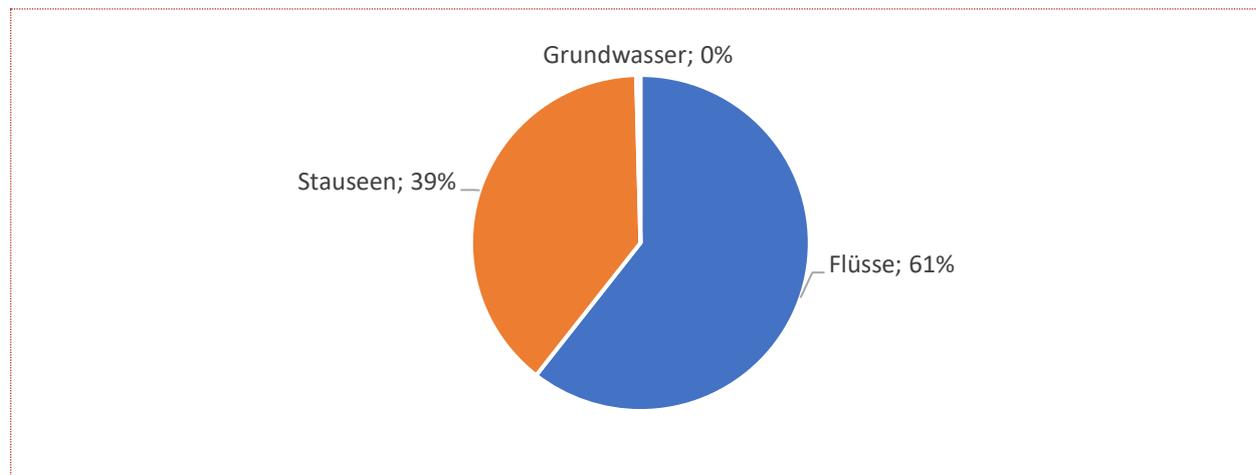
Unter der Annahme, dass pro Person 150 Liter Trinkwasser pro Tag benötigt werden, würden in Albanien pro Jahr 176 Mio. m³ Trinkwasser hergestellt werden müssen [103]. In dem Jahr 2017 wurden 286 Mio. m³ Trinkwasser produziert [107]. Bis 1999 war Grundwasser die einzige Quelle für die Trinkwasseraufbereitung in Albanien. Es existieren keine genauen Informationen über die Verfügbarkeit und Entnahmekapazität von Grundwasser. In Bergregionen wird Grundwasser über Quellen entnommen. Im Flachland sowie in Tälern erfolgt die Gewinnung über Brunnen [100]. 83 % des jährlich produzierten Trinkwassers stammen aus Quellen und Brunnen. Das restliche Trinkwasser wird über zwei Stauseen (Bovilla und Maskuria) gewonnen [103]. In den Bergregionen Albanien erweist sich die Trinkwasserbeschaffung als beschwerlich und ist mit körperlicher Anstrengung verbunden, da kein Trinkwasser-Versorgungsnetz vorhanden ist und deshalb häufig weite Wege bis zu einer Quelle zurückgelegt werden müssen. In den ländlichen Tiefebene Albanien wird das Trinkwasser über Flachbrunnen gefördert. Die Modernisierung der Trinkwasserversorgung in den ländlichen Tiefebene Albanien ist jedoch von größerer Relevanz als in den Bergregionen. In der Tiefebene ist der größere Anteil der Bevölkerung ansässig, die Wasserqualität ist schlechter und es besteht die Gefahr der Infiltrierung von Abwasser in das Trinkwassernetz [102].

Landwirtschaftliche Bewässerung

In vielen mediterranen Ländern werden bis zu 80% vorhandener Wasserressourcen vom landwirtschaftlichen Sektor verbraucht, in Albanien sind es ca. 57% [Abbildung 5.1]. In Albanien gibt es ca. 1.000 natürliche und künstliche Wasserstaubecken, mit ca. 5,6 Mrd. m³ gespeicherter Wassermenge, die zum Zwecke der Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen eingesetzt sind. Die meisten von ihnen sind klein (1-10 ha). Ein dichtes Netz von oberirdischen Wasserführungen (ca. 32.000 Kilometer) leitet das Wasser zu den zu bewässernden Flächen. In Abbildung 5.2: ist die prozentuale Verteilung der Wasserquellen für die Bewässerung in der LWS dargestellt. Mit einer

Bewässerung von 3 Mio. m³ pro Jahr aus Grundwasser beträgt diese Wasserquelle in diesem Sektor weniger als 1 % des gesamten Bewässerungsvolumens [103].

Abbildung 5.2: Verteilung der Wasserquellen für die landwirtschaftliche Bewässerung



Quelle: UNECE, 2018 [103]

Zwischen April und September fallen weniger als 21 % des jährlichen Niederschlags an. In der südlichen Küstenebene herrschen deshalb von Ende Mai bis Ende August aride Verhältnisse. Im Sommer ist somit in den ebenen Gebieten Bewässerung notwendig. Vor 1990 wurden rund 50 % des Ackerlandes bewässert. Mehr als die Hälfte davon lag im Küstenbereich. Heute bewässert von den 466.716 landwirtschaftlichen Betrieben mehr als die Hälfte (273.000) Teile ihrer Flächen. Die bewässerte Fläche liegt bei rund 67.000 ha oder 17% der genutzten Ackerfläche [108]. Ein großer Teil des installierten Bewässerungssystems ist gegenwärtig nicht funktionsfähig. Von 315.000 ha, die bewässerungsfähig sind, können lediglich 80.000 ha normal bewässert werden. Bei 100.000 ha ehemals bewässertem Land lohnt sich aufgrund der geringen landwirtschaftlichen Produktivität die Instandsetzung des Bewässerungssystems nicht. Grund dafür ist vor allem Erosion, die in den Bergen ständig zunimmt, und damit in den Küstenregionen die Bewässerungskanäle und Rückhaltebecken mit Ablagerungen zusetzt. In diesem Zusammenhang fehlen koordinierte Instandsetzungsmaßnahmen, da viele landwirtschaftliche Betriebe nicht über hierfür erforderliche finanzielle Mittel verfügen [108]. Im Jahr 2000 schätzte ein UNEP Report ein, dass Wasser in Albanien zwar reichlich vorhanden, jedoch ernsthaft bedroht sei. Ein großes Problem sei die albanische Wasserqualität. Der Mineralgehalt des Oberflächenwassers ist im Allgemeinen niedrig. Durch Abbau und Verarbeitung der in großen Teilen Zentral- und Ostalbanien mit Chrom, Kupfer, Nickel und Zinn angereicherten Ausgangsgesteine, kommt es in diesen Regionen zu Belastungen der Flüsse mit diesen Stoffen. Auch die oben genannten Erosionen führen zur Belastung der Flüsse mit Schwermetallen. Dünge- und Pflanzenschutzmittel dagegen belasten Flüsse seit den 1990ern Jahren weniger, da diese heute in geringerem Umfang genutzt werden.

Die Weltbank gibt zur Wassernutzung an: „Das durch Industrie und Bergbauabwässer belastete Oberflächenwasser ist unbrauchbar für die Bewässerung. Aus allen anderen Quellen scheint das Wasser geeignet zu sein“. Grundwasser wird in den Regionen Shkodra und Vlora für die Bewässerung genutzt. Auch anderorts gibt es seitens der Bauern Bestrebungen Grundwasser mittels Brunnen für die Bewässerung zu nutzen [108]. Gründe hierfür sind, wie oben genannt, die Verschmutzung des Oberflächenwassers, die einfache Nutzung von Grundwasser, fehlende Mittel für die Instandsetzung der vorhandenen Bewässerungsanlagen. Rechtmäßige Bestimmungen über die Verwendung von

Grundwasser im landwirtschaftlichen Sektor sind im Gesetz über Wasserressourcen und im Gesetz zur Be- und Entwässerung dargelegt [103] [108].

Trinkwassermanagement

Im Zuge einer landesweiten Verwaltungsreform im Jahr 2015 wurden über 300 Kommunen auf 61 Lokalverwaltungen neu zusammengeschlossen [109]. Durch diese Umstrukturierung sind Kommunen nun sehr unterschiedlich groß was ihre Bevölkerungszahl angeht. Kommunen sind in Albanien für die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung verantwortlich. Durch den Zusammenschluss von sechs Kommunen zu drei (Dibra/Peshkopia; Librazhd/Përrenjas; Tepelena/Memaliaj) Trinkwasserversorgungs- und Abwasserentsorgungseinheiten (WSS) ist die wasserwirtschaftliche Verwaltung und Verantwortung in Albanien in 58 WSS untergliedert [109]. Die Wasserregulierungsbehörde Albanien (WRA) veröffentlicht jährlich einen Bericht mit Kennzahlen der einzelnen WSS. Im Durchschnitt sind ca. 80 % der Bevölkerung an das Trinkwasserversorgungsnetz angeschlossen. In Städten sind es 90 % und im ländlichen Bereich 63 %. 51 % aller Haushalte sind an eine Kanalisation angeschlossen, in urbanen Gebieten sind es 83 %, in ländlichen Gebieten jedoch nur 11 % [103]. Durchschnittlich wird in Albanien 12 Stunden pro Tag eine Trinkwasserversorgung gewährleistet, in den ländlichen Gebieten sind es häufig nur 2-3 Stunden pro Tag. Die temporäre Trinkwasserversorgung birgt u.a. die Gefahr der Kontamination des Trinkwassers durch das Eintreten von Fremdwasser in die Leitungen [107]. Die einzige Kommune die eine 24-stündige Wasserversorgung gewährleistet, ist Librazhd [110]. Nicht nur die konstante Wasserversorgung ist in Albanien problematisch: Albanien hat ebenfalls große Wasserverluste im Versorgungsnetz. Wassermengen, für die keine Einnahmen erzielt werden (sogenanntes „Non Revenue Water (NRW)“). Rund 65 % der Wassermengen gelten als „NRW“; d.h. für sie werden keine Einnahmen erzielt. NRW resultiert aus Rohrleitungsverlusten, illegalen Anschlüssen und aus nicht in Rechnung gestelltem Trinkwasser zusammen. Eine exakte Analyse, an welchen Stellen das NRW am größten ist, erweist sich bislang als schwierig, da 70% des Versorgungsnetzes nicht mit Wasserzählern ausgestattet sind oder installierte Zähler häufig nicht dem Stand der Technik entsprechen [107]. Ein Auszug der Leistungsindikatoren aus dem Bericht der WRA für die Jahre 2016 und 2017 ist in Tabelle 5.2: dargestellt, einen ausführlichen Überblick gibt der WRA Performance Report [107].

Tabelle 5.2: Leistungsindikatoren der wasserwirtschaftlichen Anlagen in Albanien

Leistungsindikator	2016	2017	Benchmark
Versorgungsverluste [%]	67,1	65,0	30,0
Installierte Wasserzähler [%]	64,6	68,3	85,0
Trinkwasserversorgung [h/d]	12,3	12,0	18,0
Anschlussgrad Kanalisation [%]	50,7	50,2	75,0
Trinkwasserversorgungsnetz [%]	79,4	78,3	n. a.

Quelle: WRA, 2018 [107]

Bis 1999 war Grundwasser die einzige Quelle für Trinkwasseraufbereitung in Albanien. Im Flachland sowie in Tälern erfolgt die Gewinnung auch heute über Brunnen [100]. 83 % des jährlich produzierten Trinkwassers stammen aus Quellen und Brunnen. Das restliche Trinkwasser wird über zwei Stauseen (Bovilla und Maskuria) gewonnen [103]. Das Wasserwerk „Water Treatment Plant of Tirana (Bovilla)“

versorgt die Hauptstadt Albaniens mit Trinkwasser. Das Wasserwerk wurde 1999 erbaut und ist das erste, welches Oberflächenwasser aus dem künstlichen Wasserreservoir Bovilla aufbereitet [112]. Die Kapazität der Anlage beträgt 153.600 m³/d. Ein Rohrverteilungsnetz von 12,8 km ist angeschlossen.

Die Kosten für Planung und Bau betragen 8.596.426 € [113]. Durch anliegende Agrarflächen kann es zu einem potenziellen Eintrag von Herbiziden, Pestiziden und Düngemittel in den Bovilla Stausee kommen. Die wie oben beschriebene niedrige Oberflächenwasserqualität hat Auswirkungen auf die Trinkwasserqualität Albaniens. Die „National Environmental Agency Albania“ beprobte zwischen 2012 und 2015 die Trinkwasserqualität an 557 Probenahmestellen. 0,7-3,4 % der Proben waren durch *Escherichia coli* kontaminiert. 2015 wurden an 3 % der Probenahmestellen erhöhte Mangan- und Eisenkonzentrationen aufgefunden [103].

Abwassermanagement

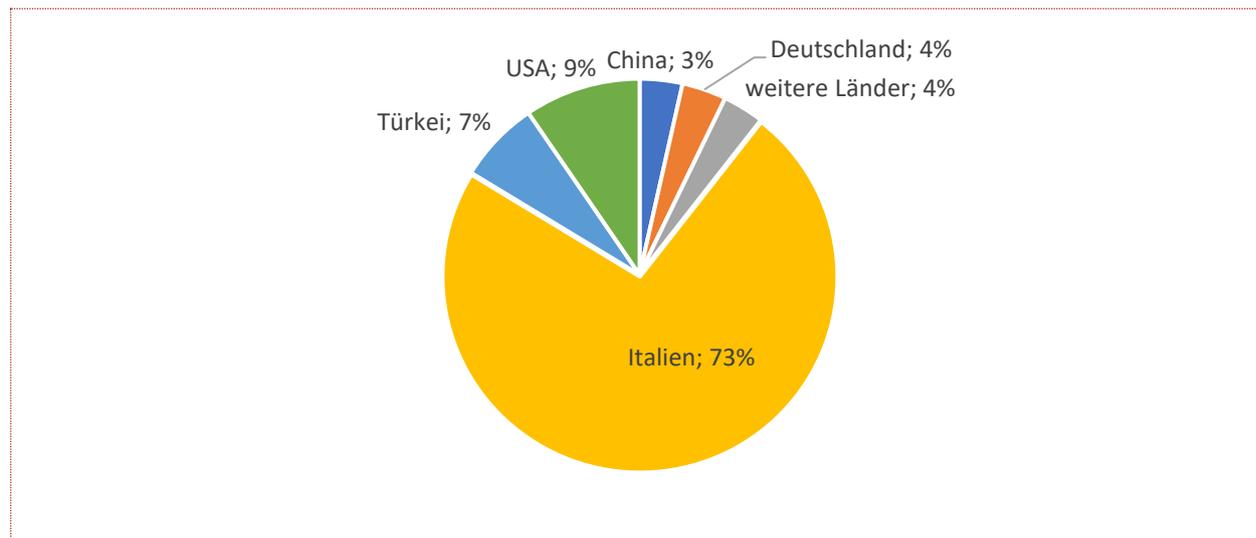
In den Performance Report WRA [107] sind die einzelnen WSS mit ihren Einwohnern, der Anzahl an Trinkwasseranschlüssen und Abwasseranschlüssen aufgelistet. Die Einwohnerzahl der WSS bezieht sich auf die Volkszählung von 2011 in Albanien [111]. Im Zuge der Wassersektorreform von 2016-2017, forderte die Regierung die Kommunen zu einer vollständigen Bestandsaufnahme der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung auf. Illegale Anschlüsse sollten ausfindig gemacht und der Kundenkreis erweitert werden. Diese Bestandsaufnahme und die Erweiterung des Kundenkreises führten in dem Versorgungsgebiet Durrës zu einer Erhöhung der Einnahmen um 9 % [109]. Die Großstadt Durrës liegt an der Adriaküste von Albanien. In Mittelalbanien gelegen ist sie die wichtigste Hafenstadt und dementsprechend für die Wirtschaft des Landes von hoher Bedeutung. Vier WSS (Siehe Tabelle 5.3) betreiben weder eine Trinkwasser-Versorgung noch eine Abwasserversorgung. In diesen Kommunen leben 2 % der Bevölkerung. In 21 Kommunen (17 % der Bevölkerung) gibt es keinen Anschluss an die Kanalisation. 15 WSS weisen einen Verlust (mindestens 65 % NRW) auf, der über dem Jahresdurchschnitt liegt. NRW berechnet sich hier aus dem Verhältnis von in Rechnung gestelltem Trinkwasser zu produziertem Trinkwasser.

Die erste Kläranlage Albaniens wurde 6 km entfernt der Stadt Kavaja im Jahr 2007 gebaut. Die Kapazität der Kläranlage beträgt 25.000 EGW mit einem täglichen Zufluss von 4.500 m³/d. Bis 2035 soll die Kläranlage auf 125.000 EGW erweitert werden. Die Konzentration im Abfluss der Kläranlage entspricht den Anforderungen der europäischen Badegewässerrichtlinie (EU-Richtlinie 2006/7/EG) [114]. Im Jahr 2011 wurde eine weitere Kläranlage (Pogradec) in Betrieb genommen. 2013 wurden nochmals drei Kläranlagen in den Regionen Durrës, Korça und Shkodra errichtet. Im Jahr 2013 existierten in ganz Albanien fünf Kläranlagen, die das Abwasser von 350.000 Einwohnern (11 % der Bevölkerung) aufbereiten [115]. Im Jahr 2016 folgten nochmals drei in Betrieb genommene Kläranlagen. Allerdings wurde wegen Finanzierungsproblemen der Betrieb bei 3 Kläranlagen wieder eingestellt [103]. Mittlerweile existieren elf Kläranlagen, von denen zehn in Betrieb sind (Stand 2017). Diese behandeln 13% des aufkommenden Abwassers. Das restliche, unbehandelte Abwasser fließt in Flüsse, Seen und das Meer [116]. Die Betreiber der Kläranlagen sind die Kommunen.

5.2. MARKTTEILNEHMER DER WASSERWIRTSCHAFT

Im Jahr 2018 wurden Wasseraufbereitungsmaschinen im Wert von 1.692.879 USD (ca. 1.5 Millionen EUR) in Albanien importiert. Eine prozentuale Verteilung des Investitionsvolumens nach Ländern bildet Abbildung 5.3 ab. Italien hat den größten Marktanteil mit 73 %. Deutschlands Importvolumen in diesem Sektor beträgt 4 %.

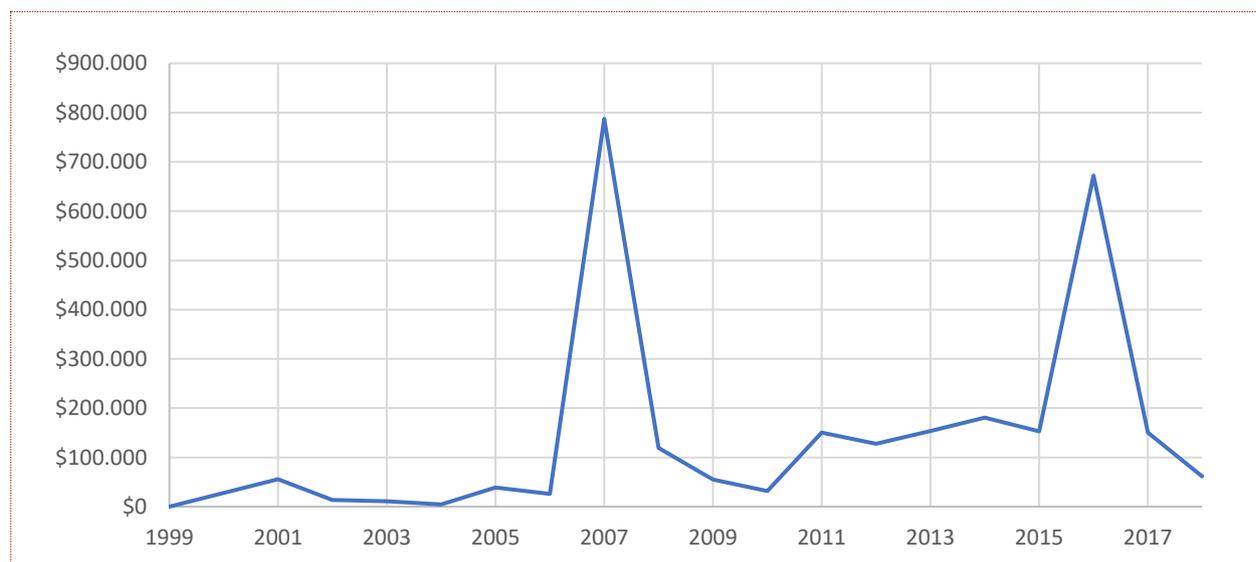
Abbildung 5.3: Verteilung der Importe von Filter- und Wasseraufbereitungsmaschinen (HS: 842121) in 2018 [%]



Quelle: UN, 2018 [117]

In Abbildung 5.4 sind die Einnahmen deutscher Unternehmen durch den Export von Wasseraufbereitungstechniken nach Albanien von 1999 bis 2018 dargestellt. Im Jahr 2007 wurde mit 787.229 USD (ca. 700.000 EUR) der bislang größte Umsatz erzielt.

Abbildung 5.4: Investitionsvolumen für Wasseraufbereitungstechnologien (HS:842121) aus Deutschland in 1999-2018 (\$)



Quelle: UN, 2018 [117]

In Tabelle 5.3 sind die 58 WSS Albanien und die dazugehörigen staatliche Unternehmen für die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung aufgeführt. Einige der Unternehmen besitzen keine Internetpräsenz oder nicht funktionsfähige Webseiten, ein Teil der Unternehmen informiert über die soziale Medienplattform „Facebook“. Sechs Unternehmen präsentieren sich über die Webadresse shuk.al, welche durch die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH finanziert wurde [118]. Für die Kommunen Tirana und Kamza ist ein Unternehmen für die

Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung verantwortlich. Dieses gehört zu 14,6 % der Kommune Kamza, zu 82,5% der Kommune von Tirana und zu 2,9% privaten Investoren [119].

Tabelle 5.3: Liste der Trinkwasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsunternehmen in Albanien

Nr.	Kommune	Unternehmen	Internetpräsenz
1	Tiranë	Ujesjelles Kanalizime Tirane sh.a (UKT)	https://online.ukt.al/
2	Durrës	Ujesjelles Kanalizime Tirane sh.a (UKD)	http://ukdurrres.al/
3	Elbasan	Ujesjelles Elbasan Tirane sh.a (UKElbasan)	http://www.ukelbasan.al
4	Shkodër	Ujësjellës Kanalizime Shkodër sh.a	https://www.shuk.al/shkoder
5	Fier	Ujësjellës Kanalizime Fier sh.a (IKUB)	http://www.ikub.al
6	Vlorë	Ujësjellës Kanalizime Vlorë sh.a (UKV)	http://ukv.al
7	Kamëz	Ujesjelles Kanalizime Tirane sh.a (UKT)	https://online.ukt.al/
8	Berat_Kuçovë	Ujesjelles Kanalizime Berat-Kuçova sh.a. (UKBK)	www.ukbk.al
9	Lushnjë	Ujesjelles Kanalizime Lushnja sh.a (UKL)	http://ukl.al/
10	Korçë	Ujesjelles Kanalizime Korçë sh.a (UKKO)	https://ukko.al/
11	Lezhë	Ujesjelles Kanalizime Lezhë sh.a (UKKO)	https://www.shuk.al/lezhe
12	Dibër/Peshkopi	Ujesjelles Kanalizime Dibër sh.a (UKKO)	https://www.facebook.com/Ujesjelles-Kanalizime-Diber-SHA-1744636218885984/
13	Pogradec	Ujesjelles Kanalizime Pogradec sh.a	https://www.shuk.al/pogradec
14	Krujë	Ujesjelles Kanalizime Krujë sh.a	N.V.
15	Kukës	Ujesjelles Kanalizime Kukës sh.a	https://www.facebook.com/ukksha/?ref=py_c
16	Kurbin	Ujesjelles Kanalizime Kurbin sh.a	N.V.
17	Maliq	Ujesjelles Kanalizime Maliq sh.a	https://www.facebook.com/pages/category/Local-Business/Ujesjelles-Kanalizime-Sha-Maliq-1073645676102494/
18	Kavajë	Ujesjelles Kanalizime Kavajë sh.a	https://www.shuk.al/kavaje/
19	Divjakë	Ujesjelles Kanalizime Divjakë sh.a	https://www.facebook.com/pages/category/Local-Business/Uj%C3%ABsjelles-kanalizime-ShA-Divjak%C3%AB-2182776688646571/
20	Librazhd/Përrerjas	Ujesjelles Kanalizime Librazhd sh.a	https://www.facebook.com/sherbi.m.publik/
21	Bulqizë	Ujesjelles Bulqizë sh.a	N.V.

Nr.	Kommune	Unternehmen	Internetpräsenz
22	Malësi e Madhe	Ujesjelles Malësi e Madhe Kanalizime sh.a	https://www.facebook.com/UjesjellesKanalizimeMalesieMadhe/posts/361103081463941/
23	Vau i Dejës	Ujesjelles Kanalizime Vau i Dejës sh.a	https://www.facebook.com/permalink.php?id=2162143930516480&story_fbid=2511629382234598
24	Gjirokastrë	Ujesjelles Kanalizime Gjirokastrë sh.a (UKGJ)	https://www.facebook.com/ukgjrokastrë
25	Shijak	Ujesjelles Kanalizime Shijak sh.a	N.V.
26	Mat	Ujesjelles Kanalizime Mat sh.a (UKM)	http://ukm.gov.al
27	Cërrik	Ujesjelles Kanalizime Cërrik sh.a	https://www.shuk.al/cerrik
28	Ura Vajgurore	Ujesjelles Kanalizime Ura Vajgurore sh.a	N.V.
29	Mallakastër	Ujesjelles Kanalizime Mallakastër sh.a	N.V.
30	Devoll	Ujesjelles Kanalizime Devoll sh.a	N.V.
31	Peqin	Ujesjelles Kanalizime Peqin sh.a	https://www.shuk.al/peqin
32	Vorë	Ujesjelles Kanalizime Vorë sh.a	https://online.ukvore.al/
33	Gramsh	Ujesjelles Gramsh sh.a	N.V.
34	Patos	Ujesjelles Kanalizime Patos sh.a	https://www.facebook.com/ujesjelleskanalizimpatos
35	Rrogozhinë	Ujesjelles Kanalizime Rrogozhinë sh.a	N.V.
36	Mirditë	Ujesjelles Kanalizime Mirditë sh.a	N.V.
37	Roskovec	Ujesjelles Kanalizime Roskovec sh.a	https://bashkiaroskovec.gov.al/tag/ujesjelles-kanalizime-sh-a-roskovec/
38	Tropojë	Ujesjelles Kanalizime Tropojë sh.a	N.V.
39	Sarandë	Ujesjelles Kanalizime Sarandë sh.a	https://www.shuk.al/sarande/ujesjellesi
40	Belsh	Ujesjelles Kanalizime Belsh sh.a	N.V.
41	Selenicë	Ujesjelles Selenicë sh.a	N.V.
42	Has	Ujesjelles Kanalizime sh.a	N.V.
43	Klos	Ujesjelles Kanalizime Klos sh.a	N.V.
44	Skrapar	Ujesjelles Kanalizime Skrapar sh.a	https://bashkiaskrapar.gov.al/sh-a-ujesjelles-kanalizime/
45	Kolonjë	Ujesjelles Kanalizime Kolonjë sh.a	N.V.
46	Pukë	Ujesjelles Kanalizime Pukë sh.a	N.V.
47	Poliçan	Ujesjelles Kanalizime Poliçan sh.a	N.V.

Nr.	Kommune	Unternehmen	Internetpräsenz
48	Përmet	Ujesjelles Kanalizime Përmet sh.a	N.V.
49	Finiq	Ujesjelles Kanalizime Finiq sh.a	N.V.
50	Tepelenë/ Memaliaj	Ujesjelles Kanalizime Tepelenë sh.a	https://www.facebook.com/UjesjellesKanalizimeShaTepelene
51	Konispol	Ujesjelles Kanalizime Konispol sh.a	N.V.
52	Himarë	Ujesjelles Kanalizime Himarë sh.a	http://himara.gov.al/ujekanalizime/
53	Delvinë	Ujesjelles Kanalizime Delvinë sh.a	N.V.
54	Fushë-Arrëz	Ujesjelles Kanalizime Fushë-Arrëz sh.a	https://www.facebook.com/ujesjelleskanalizimefarrez
55	Këlcyrë	Ujesjelles Kanalizime Këlcyrë sh.a	https://en-gb.facebook.com/ujesjellessh.a.kelcyre/
56	Libohovë	Ujesjelles Kanalizime Libohovë sh.a	N.V.
57	Dropull	Ujesjelles Kanalizime Dropull sh.a	N.V.
58	Pustec	Ujesjelles Kanalizime Pustec sh.a	N.V.

Quelle: Shukalb, 2019 [129]; SeeNews, 2019 [119]; GIZ, 2019 [116]

Neben den oben aufgeführten regionalen und kommunalen Wasserversorgern gibt es auch eine Reihe internationaler Unternehmen, die in Albanien verschiedene Produkte und Dienstleistungen anbieten. Die Tabelle 5.4 gibt einen ersten Überblick.

Tabelle 5.4: Internationale Unternehmen im Bereich Trink- und Abwasser in Albanien (Auszug)

Unternehmen	Tätigkeit / Auszug	Kontakt
AHT Group AG –	Beratung	https://www.aht-group.com
p2m berlin GmbH	Beratung	https://p2mberlin.de/
Dorsch Gruppe	Beratung	https://www.dorsch.de/
ICE WATER MANAGEMENT	Beratung	https://www.ice-water-treatment.com/
PWT Wasser- und Abwassertechnik	Beratung	https://www.pwt.de/
GFA Consulting Group GmbH	Beratung	https://www.gfa-group.de/
Sachsen Wasser GmbH	Beratung	http://www.sachsenwasser.com/
Aerzener Maschinenfabrik GmbH	Anlagenhersteller	https://www.aerzen.com/
Endress Hauser AG	Prozessautomatisierung	https://www.endress.com/de

Unternehmen	Tätigkeit / Auszug	Kontakt
Aliaxis Group S.A/N.V.	Rohrleitungshersteller	https://aliaxis.com/
Mott MacDonald Gruppe	Beratung	http://www.motmac.com
Vibtis Ltd.	Rohrleitungshersteller	https://www.vibtis.al/
igr AG	Beratung	https://www.igr.de/
Geoscience Ireland	Bauleitung	https://www.geoscience.ie/
SAJDI - Consulting Engineering	Beratung	http://www.sajdi.com/

Quelle: GIZ [116]; Weltbank [106]

Zudem gibt es eine Reihe internationaler Geber, allen voran die EU, die in Albanien tätig und Projekt in der Wasserwirtschaft finanzieren. Die finanzielle Unterstützung durch die EU betrug mehr als 110 Mio. EUR. 80 % der finanziellen Mittel wurden für die Verbesserung der Abwasserentsorgung und -aufbereitung in der Küstenregion Albanien verwendet. Eine saubere Küstenregion ist ein Ziel in der Entwicklungszusammenarbeit mit Albanien. Für einer Verbesserung der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur in den Kommunen Fier, Gjirokastra, Lezha, Saranda, Berat-Kuçova, Lushnja und Kamza wurden außerdem 25 Mio. EUR durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und die Schweizerische Eidgenossenschaft (SECO) bereitgestellt. Diese Investitionen bewirkten, dass die Kommunen Fier und Lezha auch eine 24-stündige Trinkwasserversorgung gewährleisten können [120]. Im Rahmen des Instruments für Heranführungshilfe (IPA II) der EU wurden zwischen 2014 und 2020 639,5 Mio. EUR für Albanien bereitgestellt. 30.2 Mio. EUR kommen dem Umweltschutz und Maßnahmen gegen den Klimawandel zugute [121]. 24 Mio. EUR der Gesamtsumme werden für Investitionen in der Wasserwirtschaft verwendet. Hinzu kommen 4 Mio. EUR, durch die KfW und die Austrian Development Agency (ADA), die ebenfalls für den Ausbau von Kapazitäten in der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung verwendet werden sollen [120]. Für die deutsch-albanische Entwicklungszusammenarbeit hat Deutschland in den Jahren 2018 und 2019 150 Mio. EUR Investitionsmittel zur Verfügung gestellt. Hinzu kommt ein Förderungskredit über 150 Mio. EUR, zu 100 Mio. EUR von der KfW und zu 50 Mio. EUR von der Agence Française de Développement (Afd) gefördert, für Reformen im Energiesektor Albanien [122]. Die Verbesserung von Wasserversorgung und Abwasserbehandlung liegt auch im Fokus der deutschen Zusammenarbeit mit Albanien. Deutschland ist derzeit der größte bilaterale Geber auf diesem Gebiet und koordiniert andere Geber [123]. Tabelle 5.5 benennt Geldgeber im Rahmen des Programms der Heranführungshilfe der EU (2014-2020) [121]:

Tabelle 5.5: Geldgeber in Albanien im Rahmen von IPA II

Institution	Maßnahme
Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)	Unterstützt die Regierung Albanien bei Investitionsanlagen im Wassersektor; Verwaltet E.U. Fördermittel für eine nationale Wassersektor Strategie
Austrian Development Agency (ADA)	Unterstützung bei der Entwicklung einer nachhaltigen Wasserwirtschaft in Albanien (3 Mio. €)
Swedish International Development Cooperation Agency (SIDA)	80 Mio. € pro Jahr

Institution	Maßnahme
Schweizerische Eidgenossenschaft (SECO)	Modernisierung der Küstenregion Albaniens
Kreditanstalt für Wieder-aufbau (KfW)	80 Mio. € Kredit für Nationales Trinkwasser- und Abwassersektor Modernisierungsprogramm
United States Agency for international Development (USAID)	Plan für die Verringerung der Versorgungsverluste von Trinkwasser; Entwicklung eines nationalen Programms für die Verteilung von Lizenzen für Trinkwasserunternehmen

Quelle: Weltbank, 2019 [109]

Im Rahmen eines Nationalen Trinkwasser- und Abwassersektor-Modernisierungsprogrammes wird die Weltbank ebenfalls 80 Mio. USD für den Zeitraum 2019-2025 zur Verfügung stellen [109]. Im Wesentlichen steht Albanien beim Betrieb wasserwirtschaftlicher Anlagen vor folgenden fünf Herausforderungen: hohe Wasserverluste in den Trinkwasserleitungen, ineffizientes Eintreiben von Gebühren, geringe Trinkwasser- und Abwassertarife, nicht ausreichend qualifiziertes Personal, fehlende Finanzmittel für notwendige Investitionen [109]. In Tabelle 5.6: sind die Kosten aller WSS für das Jahr 2016 und 2017 dargestellt. Die Kosten im Jahr 2017 sind im Vergleich zu 2016 um rund 13% gestiegen.

Tabelle 5.6: Kostenvergleich (Betriebs-/Instandhaltungskosten und Gesamtkosten) der wasserwirtschaftlichen Unternehmen für die Jahre 2016 und 2017

Betriebs und Instandhaltungskosten und Gesamtkosten	2016	2017	Differenz (2016/2017)	Anstieg der Kosten [%]
Laborkosten	24.543.000 €	27.342.000 €	2.799.000 €	11%
Stromkosten	18.833.000 €	20.436.000 €	1.603.000 €	9%
Instandhaltungskosten	3.630.000 €	5.731.000 €	2.101.000 €	58%
Kosten für Subunternehmen	2.920.000 €	5.184.000 €	2.264.000 €	78%
Kosten für Material und Chemikalien	1.175.000 €	1.324.000 €	149.000 €	13%
weitere Kosten	2.578.000 €	2.740.000 €	162.000 €	6%
O und M Kosten gesamt	53.679.000 €	62.757.000 €	9.078.000 €	17%
Abschreibungskosten	13.347.000 €	13.460.000 €	113.000 €	1%
Steuern	3.335.000 €	3.513.000 €	178.000 €	5%
Gesamtkosten	70.361.000 €	79.730.000 €	9.369.000 €	13%

Quelle: WRA, 2018 [107]

Die Kosten für den Betrieb der wasserwirtschaftlichen Anlagen sind deutlich gestiegen [107]. Der Anstieg der Laborkosten ist sowohl mit dem Einstellen von zusätzlichem Personal als auch der Einführung des Mindestlohns im Jahr 2017 zu begründen. Der Anstieg der Kosten für Subunternehmen

wird von den WSS mit Installationen von Wasserspeichern, Brunnen und Pumpwerken, im Zuge von der Regierung geforderten Umstrukturierungsmaßnahmen (2016-2017) begründet. Die gestiegenen Energiekosten werden von den Anlagenbetreibern durch das Erschließen von ländlichen Gebieten und einer Abnahme der Pumpenleistung erklärt [107].

5.3. RECHTLICHE UND INSTITUTIONELLE RAHMENBEDINGUNGEN

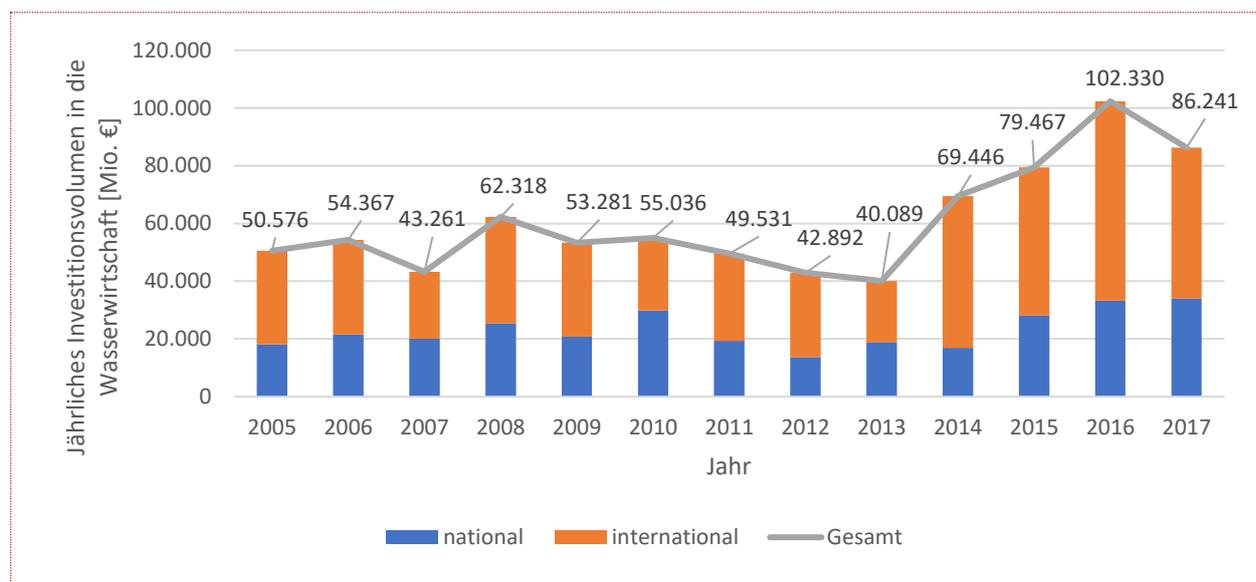
Strategien und Programme

Im Rahmen der Beitrittskandidatur Albaniens in die EU befindet sich der Wassersektor in einer Phase des Umbruchs und der Reformierung. Wie im vorangegangenen Kapitel erläutert, werden derzeit Programme und Strategien entwickelt, um den Wassersektor auf nationaler und lokaler Ebene zu optimieren und finanziell nachhaltig zu gestalten. Beispiele dafür sind das EU-Programm (EUSIWM) sowie das National Trinkwasser- und Abwassersektor Modernisierungsprogramm (NWSSM). Durch das Verbinden von Kommunen zu Zweckverbänden können Kosten gespart werden. Gerade kleinere WSS (<10.000 EinwohnerInnen) sind nicht kosteneffizient, da es zu keinen Betriebsgrößensparnissen kommt. So hat die KfW die finanzielle Förderung einer Freigefälleleitung von Berat nach Kuçova nur unter der Prämisse zugesichert, dass sich beide Kommunen zu einer WSS zusammenschließen. Der darauffolgende Zusammenschluss führte zu Energieeinsparungen und es konnte in das Trinkwassernetz investiert (Sanierung und Installation von Wasserzählern) werden. Auf Wunsch der albanischen Regierung unterstützt die KfW das Land bei der Entwicklung eines nationalen Masterplans im Wasser- und Abwassersektor.

Aus diesem Plan ist eine Prioritätenliste für die wichtigsten Investitionen entstanden. Damit verfügt Albanien über ein in der Region einmaliges Instrument, um Bedarf zu ermitteln und sachbezogene Investitionsentscheidungen zu treffen. Die KfW investiert in kommunale Infrastrukturprogramme in 15 mittelgroßen Städten für eine Modernisierung der Wasser-, Abwasser- und Abfallentsorgung. Kernelement für Investitionen ist ein Leistungskonzept, das den Versorgungsunternehmen finanzielle Mittel in Aussicht stellt, wenn sie bestimmte Mindestanforderungen erfüllen [123]. Die Städte Cërrik, Peqin und Himara gelten als Modelle für die Entwicklung einer verlässlichen und nachhaltigen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung und sollen als Vorbild für weitere Kommunen dienen. Im Rahmen der Förderung wurden die Kostendeckungen und die Dienstleistungen von wasserwirtschaftlichen Unternehmen durch technische Anpassungen und Managementprozesse verbessert. Weitere Städte in der Küstenregion (Shkodra bis Saranda) werden bei der Entwicklung einer funktionierenden Wasserwirtschaft durch Consultingunternehmen unterstützt und durch die EU kofinanziert [116]. Für die Umsetzung des Ziels, eine finanziell unabhängige und nachhaltige Wasserwirtschaft Albaniens mit fairen Preisen für Verbraucher zu etablieren, wurde ein Konzept im Jahr 2016 entwickelt. Die benötigten Mittel sollten über Tarife, Steuern und durch externe Finanzierungsgeber erbracht werden [107]. Diverse Institutionen unterstützen Albanien bei der Entwicklung einer integrierten Wasserwirtschaft im Zeitraum vom 2018 bis 2022 im Rahmen des EU-Programmes EUSIWM (EU-Support to Integrated Water Management) mit einem Investitionsvolumen von 1,6 Mio. EUR. Die Angleichung der Rechtsvorschriften an den EU-Rechtsrahmen ist ein Hauptziel in diesem Prozess. Mangelnde Fachkenntnisse sowie fragmentierte Kompetenzen im Wassersektor erschweren es, EU-Rechtsvorschriften in nationales Recht umzusetzen. Das EUSIWM Förderungsprogramm konzentriert sich deshalb auf die Verbesserung des rechtlichen und institutionellen Rahmens für eine integrierte Wasserwirtschaft in Albanien, die Umsetzung der nationalen Wasserreform, und die Erfüllung der Anforderungen des EU-Wasserrechts durch ein integriertes Wasserressourcenmanagement. Die Strategie zielt auch darauf ab, das integrierte

Wasserressourcenmanagement (IWRM) in Albanien zu stärken indem 250 Beamte auf zentraler und lokaler Ebene beim Kapazitätsaufbau unterstützt werden. Hiervon profitieren im besten Fall die 2,9 Millionen albanische BürgerInnen durch einen verbesserten Zugang zu Trinkwasser, eine verbesserte Wasserqualität sowie verbesserte Gesundheits- und Lebensbedingungen. Hinzu kommen 30 private Unternehmen, die durch eine stabile und nachhaltige Wasserversorgung eine zuverlässige Produktionsarbeit durchführen können [125]. In Abbildung 5.5 sind die Investitionen in den Wassersektor von 2005 bis 2017 dargestellt. Bis 2013 wurden pro Jahr zwischen 40 und 63 Mio. € in die Wasserwirtschaft Albaniens investiert. Ab 2014 bewegte sich die Investitionssumme zwischen 69 und 102 Mio. € jährlich. Für eine finanziell unabhängige und nachhaltige Wasserwirtschaft bis 2040 sind Investitionen von 6 Mrd. EUR nötig. Dieser Betrag teilt sich wie folgt: 4 Mrd. € für den Bau von Trink-, Abwasserleitungen und Kläranlagen; 1 Mrd. EUR für die Trinkwassergewinnung; 1 Mrd. EUR für erforderliche Ingenieurleistungen [8]. Im Rahmen des Wassermasterplans der albanischen Regierung gibt es verschiedene Maßnahmen. Eine der Maßnahmen ist die Reduktion des NRW und soll durch einen Nationalen Aktionsplan im Zeitraum 2019-2021 geregelt und angegangen werden [10].

Abbildung 5.5: Investitionsvolumen in Wasser- und Abwasserprojekte durch die nationale Regierung Albaniens und internationale Geldgeber



Quellen: Jahr 2005-2015 Sotiri, 2017 [124]; 2016 und 2017 WRA, 2018 [107]

Das Nationale Trinkwasser- und Abwassersektor Modernisierungsprogramm (NWSSM) soll auf lokaler Ebene die WSS unterstützen und auf nationaler Ebene das Ministerium für Infrastruktur und Energie sowie die Nationale Behörde für Wasser-, Abwasser- und Abfallinfrastruktur [109]. Das NWSSM weist der nationalen Regierung die Verantwortung für Strategien und Entwicklung des Sektors zu und den Kommunen die Verantwortung für die Dienstleistung der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung. Für eine Verbesserung der Qualität, Quantität und der Effizienz der Trinkwasserversorger und Abwasserentsorger in Albanien werden Wasserversorgungsunternehmen jährlich bewertet und erhalten leistungsabhängige Förderungen von der Regierung. Bewertungskriterien sind unter anderem die Anzahl an angestellten Fachkräften gemäß dem nationalen Zertifizierungsprogramm und die Anzahl an EinwohnerInnen, die von einer verbesserten Trinkwasserversorgung profitieren sollen. Ein weiteres Bewertungskriterium ist der erfolgreiche Zusammenschluss von WSS. Dies soll zu Betriebskosteneinsparungen führen [109]. Konkrete operative

Bewertungskriterien sind außerdem die Reduzierung des NRW, eine verbesserte Energieeffizienz und die Anzahl an Stunden der Trinkwasserversorgung (gerade in ländlichen Gebieten). Der wichtigste Aspekt ist, dass jeder kommunaler Wasserversorger einen Leistungsvertrag für ein Jahr mit der Nationalen Behörde für Wasser-, Abwasser- und Abfallinfrastruktur (AKUM) vereinbart, in dem mittelfristigen Ziele (Leistungsindikatoren) definiert werden, deren Erfüllung die Höhe der Förderung beeinflusst (Weltbank 2019). Die benötigten Finanzmittel für die Umsetzung des NWSSM betragen langfristig (2019-2030) rund 1,7 Mrd. EUR und 850,5 Mio. EUR mittelfristig (2019-2025). Eine Auflistung in welchem Bereich die Mittel investiert werden sollen, ist in Tabelle 5.7: aufgeführt.

Tabelle 5.7: Benötigtes Kapital für die Umsetzung des NWSSM

Benötigtes Kapital für das Nationales Trinkwasser- und Abwassersektor Modernisierungsprogramm [Mio. €]	2019-2030 gesamt	2019-2025 PforR		Gesamt PforR
		Investitionen	Technische Beratung	
Datenerhebung in dem Wassersektor (Qualität, Genauigkeit, Validität)	5,3	0,0	5,3	5,3
Anschluss und Qualität der WSS Dienstleistungen	1.121,8	469,4	0,1	469,5
Effizienz	535,1	381,0	0,4	381,4
Finanzielle Unabhängigkeit und Bezahlbarkeit	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbau von Kapazitäten im Wassersektor	1,5	0,0	1,5	1,5
Regularien im Wassersektor	2,6	0,0	2,6	2,6
WSS Zusammenschlussprogramm	2,5	0,0	1,0	1,0
Program-for-Results Management (PforR)	0,0	0,0	1,0	1,0
Summe	1.668,7	850,5	11,8	862,2

Quelle: Weltbank, 2019 [109]

In Tabelle 5.8 sind die erwarteten Entwicklungen in dem Wassersektor Albaniens durch das NWSSM nach Abschätzung der Weltbank dargestellt [109].

Tabelle 5.8: Abgeschätzte Kennwerte der gesamten Wasserwirtschaft in Albanien nach NWSSM

Leistungsindikator	Referenz	Erwartete Entwicklung		
	2014	2020	2027	2040
Trinkwasserversorgung [%]				
- in Städten	89	92	97	99
- ländlich	36	50	75	90
Trinkwasserversorgung [h/d]	13	18	20	24
Non Revenue Water [%]	67	45	30	25
Wasserzähler [%]	58	80	100	100
Anschluss Kanalisation [%]				
- in Städten	63	65	75	99
- ländlich	6	15	40	75
Anschluss Kläranlagen [%]				
- in Städten	12	25	97	99
- ländlich	0	0	40	75

Quelle: Weltbank, 2019 [109]

Wesentliche Regularien

Um sich den Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) der EU anzunähern, wurden in den letzten Jahren zahlreiche Gesetze erlassen. Einen detaillierten Überblick vermittelt Tabelle 5.9. Dabei gilt das Gesetz zur integrierten Wasserbewirtschaftung Nr. 111/2012 und die damit einhergehenden Durchführungsvorschriften als Meilenstein [103].

Tabelle 5.9: Auszug relevanter Gesetzte für die Wasserwirtschaft Albanien

Gesetz	Erläuterung
Richtlinie 91/676/EGW des Rates der EU	Schutz von Gewässern bezüglich des Eintrags von Nitrat durch die LWS
Gesetz 8102/1996	Regelungsrahmen des Wassersektors für die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung
Gesetz zur Organisation und Tätigkeit von Lokalverwaltungen No. 8652/2000	Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung sind exklusiv in kommunaler Hand
Gesetz zur Abwasserbehandlung 9115/2003	Überarbeitetes Maß an Sanktionen bei illegaler Abwassereinleitung oder unsachgemäßem bzw. keinem Bau von Kläranlagen
EU-Richtlinie 2007/60/EC	Bewertung und Management von Hochwasser
EU-Richtlinie 2008/56/EC	Rahmenrichtlinie für den Schutz der marinen Umwelt
Gesetz zur integrierten Wasserbewirtschaftung No. 111/2012	Gesetz für den Schutz und der Verbesserung der Qualität von Wasserressourcen. Es sichert die nachhaltige Wasserentnahme, eine gerechte Verteilung und Schutz vor Verschmutzung von dem Gut Wasser. Legt die Kompetenzen des nationalen Wasserrates fest.

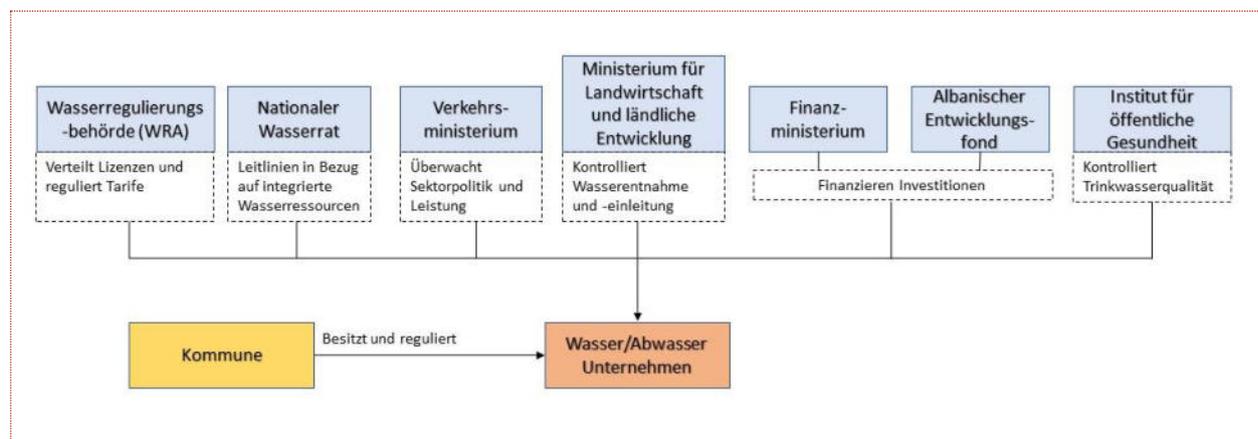
Gesetz	Erläuterung
Durchführungsvorschrift DCM No. 246/2014	Qualitätsnormen für Oberflächengewässer
Durchführungsvorschrift DCM No. 267/2014	Liste der prioritären Stoffe der aquatischen Umwelt
Durchführungsvorschrift DCM No. 127/2015	Anforderungen für die Verwendung von Klärschlamm in der Landwirtschaft
Gesetz zur Lokalverwaltung DCM No. 139/2015	Festlegung weiterer Kompetenzen der Lokalverwaltung und Einteilung in 61 Kommunen
DCM No. 63/2016	Umstrukturierungsmaßnahmen: Ministerium für Umwelt wurde zu dem Ministerium für Landwirtschaft und Wasserverwaltung; Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und Wasserverwaltung wurde zu dem Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung;
Durchführungsvorschrift DCM No.379/2016	Verordnung über die Trinkwasserqualität
Gesetz zur Verwaltung von Entwässerungen und Bewässerungen No. 24/2017	Gründung von vier Bewässerungs- und Entwässerungsdirektoraten (<i>Lezha, Korça, Fiei and Durrës</i>)
Entscheidung No. 431/2018	Ministerrat Albaniens gründet nationale Behörde für Wasser, Abwasser und Abfallinfrastruktur (AKUM). Sie arbeitet für das Ministerium für Infrastruktur und Energie.
Anweisung des Ministeriums für Energie und Infrastruktur No. 660/2018	Einführung eines nationalen Ausbildungs- und Zertifizierungsprogrammes für operative Führungskräfte in der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung

Quelle: UNECE, 2018 [103]

Behörden und ihre Zuständigkeiten

In Abbildung 5.6 ist die Organisationsstruktur und Kompetenzverteilung der Wasserwirtschaft ohne das Ministerium für Infrastruktur und Energie und und das Ministerium für Tourismus und Umwelt in Albanien dargestellt. Das Ministerium für Infrastruktur und Energie ist das Fachministerium der Wasserwirtschaft in Albanien (vgl. Abbildung 5.7 und Tabelle 5.10:). Das Ministerium für Tourismus und Umwelt kontrolliert ob entwickelte Strategien der WRRL der EU entsprechen [109].

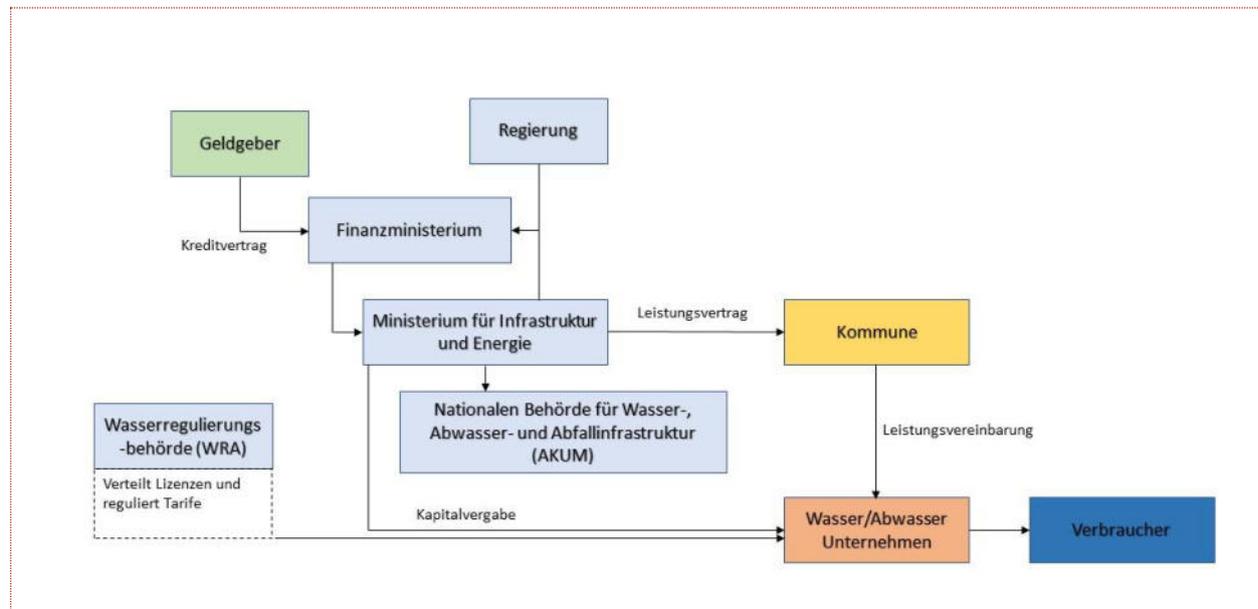
Abbildung 5.6: Organisationsstruktur der Wasserwirtschaft in Albanien



Quelle: Sachsen Wasser GmbH; Danube, 2015 [127]

In Abbildung 5.7 sind die Kompetenzen einzelner Institutionen in Albanien Wassersektor dargestellt.

Abbildung 5.7: Trinkwasser- und Abwasserorganisation in Albanien



Quelle: Sachsen Wasser GmbH; Weltbank, 2019 [109]

In Tabelle 5.10: sind alle Institutionen der Wasserwirtschaft in Albanien und ihre Verantwortlichkeiten dargestellt.

Tabelle 5.10: Institutionen der Wasserwirtschaft in Albanien

Name	Wesentliche Aufgaben
Nationaler Wasserrat	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verantwortlich für die Gestaltung und Entwicklung einer nachhaltigen, integrierten Wasserwirtschaft. ➤ Überwacht, dass der Sektor integrativ und effektiv funktioniert.
Integrative Wassermanagement Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Koordiniert Zusammenarbeit und leitet die Entwicklungs- und Monitoringreformen
Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zuständig für die Entwicklung und Umsetzung von Strategien in den Bereichen Bewässerung, Hochwasserschutz, Fischerei, Aquakulturen und Wasserressourcenmanagement
Ministerium für Energie und Infrastruktur (MIE)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schließt Leistungsverträge mit den Kommunen über mittelfristige Ziele ab ➤ Zertifiziert Fachkräfte
6 Flussgebietsräte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verantwortlich für die Bewirtschaftung der Wasserressourcen in jeweiligem Einzugsgebiet;
6 Flussgebietsbehörden	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kontrolliert Wasserressourcen in Bezug auf Qualität und Quantität;
13 Entwässerungsgremien	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Überwachung, Wartung und Reparatur von Deichen und Regenrückhaltebecken
Institut für Geowissenschaften, Energie, Wasser und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Überwachung der Oberflächengewässer in Bezug auf Qualität und Quantität
Wasserregulierungsbehörde (WRA)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Festsetzung von Tarifen für Trinkwasser und Abwasser ➤ Erteilt Lizenzen für und überwacht die Ergebnisse der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsunternehmen
Nationalen Behörde für Wasser, Abwasser und Abfallinfrastruktur (AKUM).	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Koordinierung und Überwachung der nationalen Wasserversorgung und Abwasserbehandlung ➤ Erarbeitet Regelwerke und Normen für die albanische Wasserwirtschaft

Quelle: UNECE, 2018 [103]; Weltbank, 2019 [109]; AKUM, 2018 [126]

Wasser- und Abwassertarife

In Albanien gelten unterschiedliche Tarife für Privathaushalte, öffentliche Einrichtungen und Unternehmen, beziehungsweise Industriestandorte. Die Gebühren für Trinkwasser in öffentlichen Einrichtungen sind mehr als doppelt so hoch wie die für Privathaushalte, und für Unternehmen sind sie dreimal so hoch (vgl. Tabelle 5.11:). Im Durchschnitt beträgt der Tarif für 1 m³ Trinkwasser 0,31 EUR für Privathaushalte. Am teuersten ist der Kubikmeter Trinkwasser in Durrës mit 0,56 EUR. Der niedrigste Tarif für Trinkwasser wird in dem WSS Bulqiza mit 0,14 EUR erhoben. Eine detailliertere Auflistung der Trinkwassertarife der einzelnen WSS ist im WRA Performance Report [107] dargestellt. Tabelle 5.11: verdeutlicht die Unterschiede der Trinkwassertarife.

Tabelle 5.11: Tarifunterschiede für Trinkwasser für Privathaushalte, öffentliche Einrichtungen und Gewerbe

Trinkwasser	Privathaushalte	Öffentliche Einrichtungen	Gewerbe
Mittelwert	0,31 €	0,78 €	0,87 €
Maximum	0,57 €	1,22 €	1,26 €
Minimum	0,14 €	0,30 €	0,30 €

Quelle: WRA, 2018 [107]

Neunzehn der insgesamt 58 WSS in Albanien haben Abwassertarife, die von der WRA genehmigt wurden. Im Durchschnitt beträgt der Tarif für 1 m³ Abwasser 0,11 EUR für Privathaushalte. Am teuersten ist der Kubikmeter Abwasser in Durrës mit 0,41 EUR. Der geringste Tarif für Abwasser wird in dem WSS Mat mit 0,11 EUR erhoben. Tabelle 5.12: verdeutlicht die Unterschiede der Abwassertarife.

Tabelle 5.12: Tarifunterschiede für Abwasser für Privathaushalte, öffentliche Einrichtungen und Gewerbe

Abwasser	Privathaushalte	Öffentliche Einrichtungen	Gewerbe
Mittelwert	0,11 €	0,17 €	0,18 €
Maximum	0,41 €	0,49 €	0,49 €
Minimum	0,02 €	0,03 €	0,05 €

Quelle: WRA, 2018 [107]

Nur drei WSS (Tirana, Kamza und Kolonja) sind in der Lage, wirtschaftlich und kostendeckend zu operieren. Von 58 WSS müssen 37 finanziell durch den Staat unterstützt werden [107]. Insgesamt besteht ein Defizit von rund 19,5 Mio. EUR für alle WSS in Albanien. Die Städte Durrës und Vlora machen 38 % des Defizits aus, sieben WSS (Durrës, Elbasan, Vlora, Lushnja, Kavaja, Patos, Pogradec) machen über 50 % des gesamten Defizits aus.

5.4. GESCHÄFTSCHANCEN FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN

Albaniens Wassersektor befindet sich in einer Phase des Umbruchs und der Reformierung. Umstrukturierungsmaßnahmen auf der Verwaltungsebene überforderten viele Kommunen beim Aufbau einer kontinuierlichen und nachhaltigen Wasserversorgung. Mit Fördermitteln wurden vor allem Städte in der Küstenregion bei der Entwicklung einer nachhaltigeren wasserwirtschaftlichen Infrastruktur unterstützt. Dennoch sind nur drei WSS in der Lage, ihre wasserwirtschaftlichen Anlagen kostendeckend zu betreiben. Insgesamt besteht ein jährliches Defizit von rund 19,5 Mio. EUR für den Wassersektor in Albanien. Unter dem Aspekt der Kosteneinsparung könnten deutsche Beratungsfirmen unterstützend wirken.

Auf der anderen Seite ist die Wasserwirtschaft in Albanien derzeit dabei Fachkräfte auszubilden, um dem Defizit an Fachwissen entgegenzuwirken. Im Zuge des Nationalen Trinkwasser- und Abwassersektor Modernisierungsprogrammes, werden weitere finanzielle Mittel für Investitionen für eine Verbesserung der Infrastruktur im Wassersektor Albanien erwartet.

Weiterhin fördert das NWSSM Investitionen von WSS in Aggregate, die zu einer energieeffizienteren und nachhaltigeren Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung führen, und Geschäftspotential bieten.

Da einzelne WSS rechtlich befugt sind, Leistungsverträge einzugehen, können sich deutsche Beratungsunternehmen auch hier einbringen um diese WSS bei der Erfüllung der staatlichen Vorschriften zu unterstützen.

Eine Maßnahme, die im Zuge des Modernisierungsprogramms im Wassersektor als Priorität eingestuft wird, ist das Erschließen von ländlichen Gebieten. Im Zuge dieser geplanten Erschließung können sich ebenfalls Geschäftschancen für deutsche Unternehmen ergeben, bspw. bei der Planung einer entsprechenden Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung sowie bei Lieferungen erforderlicher Technik).

Ein weiterer interessanter Bereich für Anbieter mit dem entsprechenden Knowhow ist die Instandhaltung bzw. Sanierung von Stauseen/-dämmen, bei denen es durch Erosion und Sedimentbildung oft zu einer Verringerung des Speichervolumens kommt.

Eine große Herausforderung in der Trinkwasserversorgung ist die Reduzierung des NRW, welches im Jahr 2017 65 % betrug. Deren Ursachen sind in vielen Fällen unklar, sodass sich zum einen auch hier Chancen in der Beratung der WSS ergeben, zum anderen könnten deutsche Wasserzählerhersteller ihre Technologie anbieten. Eine weitere Geschäftschance für deutsche Unternehmen lässt sich aus der unzureichenden Trinkwasserversorgung (in manchen ländlichen Regionen sind es weniger als 5 Stunden pro Tag) ableiten. Im Zuge der angestrebten Annäherung an die EU und das Erfüllen der WRRL müssen bei der Trinkwasserversorgung Verbesserungen erfolgen. In diesem Bereich können beratende Tätigkeiten benötigt werden. Es können aber auch Rohrleitungshersteller oder Pumpenhersteller von dem Ausbau des Trinkwassernetzes profitieren.

Der größte Teil des Abwassers fließt unbehandelt in Flüsse, Seen und das Meer. Hier können sich Geschäftschancen bei der Vergrößerung oder Optimierung von bestehenden Kläranlagen in Ballungsgebieten, sowie der Errichtung von Kleinkläranlagen in den ländlichen Gebieten ergeben.

6. NÜTZLICHE KONTAKTE

Außenwirtschaftsförderung und -beratung

Organisation:	GIZ-Büro Albanien
Adresse:	Rr. Skenderbej, Nr 21/1; Tirana, Albanien
Ansprechpartner:	Landesdirektor: Hans-Juergen Cassens
Telefon:	+355 422 687 50/223 04 14
E-Mail:	giz-albanien@giz.de
Website:	https://www.giz.de/en/worldwide/294.html

Organisation:	Deutsche Industrie- und Handelsvereinigung in Albanien (DIHA)
Adresse:	Rruga Skenderbej 4/7 Tirana Albanien
Telefon:	+355 (0) 4 2227146
E-Mail:	info@diha.al
Website:	www.diha.al

Organisation:	Austrian Development Agency (ADA) Field Office Tirana
Adresse:	Rr. Mustafa Matohiti, Pallati ABAU, No. 1/7, P.O. Box 222/1, Tirana, Albania
Telefon:	+355(0)42235717
E-Mail:	tirana@ada.gv.at
Website:	https://www.entwicklung.at/

Organisation:	Industrie- und Handelskammer Tirana
Adresse:	Rr. e Kavajes, Nd.2, H.2, Tirana Albania
Telefon:	+355 (0) 45 800 932
E-Mail:	cci.tirana@cci.al
Website:	http://www.cci.al

Organisation:	Water Supply and Sewerage Association of Albania (Shukalb)
Adresse:	Rruga "Pjeter Bogdani", P. 39/1, K. 5, Ap. 3, Tirana, Albania
Telefon:	+355 42 245 101
E-Mail:	info@shukalb.org
Website:	www.shukalb.al

Ministerien und Behörden

Organisation:	Ministerium für Umwelt und Tourismus
Adresse:	Rruga Skenderbej 4/7 Tirana Albanien
Ansprechpartner:	Belinda Ballaku, Minister; Thimjo Plaku, Direktor; Frau Lindita Sotiri, Leiter der Entwicklungsprogramme der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung
Telefon:	+355 (0) 4 2227146 / +355 694024996
E-Mail:	kabineti@infrastruktura.gov.al ; thimjo.plaku@infrastruktura.gov.al ; Lindita.Sotiri@infrastruktura.gov.al
Website:	www.infrastruktura.gov.al

Organisation:	Ministerium für Energie und Infrastruktur Albanien
Adresse:	Rr. "Abdi Toptani", Nr.1, 1001, Tiranë, Shqipëri
Ansprechpartner:	Lindita Sotiri, Belinda Ballaku, Minister; Thimjo Plaku, Direktor;
Telefon:	+355694024996
E-Mail:	Lindita.Sotiri@infrastruktura.gov.al , kabineti@infrastruktura.gov.al ; thimjo.plaku@infrastruktura.gov.al ; Lindita.Sotiri@infrastruktura.gov.al
Website:	https://www.infrastruktura.gov.al/en/

Organisation:	Wasserregulierungsbehörde (WRA)
Adresse:	Rr: "Viktor Eftimiu", Ndërtesa 1, Kati IV - Njësia Administrative Nr. 5, 1022, Tirana, Albania
Telefon:	+355 42 258 046
E-Mail:	public@erru.al
Website:	http://www.erru.al/

Organisation:	Deutsche Botschaft in Albanien
Adresse:	Rr. Skenderbej, Nr 8; Tirana, Albanien
Ansprechpartner:	Leiter Wirtschaftsabteilung Dr. Johannes Dietrich
Telefon:	+355 422 74 505
E-Mail:	L@Tirana.Diplo.de ; wz@tirana.diplo.de
Website:	www.tirana.diplo.de

Organisation:	AKBN Nationale Agentur für natürliche Ressourcen
Adresse:	Bulevardi Bajram Curri, Blloku Vasil Shanto
Ansprechpartner:	Landesdirektion
Telefon:	+355 4 2257117
E-Mail:	info@akbn.gov.al
Website:	http://www.akbn.gov.al/

Organisation:	EBRD
Adresse:	Rruga Abdi Toptani, Torre Drin Building Tirana
Ansprechpartner:	Landesdirektion
Telefon:	+355 4 2232 898
E-Mail:	
Website:	http://www.ebrd.com/albania.html

Organisation:	KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau
Adresse:	Büro Rruga Skenderbej, 21/1, Tirana
Ansprechpartner:	Landesdirektion
Telefon:	+355 4 2806501
E-Mail:	LQorlazja@ifc.org
Website:	http://www.ifc.org

Organisation:	UNPD
Adresse:	Country Office Desh Moret E4 Shkurtit Street 35 Tirana
Ansprechpartner:	Landesdirektion
Telefon:	+355-4-233-122
E-Mail:	registry.al@undp.org
Website:	http://www.undp.org

Organisation:	ALBINVEST Albanian Business and Investment Agency (ALBINVEST) Blv. "Gjergj Fishta", Pall. Shallvareve, Tirana, Albania
Adresse:	Ibrahim Rugova, No. 34, Tirana
Ansprechpartner:	Landesdirektion
Telefon:	+355 4 252 886
E-Mail:	info@albinvest.gov.al
Website:	http://www.albinvest.gov.al/

Banken

Organisation:	Raiffeisen Bank SHA - Mittel- und Großkredite, Schwerpunkt auf ausländische Investitionen
Adresse:	Rruga e Elbasanit, Tirana
Ansprechpartner:	Christian Canacaris / Direktor Albanien
Telefon:	+3355 355 4 2274 566
Website:	https://www.raiffeisen.al

Organisation:	ProCredit Bank SHA – Klein- und Mittelkredite, in- und ausländische Investitionen
Adresse:	Rr. "Dritan Hoxha", Nd.92, H.15, 1026, Tirana
Ansprechpartner:	Agan Azemi, Management Board Albania
Telefon:	+355 4 238 9300
E-Mail:	a.azemi@procredit.com
Website:	https://www.procreditbank.com.al/en-us/management

Organisation:	Alpha Bank SHA – Schwerpunkt Textil, Landwirtschaft und mittelgroße Kredite
Adresse:	Rr. Elbasani Nr 5, H1, Tirana
Ansprechpartner:	Georgios Papanastasiou / Country Director
Telefon:	Te. +355 4 224 3116
E-Mail:	info@alphabank.al
Website:	http://www.alphabank.al/en

Organisation:	BKT Banka Kombetare Tregetare – Schwerpunkt mittel- und große Kredite
Adresse:	Bulevardi "Zhan d'Ark", Tirana
Ansprechpartner:	Mehmet Usta, Vorsitzender der Geschäftsführung
Telefon:	+380 44 490 6400
E-Mail:	info@bkt.com.al
Website:	www.bkt.com.al

Verbände und Netzwerke

Organisation:	GWP - German Water Partnership
Adresse:	Reinhardtstraße 32, D - 10117 Berlin
Ansprechpartner:	Julia Braune / Geschäftsführerin
Telefon:	+49 30 3001991220
E-Mail:	info@germanwaterpartnership.de
Website:	www.germanwaterpartnership.de

Organisation:	RETech - German Recycling Technologies and Waste Management Partnership e. V.
Adresse:	Kalckreuthstraße 4, D - 10777 Berlin
Ansprechpartner:	Karin Opphard / Geschäftsführerin Armida Hemeling / Vorsitzende AK Süd-Ost-Europa (albanisch sprechend)
Telefon:	+49 30 31582-563 / +49 7071550644
E-Mail:	karin.opphard@retech-germany.net / armida.hemeling@retech-germany.net
Website:	www.retech-germany.net

Organisation:	Ostausschuss der deutschen Wirtschaft
Adresse:	Breite Straße 29, D - 10178 Berlin
Ansprechpartner:	Dr. Martin Hoffmann / Regionaldirektor Osteuropa
Telefon:	+49 30 206167-126
E-Mail:	m.hoffmann@bdi.eu
Website:	www.ostausschuss.de

Interessante Unternehmen für Importe und Kooperationen in Albanien

Organisation:	GAEA-Green Alternative Energy
Adresse:	Autostrada Tiranë-Durrës, Km. 7, Kashar, Tirana
Ansprechpartner:	Gledis Shehu, CEO
Telefon:	+355 692089925
E-Mail:	info@gaea.al
Website:	www.gaea.al

Organisation:	Jordil Sh.a - Importunternehmen für Anlagen und Equipment in Wasser und Abfall
Adresse:	Rr. Nationale Fier-Patos
Ansprechpartner:	Direktor Alfred Gollosi
Telefon:	Tel.: +355 (0) 382 540092
E-Mail:	jordil.sha@gmail.com
Website:	www.jordil.al

Organisation:	Teknoxgroup Albania - Caterpillar und Importunternehmen für Anlagen und Equipment
Adresse:	Rruga Nationale Tiranë-Durrës, Km. 16, Fshati Muçaj, Vorë
Ansprechpartner:	Direktor Gent Gogaj, CEO
Telefon:	Tel.: +355 (0) 4 4504747
E-Mail:	gent.gogaj@teknoxgroup.com
Website:	www.teknoxgroup.com

Deutschsprachige Rechtsanwaltskanzleien

Von der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Albanien wird eine Liste von Rechtsanwälten veröffentlicht.
<https://tirana.diplo.de/blob/2040966/7d94161297102d71f6b9cf1cee40dd1c/20200120-rechtsanwaltsliste-data.pdf>

Deutschsprachige Steuerberater

Organisation:	TPA Group
Adresse:	Rr. Reshit Collaku 44, Tirana
Ansprechpartner:	Agim Binaj - Albanischer Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Telefon:	+380 44 353-01-95
E-Mail:	agim.binaj@tpa-group.al
Website:	www.tpa.group.al

Organisation:	BDO Albania
Adresse:	Blvd. "Dëshmorët e Kombit" Twin Towers, Tower 2, 7th floor, Tirana
Ansprechpartner:	Limos und Petrit Malaj - CEO
Telefon:	+355 4 2280124
E-Mail:	info@bdo.al
Website:	www.bdo.al

7. LITERATURVERZEICHNIS

QUELLEN KAPITEL LANDESSPEZIFISCHE BASISINFORMATIONEN und

QUELLEN KAPITEL KREISLAUFWIRTSCHAFT

- [1] UNdata, 2016. World Statistics Pocketbook, United Nations Statistics Division, New York, USA. <http://data.un.org/en/index.html>, letzter Zugriff 10.02.2020;
- [2] Länderprofil Albanien auf Wikipedia <https://de.wikipedia.org/wiki/Drin>, letzter Zugriff 10.02.2020;
- [3] CIA, 2016. The World Factbook, Central Intelligence Agency, Fairfax, Virginia, USA. <https://www.cia.gov/library/publications/resources/the-world-factbook/geos/al.html> letzter Zugriff 10.02.2020;
- [4] INSTAT – Albanische Statistische Amt http://www.instat.gov.al/media/5153/popullsia-1-janar-2019_final.pdf, letzter Zugriff 10.05.2020;
- [5] World Bank, 2015. Government expenditure on education, World Bank, Washington D.C., USA <https://data.worldbank.org/indicator/SE.XPD.TOTL.GD.ZS?locations=AL>, letzter Zugriff 11.02.2020;
- [6] Albanien Kultur- und Bildungspolitik 2019, Auswärtiges Amt, Außenpolitik Albanien. <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/albanien-node/-/216278>, letzter Zugriff 11.02.2020;
- [7] DAAD Ländersachstand Albanien, 2018. Kurze Einführung in das Hochschulsystem, https://www2.daad.de/medien/der-daad/analysen-studien/laendersachstand/albanien_daad_sachstand.pdf, letzter Zugriff 11.02.2020;
- [8] Wikimedia Commons Albania, Map of Albania. [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Harta_e_Qarqeve_\(gray-red\).svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Harta_e_Qarqeve_(gray-red).svg), letzter Zugriff 11.02.2020;
- [9] Klimawerte für Albanien. Mittlere Temperaturen und Niederschläge <https://www.wetter.de/klima/europa/albanien-c355.html>, letzter Zugriff 10.02.2020;
- [10] Wikimedia Commons Albania. [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Harta_e_Qarqeve_\(gray-red\).svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Harta_e_Qarqeve_(gray-red).svg), letzter Zugriff 11.02.2020;
- [11] Auswärtiges Amt / Außenpolitik Europa 01.10.2019 <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/europa/erweiterung-nachbarschaft/eu-albanien/250058>, letzter Zugriff 14.02.2020;
- [12] BIP Entwicklung Albanien, Weltbank Statistik 2015-2017. 2019 The World Bank Group <https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.MKTP.CD?locations=AL>, letzter Zugriff 28.02.2020;
- [13] EBRD, 2019, <https://2019.tr-ebrd.com/countries/> ERBD Transition Report 2019, letzter Zugriff 03.03.2020;
- [14] Statistisches Bundesamt 26.08.2019. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Laenderprofile/albanien.html>, letzter Zugriff 03.03.2020;
- [15] The World Bank Group 2020. <https://www.worldbank.org/en/country/albania/overview#3>, letzter Zugriff 04.03.2020;
- [16] GTAI- Germany Trade & Invest 2020. <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/albanien/wirtschaftsausblick-januar-2018-albanien-11086>, letzter Zugriff 04.03.2020;

- [17] GTAI – Germany Trade & Invest 2020. <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsdaten-kompakt/albanien/wirtschaftsdaten-kompakt-albanien-156702>, letzter Zugriff 04.03.2020;
- [18] Auswärtiges Amt, 2020. <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussepolitik/laender/albanien-node/bilateral/216236>, letzter Zugriff 11.03.2020;
- [19] GTAI – Germany Trade & Invest 13.01.2020 <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/albanien/albanische-infrastruktur-benoetigt-investitionen-208458>, letzter Zugriff 16.03.2020;
- [20] Human Development Index <http://hdr.undp.org/en/countries/profiles/ALB> ;
- [21] GTAI, 2015. Germany Trade & Invest. Branchenbarometer – GUS-Südosteuropa. Umwelttechnik. www.gtai.de/branchen-international, letzter Zugriff 18.09.2016;
- [22] Minderheiten in Albanien <https://www.dw.com/de/griechische-minderheit-in-albanien-vom-störfaktor-zum-wegbereiter/a-2341779>;
- [23] Minderheiten in Albanien <http://open.data.al/sq/lajme/lajm/lang/sq/id/673/Minoritetet-etnike-ne-Shqiperi>;
- [24] Währung Albanien https://www.finanzen.net/waehrungsrechner/lek_euroe;
- [25] Universitäten in Albanien <https://www.upt.al/universitete-te-tjera>;
- [26] Energie und Infrastruktur Albanien DENA https://www.dena.de/fileadmin/dena/Dokumente/Pdf/3081_Laenderprofil_Albanien_REG.pdf;
- [27] Destatis Statistiken Albanien <https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Laenderprofile/albanien.html>;
- [28] Energiebilanz und Strategie <http://www.akbn.gov.al/wp-content/uploads/2019/02/Raporti-i-Bilancit-2017-ok3.pdf>;
- [29] Energieerzeugung <https://administrata.al/Documents/strategjia%20doc/23.Strategjia%20Kombetare%20e%20Energjisë%20për%20periudhën%202018%20-%202030.pdf>;
- [30] Abfallaufkommen pro Kopf <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/152320/umfrage/kommunales-abfallaufkommen-in-der-eu-28/>;
- [31] Verbrennungsanlage Elbasan <http://akm.gov.al/assets/vnm-paraprake-albtek-energy.pdf>
- [32] Entsorgungswege in EU im Vergleich https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Waste_statistics#Waste_treatment;
- [33] Citizen Channel, Eco Albania zum Pilotprojekt <https://citizens-channel.com/2019/08/30/tirane-pse-deshtoi-ndarja-e-mbetjeve-ne-burim/> ;
- [34] Bericht Pilotprojekte Albanien <https://www.yumpu.com/de/document/view/6447070/daw-informationen-deutsch-albanische-wirtschaftsgesellschaft-ev>;
- [35] Bericht Green Line über Deponien in Albanien <https://zerowasteurope.eu/portfolio/green-line-albania/>;
- [36] Abfallgebühren nach Untersuchung der MTU 2018 <http://unt.edu.mk/sq/fakulteti-i-shkencave-te-informatikes-programet-studimore/>;
- [37] Sektorenstudie der KfW für Albanien <https://www.kfw-entwicklungsbank.de/ipfz/Projektdatenbank/Abfallwirtschaftsprogramm-30349.htm>;

- [38] UNEP Programm mit Albanien <https://web.unep.org/unepmap/meeting-number/unepdepimed-wg424>;
- [39] EPTISA Albania <https://www.eptisasee.com/albania/> ;
- [40] EU Fortschrittsbericht zu Albanien https://ec.europa.eu/germany/news/20180417-eu-fortschrittsberichte-zu-westbalkan-beitrittskandidaten-tuerkei_de;
- [41] Albanische Zoll / Dogana zu Importen und Kodierungen <http://www.dogana.gov.al>;
- [42] Pros and Cons of Waste Imports to Albania as proposed in DRAFT LAW No. 92/2016_ https://citizens-channel.com/wp-content/uploads/2018/01/Pros-and-cons-of-waste-imports-to-Albania_Draft-Law-92_2016_FINAL_2018_01_02.pdf;
- [43] Country Report: Albania – the First Balkan Country with an Incineration Plant. https://www.vivis.de/wp-content/uploads/WM9/2019_WM_107-118_Baumann.pdf;
- [44] Stopping the pollution of Ishmi River Basin in Albania. https://www.researchgate.net/publication/338864825_Stopping_the_pollution_of_Ishmi_River_Basin_in_Albania;
- [45] Citizen Channel, 2019, Tirana: Warum die Mülltrennung an der Quelle nicht funktioniert hat"? Citizens Channel (blog). 30 August 2019. <https://citizens-channel.com/2019/08/30/tirane-pse-deshtoi-ndarja-e-mbetjeve-ne-burim/>;
- [46] Dogana, 2019 Die Anweisung Nr. 9 vom 20.2.2019 über einige Ergänzungen und Änderungen der Anweisung Nr. 26 vom 4.9.2008, "Über nationale Steuern", wurde geändert: <https://www.tatime.gov.al/shkarko.php?id=4930>;
- [47] Diha, 2019 Unternehmensbefragung Albanien 2019. https://www.diha.al/fileadmin/user_upload/PDF-Unterlagen/Konjunkturumfragen/190329_SEE-Economic-Survey-DIHA_PRESENTATION.pdf;
- [48] EDEN, 2019 Umweltzentrum für entwicklungspolitische Bildung und Vernetzung: Müllverbrennung als lokaler Ansatz. <https://portavendore.al/wp-content/uploads/2019/05/Incinerimi-si-qasje-vendore.pdf>;
- [49] Env.net, 2019 Regionale Kreislaufwirtschaft/ Länderspezifischer Bericht S.21. Eptisa, 2017a Aufgabe 1.2.4 - Recyclingpotentiale und Marktsituation: https://www.imswm.al/project_pdf/T1.2.4_Recycling_potential_li_eng_06_17_final.pdf;
- [50] Eptisa, 2017b - Technische Unterstützung für ein Integriertes System zur Bewirtschaftung Fester Abfälle für zwei Ausgewählte Gemeinden in Albanien. A1_T1.2.5_Entwicklung eines Vorschlags für die Auswahl der beiden Gemeinden: https://imswm.al/project_pdf/T1.2.5_Development_of_proposal_es_05_2017_draft.pdf;
- [51] EUa, 2019 - Europäische Umweltagentur: Albanien - Factsheet Siedlungsabfälle 2018. <https://www.eea.europa.eu/themes/waste/waste-management/municipal-waste-management-country-profiles/albania-municipal-waste-factsheet-2018/view>;
- [52] Eurostat, 2019 - Siedlungsabfälle. https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Enlargement_countries_-_environment_statistics#Municipal_waste;
- [53] FES, 2019 Friedrich-Ebert-Stiftung: YOUTH STUDY ALBANIA 2018/2019. <http://library.fes.de/pdf-files/id-moe/15261.pdf>;
- [54] Ifti, 2016- Präsentation auf einer OECD-Tagung über "Visionen, Ziele und Prioritäten der albanischen Regierung in der Abfallwirtschaft". <http://www.osce.org/pc/218541?download=true>;
- [55] INSTAT, 2018 Feste Siedlungsabfälle in Albanien, 09/2018. <http://www.instat.gov.al/al/temat/mjedisi-dhe-energija/mjedisi/publikimet/2018/mbetjet-e-ngurta-urbane-n%C3%AB-shqip%C3%ABri-2017/>;

- [56] INSTAT, 2019 - Siedlungsabfälle in Albanien: [http://www.instat.gov.al/media/6252/urban-solid-waste-2018 .pdf](http://www.instat.gov.al/media/6252/urban-solid-waste-2018.pdf);
- [57] Intervista, 2019 , Die Müllverbrennungsanlage in Elbasan verbrennt wiederverwertbaren Abfall. <https://intervista.al/web/2017/06/incineratori-ne-elbasan-po-djeg-mbetjet-e-riciklueshme/>
- [58] Let's do it, 2017 , National Waste Map. Let's clean Albania
- [59] MIE/KfW, 2018, Albanisches Ministerium für Infrastruktur und Energie/KfW-Entwicklungsbank, 2018: Sektorstudie zur Investitionsnachfrage in der integrierten Abfallwirtschaft (ISWM) in Albanien - Abschließender Sektorstudienbericht: <https://infrastruktura.gov.al/wp-content/uploads/2018/09/ISWM-Albania-Final-Sector-Study-Report-20180808-1.pdf>;
- [60] MTU, 2018 . Albanisches Ministerium für Tourismus und Umwelt: Nationale Strategie für integrierte Abfallwirtschaft, 2018. <https://mjedisi.gov.al/wp-content/uploads/2018/02/02-Draft-Strategjia-Kombetare-e-Mbetjeve-02-12-2018-REVMQ3-1.docx>;
- [61] NAR, 2014 . Nationales Amt für Raumordnung, 2014: Gesetz Nr. 115/2014 Über die Verwaltungsverwaltung der Vereinigungen Der Lokalen Regierungsverbände in der Republik Albanien. [http://planifikimi.gov.al/index.php?elD=dumpFile&t=f&f=2351&token=e1489ea11f8d18037852cb4cb17949ffcf4baf7e](http://planifikimi.gov.al/index.php?elD=dumpFile&t=f&f=2351&token=e1489ea11f8d18037852cb4cb17949ffcf4baf7e;);
- [62] REC, 2015, Öffentliche Umweltwahrnehmung in Albanien 2015'. 2015. <http://documents.rec.org/publications/Perceptimi-mjedisit-nga-publiku-2015.pdf>;
- [63] Starke Gemeinden, 2019 - Bashki te Forta: <https://www.facebook.com/bashkiteforta/photos/a.768908166859025/1006860683063771/?type=3&theater>;
- [64] UNEP, 2016, Nationale Strategie "Kunststoffabfallmanagement und -recycling in Albanien <http://www.recp.al/wp-content/uploads/2016/05/National-Strategy-on-Plastic-Waste-Management-and-Recycling-in-Albania.pdf>;
- [65] Interreg Projekt des Umweltministeriums <http://turizmi.gov.al/wp-content/uploads/2019/10/Mbetjet-Plastike-në-Zonat-e-Mbrojtura-Detare.pdf>;
- [66] Local Government in Albania. Status Report. Hg. v. Association of Albanian Municipalities. Tirana. Online verfügbar unter <https://www.ald-europe.eu/public/doc/LocalGovernmentinAlbania.pdf> , zuletzt geprüft am 14.02.2020;
- [67] Rregullore e brëndshme e AKUM-it. Hg. v. Agjencia Kombëtare e Ujësjellës-Kanalizimeve dhe Infrastrukturës së Mbetjeve. Online verfügbar unter <http://www.akum.gov.al/c/2/18/misioni-dhe-historiku>, zuletzt geprüft am 12.02.2020;
- [68] Balkan Green Energy News (2019): Albania freezes new hydropower projects on environmental concerns. Hg. v. Balkan Green Energy News. Online verfügbar unter <https://balkangreenenergynews.com/albania-freezes-new-hydropower-projects-on-environmental-concerns/> , zuletzt geprüft am 11.02.2020;
- [69] bmz (2019): Albania. Overview - Moving closer to European Union membership. Hg. v. Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Online verfügbar unter https://www.bmz.de/en/countries_regions/Central-Eastern-and-South-Eastern-europe/albanien/index.html , zuletzt geprüft am 13. 02.2020;
- [70] census (2011): Ergebnisse der Volkszählung 2011. Hg. v. Tiranë Instituti i Statistikës. Online verfügbar unter <https://www.citypopulation.de/php/albania-admin.php> , zuletzt geprüft am 13. 02.2020;

- [71] Danube (2015): Danube Water Program. A state of the sector. Hg. v. Water and Wastewater Services in the Danube Region. Online verfügbar unter <https://sos.danubis.org/eng/country-notes/albania/> , zuletzt geprüft am 23.01.2020;
- [72] Eftimi, Romeo (2003): Some considerations on seawater-freshwater relationship in Albanian coastal area. In: *IGME Publ., TIAC, Tecnologia de la Intrusion de Agua de mar un acuíferos Costeros: países mediterraneos, Alicante, Espagne*, S. 239–250;
- [73] EU (2018): EU support for water supply sector in Albania brings direct benefits to its citizens. UNIQUE ID: 180114_1. Hg. v. Delegation of the European Union to Japan. Online verfügbar unter https://eeas.europa.eu/delegations/japan/38210/eu-support-water-supply-sector-albania-brings-direct-benefits-its-citizens_en , zuletzt geprüft am 12.02.2020;
- [74] EU-IPA (2019): Albania - financial assistance under IPA II. Hg. v. Europäische Kommission. Online verfügbar unter https://ec.europa.eu/neighbourhood-enlargement/instruments/funding-by-country/albania_en , zuletzt geprüft am 29.01.2020;
- [75] Finanzen.net (2020): Währungsrechner: Lek - Euro. Online verfügbar unter https://www.finanzen.net/waehrungsrechner/lek_euro , zuletzt geprüft am 14.02.2020;
- [76] Floqi, Tania; Trajce, Aleksander; Vezi, Daut (2009): Some Aspects of Surface Water Treatment Technology in Tirana Drinking Water Treatment Plant. In: *Journal of International Environmental Application and Science* 4, S. 241–245;
- [77] Giz, 2017.: Improving drinking water supply and sanitation services. Unter Mitarbeit von Gabriele Lames. Hg. v. Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Online verfügbar unter <https://www.giz.de/en/worldwide/20440.html> , zuletzt geprüft am 17.01.2020;
- [78] iha (2019): Albania. Hg. v. international hydropower association. Online verfügbar unter <https://www.hydropower.org/country-profiles/albania>, zuletzt geprüft am 11.02.2020;
- [79] Islami, B.; Kamberi, M.; Bruci, E.; Fida, E. (2009): Albania's Second National Communication to the Conference of Parties under the United Nations Framework Convention on Climate Change. Hg. v. Republic of Albania Ministry of Environment, Forestry and Water Administration. Tirana;
- [80] Jovani, Arjan (2013): Overview on Albanian water sector through Analysis of WRA. Hg. v. WATER REGULATORY AUTHORITY ALBANIA. Florenz;
- [81] KfW (2017a): Ex-post-Evaluierung - Albanien. Sektor: 14030 - Trinkwasser, Sanitär- und Abwasser/Abfall Grundlegende Versorgung. Vorhaben: Sektorprogramm Wasser (Ländliche Regionen) I und II. Hg. v. Kreditanstalt für Wiederaufbau;
- [82] KfW (2017b): Ex-post-Evaluierung – Albanien. Sektor: 14010 Wassersektorpolitik und -verwaltung. Vorhaben: Masterplan im Wassersektor (BMZ-Nr. 2010 66 240). Hg. v. Kreditanstalt für Wiederaufbau. Online verfügbar unter https://www.kfw-entwicklungsbank.de/PDF/Evaluierung/Ergebnisse-und-Publikationen/PDF-Dokumente-A-D/Albanien_Masterplan_2017_D.pdf;
- [83] Lushaj, B.; Hoxaj, F.; Ndini, M.; Selenica, A.; Pambuku, A.; Dafa, I. et al. (2016): General Overview of the Transboundary Waters of Rivers, Lakes, Groundwater and Trend of them, in Albania. In: *Online International Interdisciplinary Research Journal* (Volume-VI, Issue-I). Online verfügbar unter www.oijrj.org;
- [84] Putignano, Giovanni (2016): WATER TREATMENT PLANT OF TIRANA (BOVILLA) – ALBANIA. Hg. v. Giovanni & figli Putignano. Online verfügbar unter <https://www.giovanniputignano.com/en/portfolio/water-treatment-plant-of-tirana-bovilla-albania/> , zuletzt geprüft am 17.01.2020;

- [85] SeeNews (2019): Ujesjelles Kanalizime Tirane Sh.a. Hg. v. SeeNews - Business Intelligence for Southeast Europe. Online verfügbar unter https://seenews.com/companies/company_profile/ujesjelles-kanalizime-tirane-sha-438833#general-information , zuletzt geprüft am 07.02.2020;
- [86] shuk (2019): Portali Kombëtar i Konsumatorëve. Shërbimi i Ujësjetës Kanalizimeve. Online verfügbar unter <https://www.shuk.al/> , zuletzt geprüft am 11.02.2020;
- [87] SHUKALB (2019): who we are. Hg. v. Water supply and sewerage Association of Albania. Online verfügbar unter <http://shukalb.al/en/rreth-nesh/kush-jemi-ne/> , zuletzt geprüft am 21.02.2020;
- [88] Sotiri, L.; Dajko, A.; Jacobsen, M. (2017): Albania: Water Supply and Sewerage Financing Options. Hg. v. Government of Albania, WSS Financing Strategy Team;
- [89] UN (2018): Trade Statistics. Hg. v. Department of social affairs - statistic Division. United Nations. Online verfügbar unter <https://comtrade.un.org/data> , zuletzt geprüft am 21.01.2020;
- [90] Uncareer (2018): Team Leader for the EU-Support to Integrated Water Management (EUSIWM). Hg. v. United Nations. Online verfügbar unter <https://uncareer.net/vacancy/team-leader-eu-support-integrated-water-management-eusiwm-al-148143> , zuletzt geprüft am 18.02.2020;
- [91] UNEC (2018): ENVIRONMENTAL PERFORMANCE REVIEWS. Albania. third review. Hg. v. UNITED NATIONS ECONOMIC COMMISSION FOR EUROPE. United Nations. New York and Geneva;
- [92] Vito, S.; Haxhimihali, D. (2011): Kavaja Wastewater Treatment (Albania). Hg. v. Horizon 2020- for a cleaner mediterranean by the year 2020. Online verfügbar unter <https://www.h2020.net/resources/training-materials/download/84-lectures/883-albania> , zuletzt geprüft am 24.01.2020;
- [93] World Bank (2018): World Development Indicators III. Hg. v. The World Bank. Online verfügbar unter <https://databank.worldbank.org/reports.aspx?source=world-development-indicators#advancedDownloadOptions> , zuletzt geprüft am 21.01.2020;
- [94] World Bank (2019): Albania National Water Supply and Sanitation Sector Modernization Program. Project ID: P170891. Hg. v. World Bank. Online verfügbar unter <http://documents.worldbank.org/curated/en/357431561648907478/pdf/Concept-Stage-Program-Information-Documents-PID-Albania-National-Water-Supply-and-Sanitation-Sector-Modernization-Program-P170891.pdf> , zuletzt geprüft am 28.01.2020;
- [95] WRA (2018): Report on the Performance on the Water Supply and Sewerage Utilities 2017. Hg. v. The Water Regulatory Authority of Albania. Tirana, Albania;
- [96] Sven Christian (Autor), 2004, Die Albanische Landwirtschaft - gegenwärtige Situation und Untersuchungen zu Entwicklungschancen des ökologischen Landbaus, München, GRIN Verlag, <https://www.grin.com/document/37163> ;
- [97] Arbeitslosigkeit Albanien <https://www.statista.com/statistics/444445/unemployment-rate-in-albania/>;
- [98] Gender GAP Report WEF <https://reports.weforum.org/global-gender-gap-report-2020/the-global-gender-gap-index-2020/results-and-analysis/>;
- [99] Zölle und Importkosten <http://www.dogana.gov.al/preferencat/>;

QUELLEN KAPITEL WASSERWIRTSCHAFT

- [100] Lushaj, B.; Hoxaj, F.; Ndini, M.; Selenica, A.; Pambuku, A.; Dafa, I. et al. (2016): General Overview of the Transboundary Waters of Rivers, Lakes, Groundwater and Trend of them, in

- Albania. In: Online International Interdisciplinary Research Journal (Volume-VI, Issue-I). Online verfügbar unter www.oijrj.org
- [101] Eftimi, Romeo (2003): Some considerations on seawater-freshwater relationship in Albanian coastal area. In: IGME Publ., TIAC, Tecnologia de la Intrusion de Agua de mar un acuíferos Costeros: países mediterraneos, Alicante, Espagne, S. 239–250.
- [102] KfW (2017a): Ex-post-Evaluierung - Albanien. Sektor: 14030 - Trinkwasser, Sanitär- und Abwasser/Abfall Grundlegende Versorgung. Vorhaben: Sektorprogramm Wasser (Ländliche Regionen) I und II. Hg. v. Kreditanstalt für Wiederaufbau.
- [103] UNECE (2018): ENVIRONMENTAL PERFORMANCE REVIEWS. Albania. third review. Hg. v. UNITED NATIONS ECONOMIC COMMISSION FOR EUROPE. United Nations. New York and Geneva.
- [104] iha (2019): Albania. Hg. v. international hydropower association. Online verfügbar unter <https://www.hydropower.org/country-profiles/albania> , zuletzt geprüft am 11.02.2020.
- [105] Balkan Green Energy News (2019): Albania freezes new hydropower projects on environmental concerns. Hg. v. Balkan Green Energy News. Online verfügbar unter <https://balkangreenenergynews.com/albania-freezes-new-hydropower-projects-on-environmental-concerns/> , zuletzt geprüft am 11.02.2020.
- [106] World Bank (2018): World Development Indicators III. Hg. v. The World Bank. Online verfügbar unter <https://databank.worldbank.org/reports.aspx?source=world-development-indicators#advancedDownloadOptions> , zuletzt geprüft am 21.01.2020.
- [107] WRA (2018): Report on the Performance on the Water Supply and Sewerage Utilities 2017. Hg. v. The Water Regulatory Authority of Albania. Tirana, Albania; <http://erru.al/>
- [108] Sven Christian (Autor), 2004, Die Albanische Landwirtschaft - gegenwärtige Situation und Untersuchungen zu Entwicklungschancen des ökologischen Landbaus, München, GRIN Verlag, <https://www.grin.com/document/37163> .
- [109] World Bank (2019): Albania National Water Supply and Sanitation Sector Modernization Program. Project ID: P170891. Hg. v. World Bank. Online verfügbar unter <http://documents.worldbank.org/curated/en/357431561648907478/pdf/Concept-Stage-Program-Information-Document-PID-Albania-National-Water-Supply-and-Sanitation-Sector-Modernization-Program-P170891.pdf> , zuletzt geprüft am 28.01.2020.
- [110] AAM (2019): Local Government in Albania. Status Report. Hg. v. Association of Albanian Municipalities. Tirana. Online verfügbar unter <https://www.alda-europe.eu/public/doc/LocalGovernmentinAlbania.pdf> , zuletzt geprüft am 14.02.2020.
- [111] census (2011): Ergebnisse der Volkszählung 2011. Hg. v. Tiranë Instituti i Statistikës. Online verfügbar unter <https://www.citypopulation.de/php/albania-admin.php> , zuletzt geprüft am 13.02.2020.
- [112] Floqi, Tania; Trajce, Aleksander; Vezi, Daut (2009): Some Aspects of Surface Water Treatment Technology in Tirana Drinking Water Treatment Plant. In: Journal of International Environmental Application and Science 4, S. 241–245.
- [113] Putignano, Giovanni (2016): WATER TREATMENT PLANT OF TIRANA (BOVILLA) – ALBANIA. Hg. v. Giovanni & figli Putignano. Online verfügbar unter <https://www.giovanniputignano.com/en/portfolio/water-treatment-plant-of-tirana-bovilla-albania/> , zuletzt geprüft am 17.01.2020.
- [114] Vito, S.; Haxhimihali, D. (2011): Kavaja Wastewater Treatment (Albania). Hg. v. Horizon 2020-for a cleaner mediterranean by the year 2020. Online verfügbar unter <https://www.h2020.net/resources/training-materials/download/84-lectures/883-albania> , zuletzt geprüft am 24.01.2020.

- [115] Jovani, Arjan (2013): Overview on Albanian water sector through Analysis of WRA. Hg. v. WATER REGULATORY AUTHORITY ALBANIA. Florenz.
- [116] giz (2017): Improving drinking water supply and sanitation services. Unter Mitarbeit von Gabriele Lames. Hg. v. Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Online verfügbar unter <https://www.giz.de/en/worldwide/20440.html> , zuletzt geprüft am 17.01.2020.
- [117] UN (2018): Trade Statistics. Hg. v. Department of social affairs - statistic Division. United Nations. Online verfügbar unter <https://comtrade.un.org/data>, zuletzt geprüft am 21.01.2020.
- [118] shuk (2019): Portali Kombëtar i Konsumatorëve. Shërbimi i Ujësjellës Kanalizimeve. Online verfügbar unter <https://www.shuk.al/>, zuletzt geprüft am 11.02.2020.
- [119] SeeNews (2019): Ujesjelles Kanalizime Tirane Sh.a. Hg. v. SeeNews - Business Intelligence for Southeast Europe. Online verfügbar unter https://seenews.com/companies/company_profile/ujesjelles-kanalizime-tirane-sha-438833#general-information, zuletzt geprüft am 07.02.2020.
- [120] EU (2018): EU support for water supply sector in Albania brings direct benefits to its citizens. UNIQUE ID: 180114_1. Hg. v. Delegation of the European Union to Japan. Online verfügbar unter https://eeas.europa.eu/delegations/japan/38210/eu-support-water-supply-sector-albania-brings-direct-benefits-its-citizens_en, zuletzt geprüft am 12.02.2020.
- [121] EU-IPA (2019): Albania - financial assistance under IPA II. Hg. v. Europäische Kommission. Online verfügbar unter https://ec.europa.eu/neighbourhood-enlargement/instruments/funding-by-country/albania_en, zuletzt geprüft am 29.01.2020.
- [122] bmz (2019): Albania. Overview - Moving closer to European Union membership. Hg. v. Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Online verfügbar unter https://www.bmz.de/en/countries_regions/Central-Eastern-and-South-Eastern-Europe/albanien/index.html, zuletzt geprüft am 13. 02.2020.
- [123] KfW (2017b): Ex-post-Evaluierung – Albanien. Sektor: 14010 Wassersektorpolitik und -verwaltung. Vorhaben: Masterplan im Wassersektor (BMZ-Nr. 2010 66 240). Hg. v. Kreditanstalt für Wiederaufbau. Online verfügbar unter https://www.kfw-entwicklungsbank.de/PDF/Evaluierung/Ergebnisse-und-Publikationen/PDF-Dokumente-A-D/Albanien_Masterplan_2017_D.pdf
- [124] Sotiri, L.; Dajko, A.; Jacobsen, M. (2017): Albania: Water Supply and Sewerage Financing Options. Hg. v. Government of Albania, WSS Financing Strategy Team.
- [125] Uncareer (2018): Team Leader for the EU-Support to Integrated Water Management (EUSIWM). Hg. v. United Nations. Online verfügbar unter <https://uncareer.net/vacancy/team-leader-eu-support-integrated-water-management-eusiwm-al-148143>, zuletzt geprüft am 18.02.2020.
- [126] AKUM (2018): Rregullore e brëndshme e AKUM-it. Hg. v. Agjencia Kombëtare e Ujësjellës-Kanalizimeve dhe Infrastrukturës së Mbetjeve. Online verfügbar unter <http://www.akum.gov.al/c/2/18/misioni-dhe-historiku>, zuletzt geprüft am 12.02.2020.
- [127] Danube (2015): Danube Water Program. A state of the sector. Hg. v. Water and Wastewater Services in the Danube Region. Online verfügbar unter <https://sos.danubis.org/eng/country-notes/albania/>, zuletzt geprüft am 23.01.2020.
- [128] Finanzen.net (2020): Währungsrechner: Lek - Euro. Online verfügbar unter https://www.finanzen.net/waehrungsrechner/lek_euro, zuletzt geprüft am 14.02.2020.
- [129] SHUKALB (2019): who we are. Hg. v. Water supply and sewerage Association of Albania. Online verfügbar unter <http://shukalb.al/en/rreth-nesh/kush-jemi-ne/>, zuletzt geprüft am 21.02.2020.

[130] Dürres Karte Albanien: [https://www.esys.org/rev_info/Kroatien/Durres_\(Albanien\).html](https://www.esys.org/rev_info/Kroatien/Durres_(Albanien).html)

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 3.1: Landkarte Albanien.....	8
Abbildung 3.2: Mittlere Temperaturen und Niederschläge	9
Abbildung 3.3: Verteilung der albanischen Dialekte	11
Abbildung 3.4: Entwicklung des albanischen Bruttoinlandprodukts (in US\$) und im Vergleich pro Einwohner in ausgewählten Ländern	16
Abbildung 3.5: Wichtige Handelspartner Albanien.....	19
Abbildung 3.6: Straßennetz und einziger Flughafen Albanien.....	20
Abbildung 3.7: Aktuelle Verwaltungsgrenzen der Gemeinden (links) und Bezirke (rechts) Albanien.....	24
Abbildung 4.1: Siedlungsabfall - Menge pro EinwohnerIn in kg/Jahr (Albanien 2018, andere Länder 2017)	34
Abbildung 4.2: Siedlungsabfall - Menge pro Region in Tonnen, 2018.....	35
Abbildung 4.3: Menge der erzeugten Siedlungsabfälle 2012 und 2017 in Kilogramm (kg) pro Einwohner (EW).....	36
Abbildung 4.4: Entsorgungswege für den Gesamtabfall (Albanien Daten 2018, andere Länder 2017).	36
Abbildung 4.5: Karte der albanischen Deponien und illegalen Müllkippen 2016	38
Abbildung 4.6: Zusammensetzung des Abfalls in Albanien in 2019 in Prozent	40
Abbildung 4.7: Abdeckungsgrad der Bevölkerung mit Abfalldienstleistungen	42
Abbildung 4.8: Finanzierung der integrierten Abfallwirtschaft 2011-2018 aus dem Staatshaushalt und durch ausländische Geber, in Mio. EUR.....	43
Abbildung 4.9: Budget für integrierte Abfallwirtschaft auf kommunaler Ebene, 2014 - 2016 (Tausend EUR/Jahr)	44
Abbildung 4.10: Abfallentsorgungsunternehmen in Albanien (%)	44
Abbildung 4.12: Müllverbrennungsanlage in Elbasan	47
Abbildung 4.13: Karte der Aktivitäten und Beiträge der Geber im Abfallsektor in Albanien.....	57
Abbildung 5.1: Prozentuale Verteilung des Wasserbedarfs auf Sektoren bezogen	65
Abbildung 5.2: Verteilung der Wasserquellen für die landwirtschaftliche Bewässerung	66
Abbildung 5.3: Verteilung der Importe von Filter- und Wasseraufbereitungsmaschinen (HS: 842121) in 2018 [%]	69
Abbildung 5.4: Investitionsvolumen für Wasseraufbereitungstechnologien (HS:842121) aus Deutschland in 1999-2018 (\$).....	69
Abbildung 5.5: Investitionsvolumen in Wasser- und Abwasserprojekte durch die nationale Regierung Albanien und internationale Geldgeber.....	76
Abbildung 5.6: Organisationsstruktur der Wasserwirtschaft in Albanien	80
Abbildung 5.7: Trinkwasser- und Abwasserorganisation in Albanien	80

TABELLENVERZEICHNIS

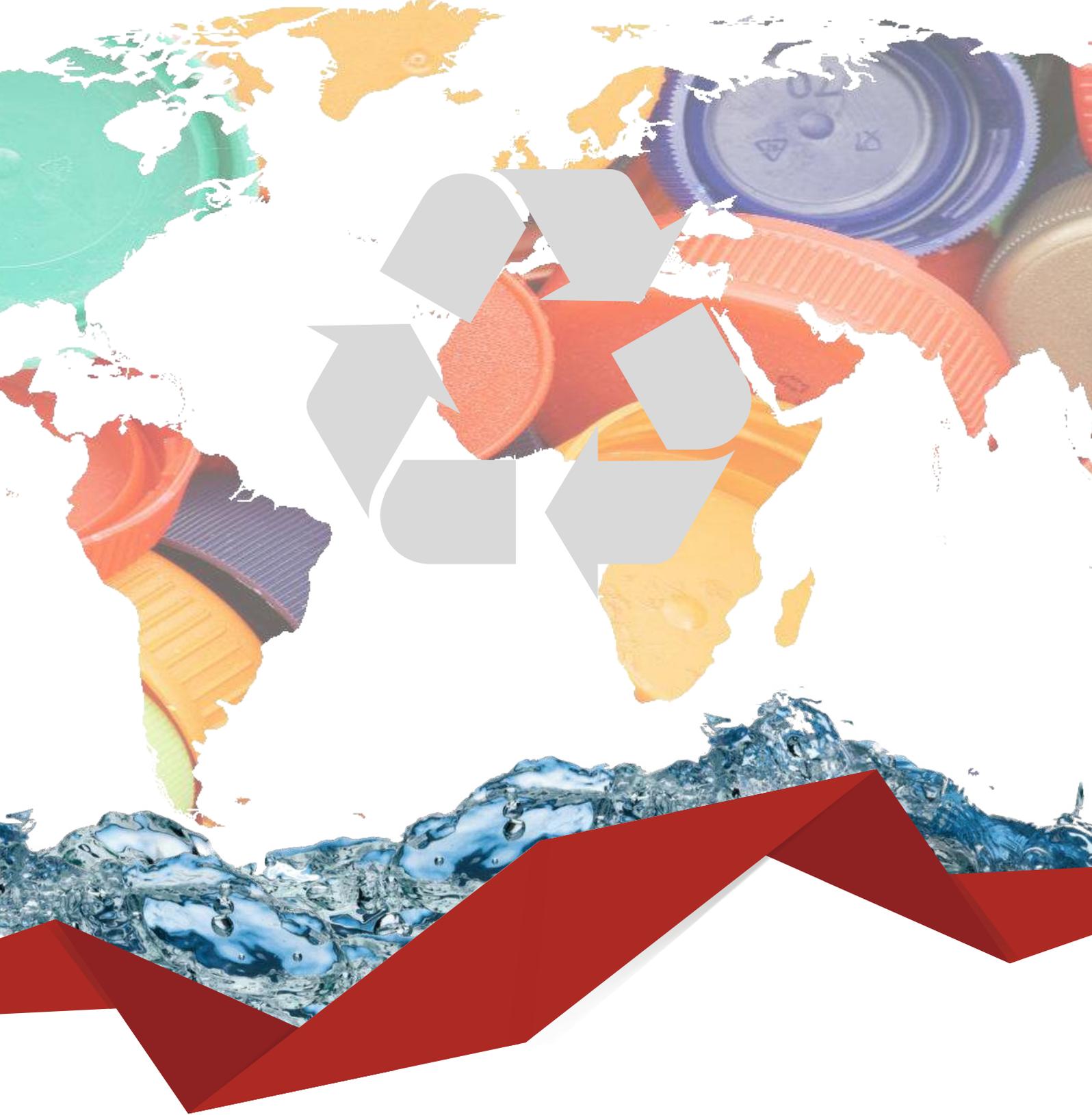
Tabelle 3.1: Bevölkerung der 10 größten Städte gem. Registrierungen.....	10
Tabelle 3.2: Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit Vorlesungen (Wasser- und Kreislaufwirtschaft).....	12
Tabelle 3.3: Universitäten mit umweltwissenschaftlichen Kursangeboten	12
Tabelle 3.4: Informations- und Kommunikationsinfrastruktur ausgewählter Länder im Jahr 2017 (Angaben je 100 EinwohnerInnen)	21
Tabelle 3.5: Strompreise in Albanien	21
Tabelle 3.6: Messen für Kreislaufwirtschaft, Wasserwirtschaft, Erneuerbare Energien, Umwelttechnik	26
Tabelle 4.1: Behandelte und nicht-behandelte Abfälle sowie Gesamtmengen der erzeugten Abfälle	33
Tabelle 4.2: Behandlungswege der Siedlungsabfälle in Albanien.....	37
Tabelle 4.3: Kapazitäten und Investitionen für die energetische und thermische Behandlung von Siedlungsabfällen in Albanien	38
Tabelle 4.4: Übersicht der Deponien in Albanien	39
Tabelle 4.5: Eine Zusammenfassung der geschätzten Investitionskosten pro Planungsphase (in EUR)	45
Tabelle 4.6: Informationen über die Baufirmen der drei Verbrennungsanlagen	48
Tabelle 4.7: Detaillierte Tabelle für Recyclingunternehmen, die in Albanien tätig sind	49
Tabelle 4.8: Übersicht der EU-Anforderungen in der albanischen Gesetzgebung	52
Tabelle 4.9: Angleichung der Abfallwirtschaftsgesetzgebung in Albanien an die EU-Richtlinien	53
Tabelle 4.10: Zusammenfassung der Investitionskosten für lokale Komponenten der Abfallwirtschaft	59
Tabelle 4.11: Unternehmensbefragung Albanien 2019 zum Geschäftsklima	61
Tabelle 5.1: Parameter der Aquifer an der Adriaküste	64
Tabelle 5.2: Leistungsindikatoren der wasserwirtschaftlichen Anlagen in Albanien	67
Tabelle 5.3: Liste der Trinkwasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsunternehmen in Albanien	70
Tabelle 5.4: Internationale Unternehmen im Bereich Trink- und Abwasser in Albanien (Auszug)	72
Tabelle 5.5: Geldgeber in Albanien im Rahmen von IPA II	73
Tabelle 5.6: Kostenvergleich (Betriebs-/Instandhaltungskosten und Gesamtkosten) der wasserwirtschaftlichen Unternehmen für die Jahre 2016 und 2017	74
Tabelle 5.7: Benötigtes Kapital für die Umsetzung des NWSSM	77
Tabelle 5.8: Abgeschätzte Kennwerte der gesamten Wasserwirtschaft in Albanien nach NWSSM	78
Tabelle 5.9: Auszug relevanter Gesetze für die Wasserwirtschaft Albaniens	78
Tabelle 5.10: Institutionen der Wasserwirtschaft in Albanien	81
Tabelle 5.11: Tarifunterschiede für Trinkwasser für Privathaushalte, öffentliche Einrichtungen und Gewerbe.....	82
Tabelle 5.12: Tarifunterschiede für Abwasser für Privathaushalte, öffentliche Einrichtungen und Gewerbe.....	82

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ADA	Austrian Development Agency
AfD	Agence Francaise de Development
AKUM	Nationalen Behörde für Wasser-, Abwasser- und Abfallinfrastruktur
ALL	Albanischer Lek / Währung
ARA	Albanischer Recyclingverband
BAT	Beste verfügbare Technik / best available technology
BIP	Bruttoinlandsprodukt
Ca.	Circa / Ungefähr
DEG	Deutsche Entwicklungs- und Genossenschaftsbank
EBRD	Europäische Entwicklungsbank
EBWE	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
EGW	Einwohnergleichwerte
etc.	Et Cetera / Und so weiter
€	Euro
EUR	Euro
EU	Europäische Union
EUa	Europäische Umweltagentur
EUSIWM	EU-Support to Integrated Water Management
IFC	International Finance Corporation
IWRM	Integriertes Wasserressourcenmanagement
GTAI	Germany Trade & Invest
GIZ	Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit
GWh	Gigawattstunde
JICA	Japanische Entwicklungsagentur
KA	Kläranlage
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
kg	Kilogramm
km	Kilometer
kWh	Kilowatt pro Stunde
LEK	Albanische Währung
LSI	Sozialistische Bewegung für Integration
LWS	Landwirtschaft

MIE	Ministerium für Infrastruktur und Energie
m ²	Quadratmeter
m/s	Meter pro Sekunde
Mrd.	Milliarde
MwSt	Mehrwertsteuer
MVA	Müllverbrennungsanlage
MTU	Ministerium für Tourismus und Umwelt
NATO	North Atlantic Treaty Organization
NCWM	Nationales Komitee für Abfallwirtschaft
NKREPK	Nationale Kommission für Energie- und Wasserregulierung
Nr.	Nummer
NRW	Non revenue water
N.V.	Nicht verfügbar
NWMA	Nationale Behörde für Abfallwirtschaft
NWSSM	Nationales Trinkwasser- und Abwassersektor Modernisierungsprogramm
PE	Polyethylen
PET	Polyethylenterephthalat
PPK	Papier, Pappe, Kartonagen
PD	Demokratische Partei Albaniens
PS	Sozialistische Partei Albaniens
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
SECO	Schweizerische Eidgenossenschaft
SEI	State Ecological Inspectorate
ShA	Albanische Gesellschaft auf Aktien / Aktiengesellschaft
Shpk	Albanische Gesellschaft mit beschränkter Haftung
SHUKALB	Der Wasserversorgungs- und Abwasserverband Albaniens
TW	Trinkwasser
UFZ	Helmholz-Zentrum für Umweltforschung
USD	United States Dollar
WHO	Weltgesundheitsorganisation Wasserkraftanlagen
WKA	Wasserkraftanlagen

WRA	Wasserregulierungsbehörde Albaniens
WRRL	Wasserrahmenrichtlinie
WSS	Trinkwasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgebietseinheiten
3-R	Verbrennungsstufe, Kodifizierung für Verfahren zur thermischen Verwertung von Abfällen (Verbrennung)



German Water Partnership



German RETech Partnership
Recycling & Waste Management
Made in Germany



eclareon

sachsenwasser
consulting + operations + management



Kooperationspartner:

ANDREAS VON SCHOENBERG
CONSULTING



cyclos

GITEC
CONSULT GMBH

Goduni

Indus
media

intecus
Abfallwirtschaft und
umweltintegratives Management

RAMBOLL

tilia

URBAN
waters
Consulting GmbH
Integrated
Environmental
Solutions